

Ergebnisse Elternfragebogen G8 / G9

28.05.2013

Ziel und Ablauf der Elternbefragung



Im Sommer 2012 hat das HKM den Gymnasien freigestellt G8 oder G9 anzubieten. In der Leibniz-Schulgemeinde wird diese Frage diskutiert. Der SEB hat auf seiner Sitzung im November über G8/G9 kontrovers diskutiert und favorisiert zunächst eine Optimierung des bestehenden G8-System, schließt aber die Möglichkeit einer Rückkehr zu G9 als Option nicht aus. Um eine objektive Beurteilung zu erhalten, hat sich der SEB in Abstimmung mit der Schulleitung zur Durchführung einer Elternbefragung entschieden.

- 11/2012: SEB hat eine Arbeitsgruppe (A. Klasen, Dr. T. Holfelder, H. Mitzel, H. Dalibor, C. Hladek, P. Adam, M. Ziouani, B. Kessler) gebildet, diese erarbeitet einen Elternfragebogen
- 01/2013: Fragebogen wird auf SEB Sitzung mit Schulleitung und Personalrat diskutiert und verabschiedet
- 02/2013: Verteilung der Fragebögen an die Eltern
- 03/2013: Rücklauf der Fragebögen
- 04/2013: Auswertung der Fragebögen (A. Klasen, Dr. T. Holfelder, H. Mitzel, H. Dalibor, C. Hladek, B. Kessler, M. Klinkel, A. Neumann, N. Dürr)
- 05/2013: Vorstellung der Ergebnisse auf der Gesamtkonferenz
- 06/2013: Vorstellung der Ergebnisse auf SEB Sitzung

Aufbau des Fragebogens



1. Ziele von Bildung am Leibniz

- 1.1 Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern
- 1.2 Förderung der sozialen Kompetenz des Kindes
- 1.3 Schule und Familie
- 1.4 Klassenfahrten, Projektwoche und Ausflüge

2. Außerschulische Persönlichkeitsentwicklung und AG

- 2.1 Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt ihr Kind derzeit
- 2.2 Musste ihr Kind bereits außerschulische Aktivitäten aufgrund des G8-Nachmittagunterrichts aufgeben
- 2.3 AG Angebot an der Schule
- 2.4 AG Angebot Schule – Verein

3. Änderungen in der Organisation des Schulalltags

- 3.1 Rhythmus des Schulalltags
- 3.2 Lerninhalte
- 3.3 Räumlichkeiten

4. Auswirkungen auf die Weiterbildung nach der Mittelstufe

- 4.1 Oberstufe und Schulabschluss
- 4.2 Ich glaube, dass mein Kind sofort nach dem Abitur...
- 4.3 Reife nach G8, G8 beibehalten und verbessern oder G9?

Auswertung des Fragebogens



Bewertungsmöglichkeiten

- 1: stimme voll zu,
 - 2: stimme zu
 - 3: stimme kaum zu
 - 4: stimme nicht zu
- ja / nein - Fragen
Kommentarfelder

Beteiligung

- Mit 74,6% sehr hohe Elternbeteiligung (Vergleich: Schulinspektion 44.3%)
- Die Ergebnisse sind repräsentativ und geben die Elternmeinung wieder

Auswertung

- Bildung des arithmetischen Mittelwertes
- Ermittlung der Standardabweichung in %
- Ergebnisdarstellung als Tabelle getrennt nach Klassenstufen bzw. alle Teilnehmer
- Ergebnisdarstellung als Grafik
- Kommentare als Text

1,50	2,00	2,50	3,00	3,50
0,30	0,60	0,90	1,20	1,50

Auswertung / Ziele von Bildung



1.1 Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern

- Wissensvermittlung ist anerkannt.
- Der Unterricht weckt mit zunehmendem Alter weniger Interesse, sich auch in der Freizeit selbst mit einzelnen Themen zu beschäftigen.
- Sowohl die Fördermaßnahmen für leistungsschwächere als auch für leistungsstärkere SuS werden eher nicht als ausreichend angesehen.

1.2 Förderung der sozialen Kompetenz

- In der Konfliktbearbeitung und bei der Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz findet ein deutlicher Sprung nach unten von der Klassenstufe 7 zur Klassenstufe 8 und 9 statt.

Auswertung / Ziele von Bildung



1.3 Schule und Familie

- Die SuS kommen in der Regel gut gelaunt und ausgeglichen aus der Schule nach Hause, dies nimmt jedoch mit zunehmender Jahrgangsstufe ab.
- etwa 70 % der SuS sitzen unter der Woche mehr als 60 Minuten **täglich** an den Hausaufgaben, etwa 20 % der SuS benötigen sogar mehr als 90 Minuten dafür.
- Insbesondere in der 8. und 9. Klasse lernen **am Wochenende** etwa 50% der SuS mehr als 90 Minuten.

1.4 Klassenfahrten, Projektwochen und Ausflüge

- Klassenfahrten und Tagesausflüge werden als wichtig für die Klassengemeinschaft erachtet, die 8 Tage sollten unbedingt vollständig genutzt werden.
- Projekte und Projektwochen werden als wichtig zur Unterstützung/Erweiterung der schulischen Wissensvermittlung angesehen und sollten in Zukunft auch klassen- und stufenübergreifend stattfinden.

Auswertung / Außerschulische Aktivitäten



2.1 / 2.2 Außerschulischen Aktivitäten

- Der direkte Kontakt zu Freunden bei Aktivitäten (Spielen, Freunde, Sport, etc.) steht bei der aktuellen Freizeitgestaltung im Vordergrund.
- Etwa 59% der SuS mussten Freizeitaktivitäten aufgeben, der Anteil steigt mit zunehmender Klassenstufe.
- Dabei wurden vor allem die Aktivitäten mit persönlichen Kontakten zu Freunden beim Spielen, Freunde treffen und Sport eingestellt. Die Aktivitäten des „Lernens“ (Instrument, kirchliche Aktivitäten, ..) wurden überwiegend beibehalten.

Auswertung /Außerschulische Aktivität



2.3 AG Angebot in der Schule

- Die Teilnahme an AGs liegt in den Stufen 5 und 6 mit etwa 42-45% signifikant über der Beteiligung in den Stufen 7 (27%), 8(12%) und 9 (5%).
- In der Stufe 9 wird hierfür als Grund überwiegend „zu wenig Zeit“ und „kein interessantes AG Angebot“ angegeben.
- Ein AG Wechsel sollte in Zukunft unbedingt auch im Halbjahr möglich sein (90%).

2.4 AG Angebot Schule - Verein

- Außerschulische Aktivitäten werden für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder – auch bei einem vollständigen Ganztagesangebot - als sehr wichtig angesehen.
- Die Schule sollte sogar das Interesse der Kinder wecken und es an Vereine etc. heranzuführen, dies wird von den Eltern noch als ausbaufähig angesehen.

3.1 Rhythmus des Schulalltags

- Der Rhythmus des täglichen Schulalltags sollte stärker durch Phasen des Lernens, Wiederholens, Übens und Entspannens aufgelockert werden. Von einem Großteil der Eltern wird dafür auch eine Verlängerung der täglichen Schulzeit bis 16 Uhr in Betracht gezogen (inkl. Hausaufgaben, etc.)
- Hausaufgaben sollten in jedem Fach maximal 2 Mal pro Woche aufgegeben werden und nicht für den nächsten Tag.
- Der Wahlunterricht sollte nicht in die Stufen 5 und 6 vorverlagert werden. Dies wird auch nicht von den Klassenstufen 8 und 9 gewünscht.
- Der Zeitraum vor den Sommerferien soll inhaltlich genutzt werden (Projekte, Wiederholung und Schnupperangebote FDG).

3.2 Lerninhalte

- Von den Eltern wird überwiegend wahrgenommen, dass der komplette Unterrichtsinhalt gemäß Lehrplan bzw. Schulcurriculum eines Schuljahres vermittelt wird.
- Allerdings werden durch die hohe Vielfalt die Inhalte nicht ausreichend vertieft, so dass die Lerninhalte nicht dauerhaft verinnerlicht werden.
- Der Umfang des Unterrichtsstoffes könnte deshalb aus Sicht der Eltern stärker gewichtet und reduziert werden.
- Die Angebote zum „Lernen des Lernens“ werden insbesondere in den höheren Jahrgangsstufen nicht als ausreichend angesehen.
- Der Unterrichtsinhalt von ausgefallenen Stunden wird insbesondere in den höheren Klassenstufen nicht mehr hinreichend nachgeholt.

3.3 Räumlichkeiten

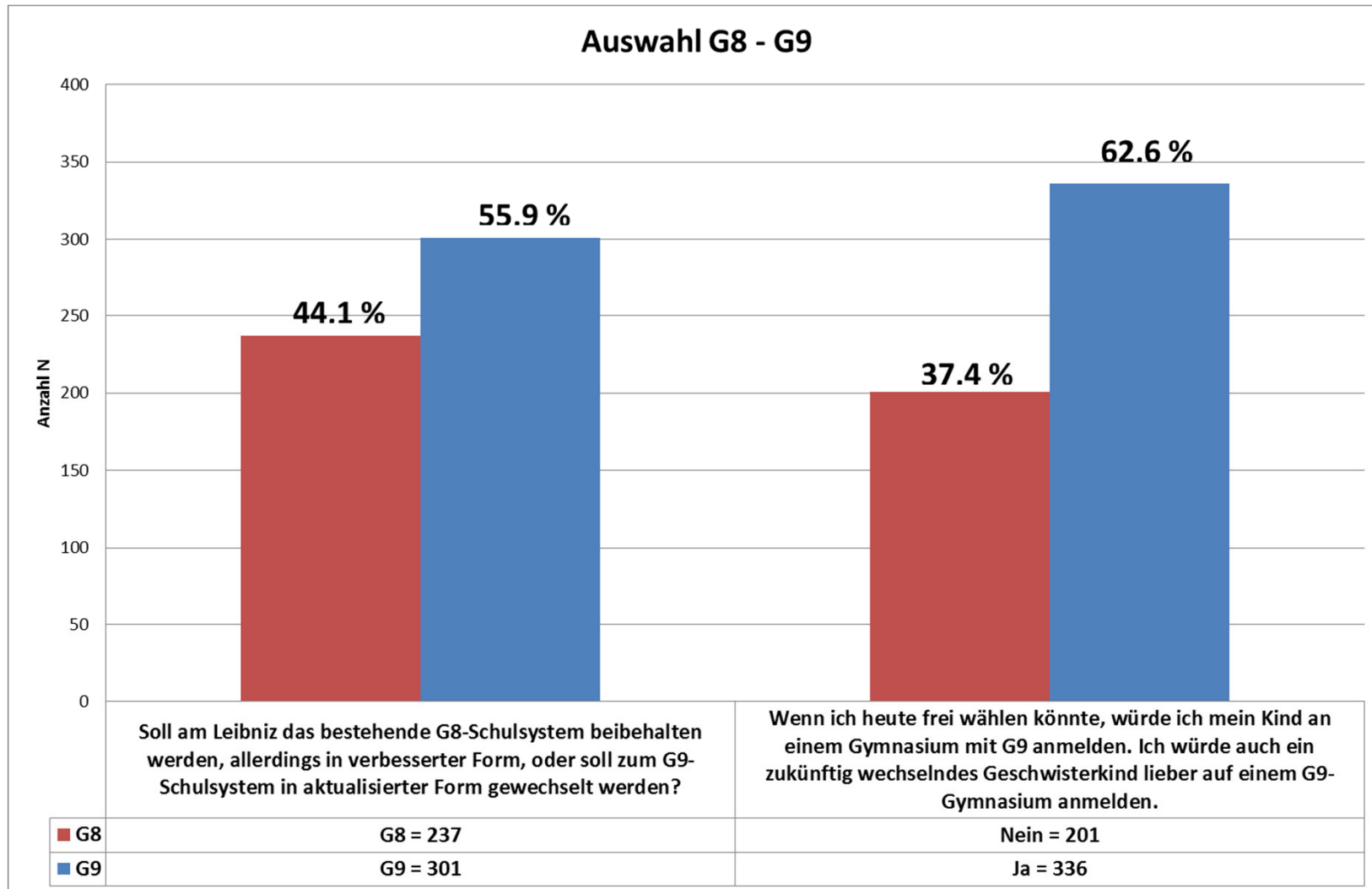
- Die vorhandenen Räume für die Mittagspause werden in der 5 und 6 Klasse überwiegend als ausreichend angesehen, dies wird in den höheren Klassenstufen immer weniger so wahrgenommen.
- Die vorhandenen Räume für den Sportunterricht werden als geeignet angesehen, allerdings gibt es einen Sprung von der 5. zur 6. Klassenstufe.
- Die vorhandenen Räume für den Fachunterricht (z.B. Biologie und Musik) werden (überraschenderweise 😊) in allen Klassenstufen als geeignet angesehen.

4.1 / 4.3 Oberstufe und Schulabschluss

- Es wird von den Eltern mit überwiegender Mehrheit ein Realschulabschluss am Ende der Mittelstufe gewünscht.

- G8:
 - Für einige Themen, insbesondere in den Geisteswissenschaften, wird in der Oberstufe die persönliche Reife als nicht hinreichend angesehen.
 - Die Lernkompetenz wird durch das effizientere Lernverhalten nicht signifikant stärker entwickelt.
 - G8 wird nicht als erforderlich für den internationalen Vergleich angesehen.
 - Die Allgemeinbildung wird als schlechter entwickelt angesehen als bei G9.
 - Etwa 48% der Eltern halten ihr Kind nach G8 für nur bedingt reif genug für die dann anstehenden Lebensplanentscheidungen, 18 % für nicht reif genug.

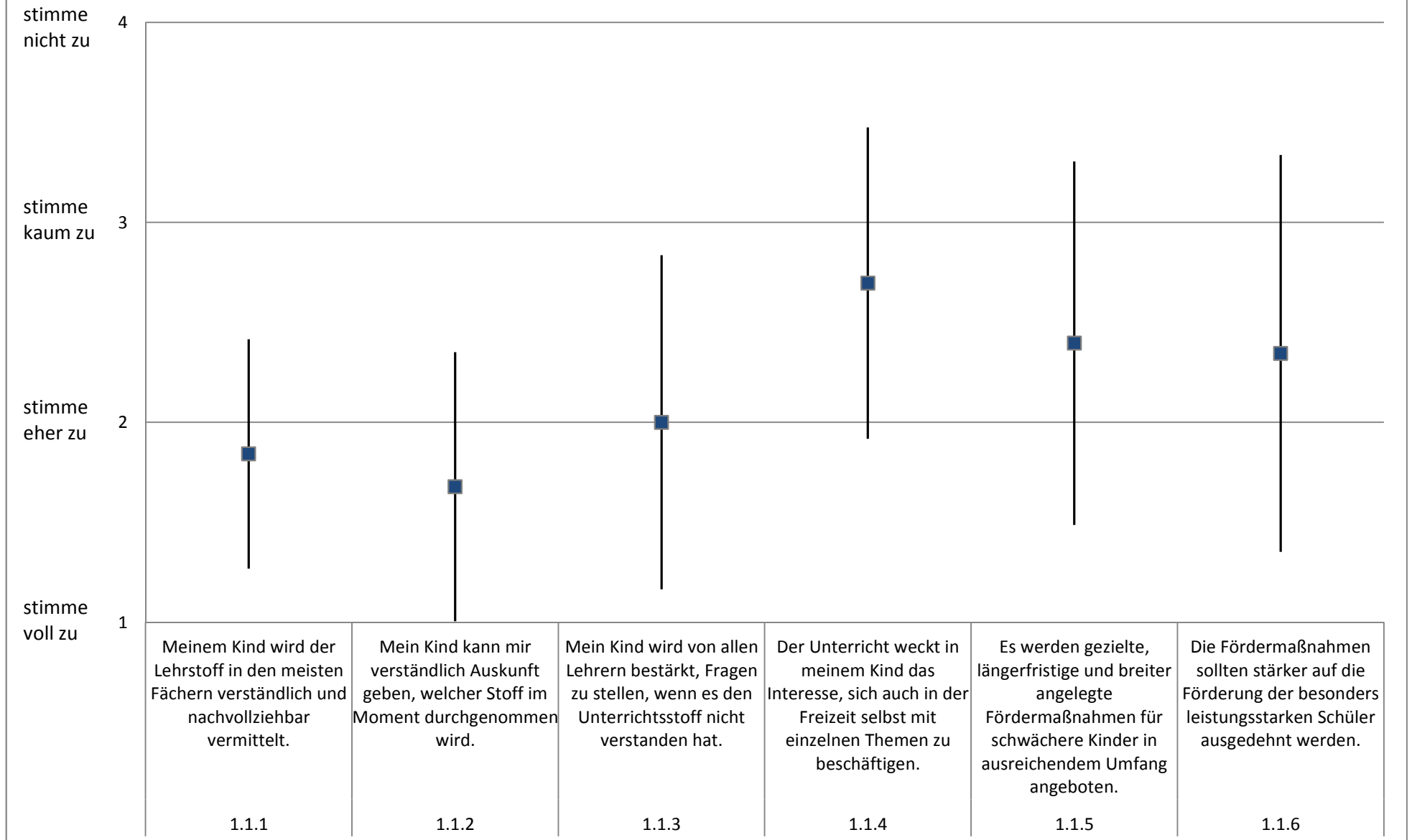
Auswertung / Oberstufe und Schulabschluss



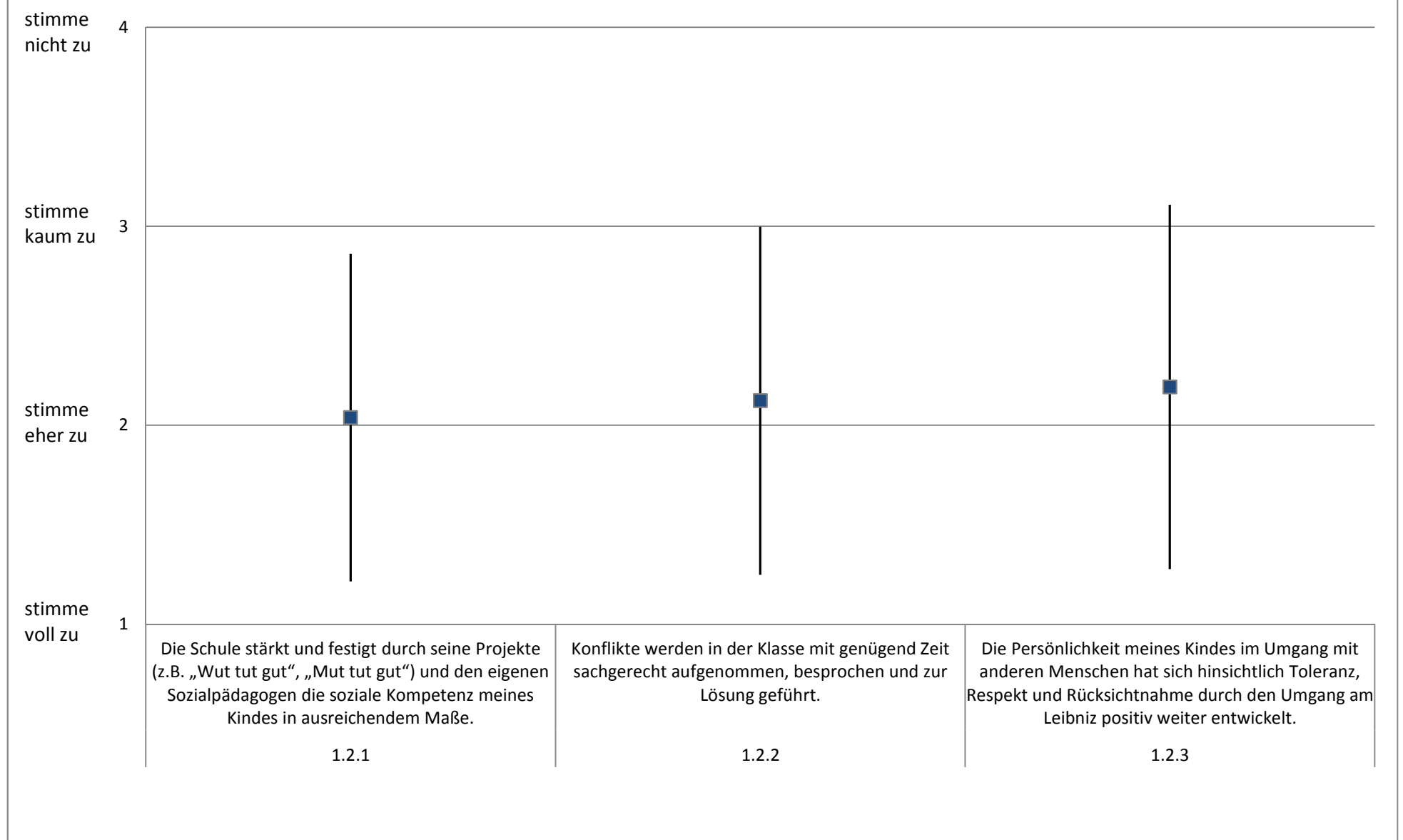
4. Abschließende Fragen zur Entscheidung G8 oder G9 am Leibniz

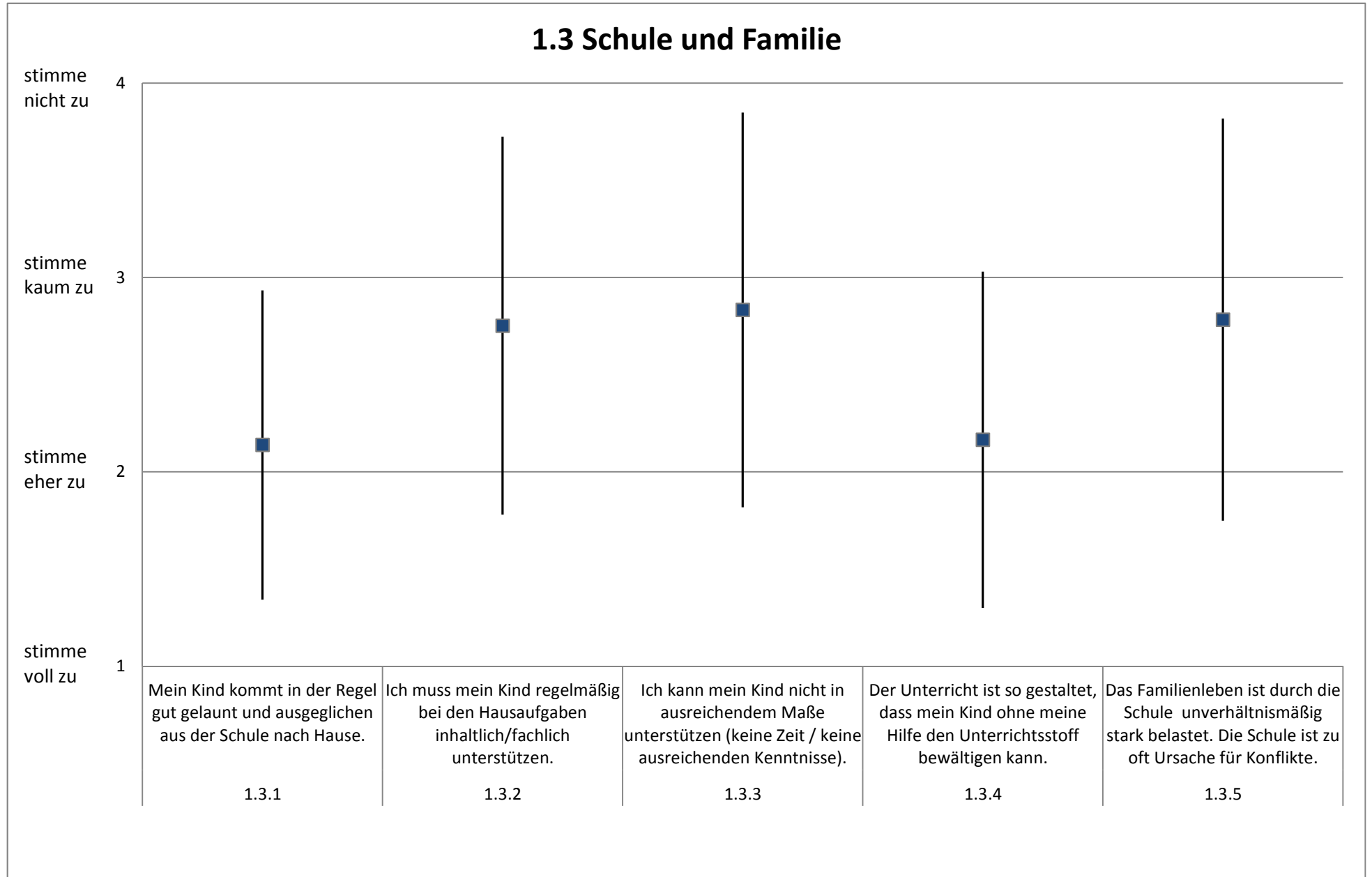
- Von etwa 80% der Eltern wird eine einheitliche Lösung G8 oder G9 im Schulverbund Höchst gewünscht (Frage 4.1.2).
- Ein Wechsel zu G9 wird von 56% der Eltern gewünscht.
- 63% der Eltern würden ihr Kind bei einem G9-Gymnasium anmelden.

1.1 Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern

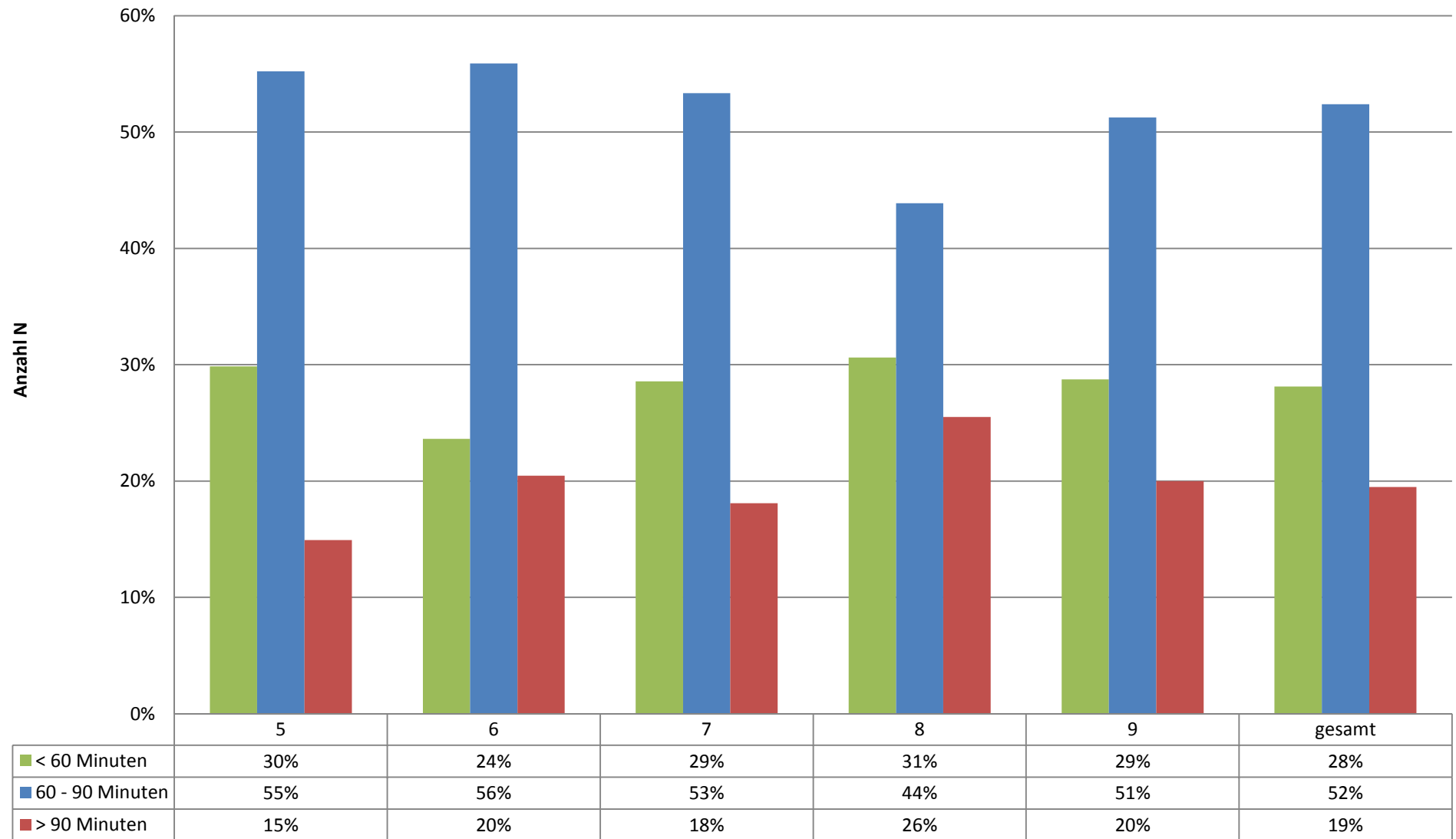


1.2 Förderung der sozialen Kompetenz des Kindes

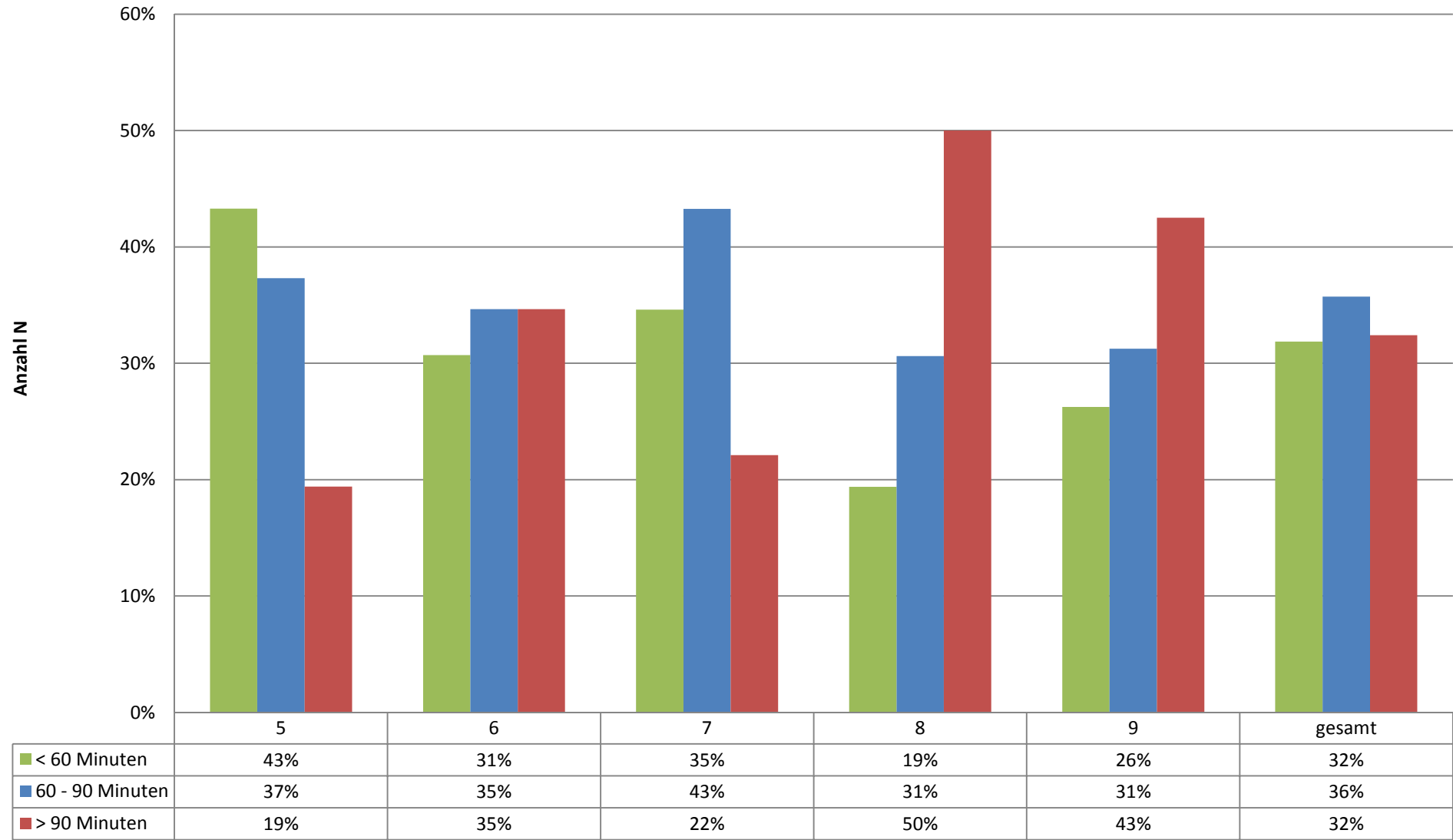




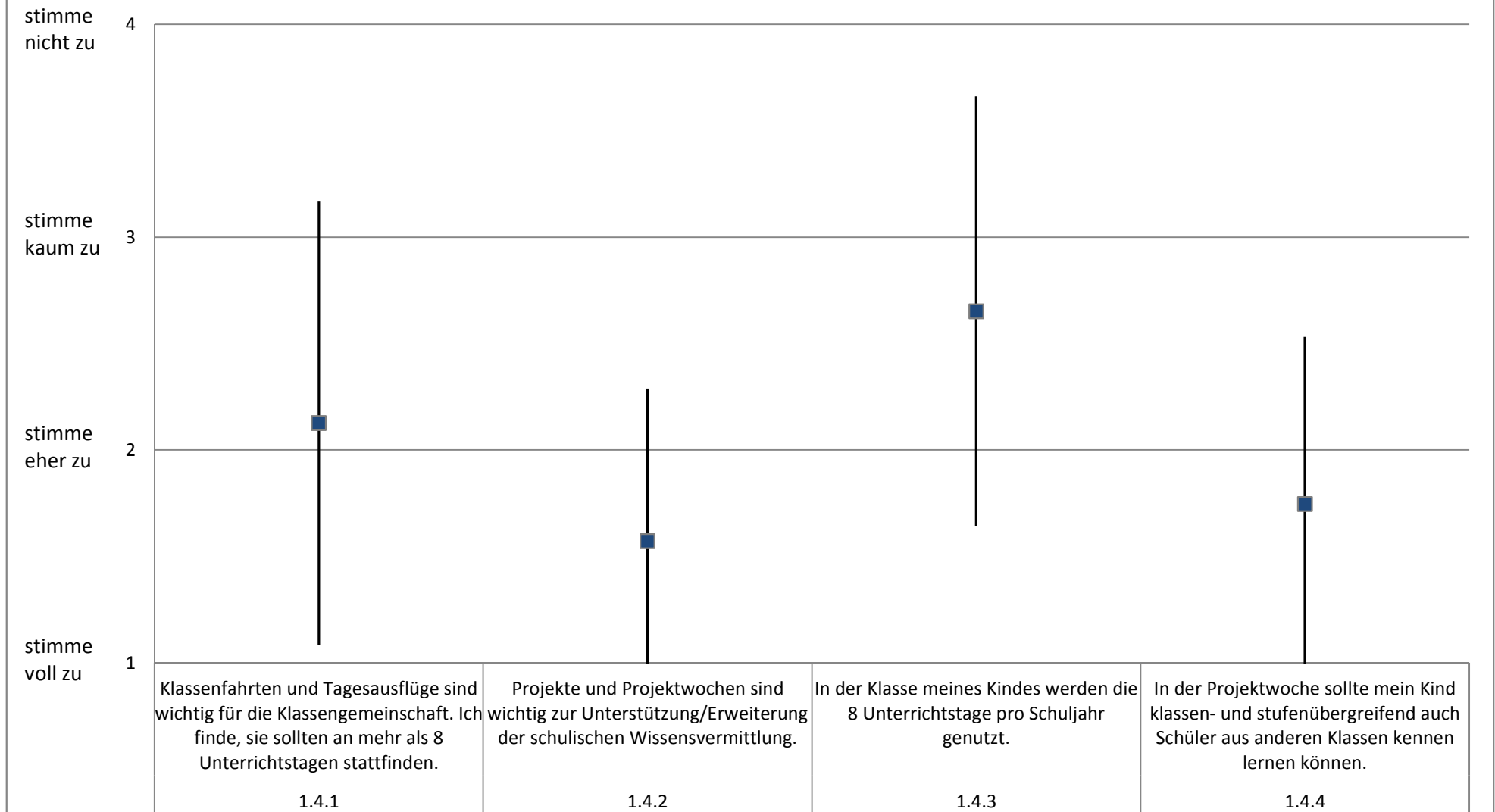
1.3.6 Mein Kind benötigt zum Lernen (Hausaufgaben, Referate, Vokabeln, Klausuren) unter der Woche (Montag – Freitag) täglich ... Minuten.



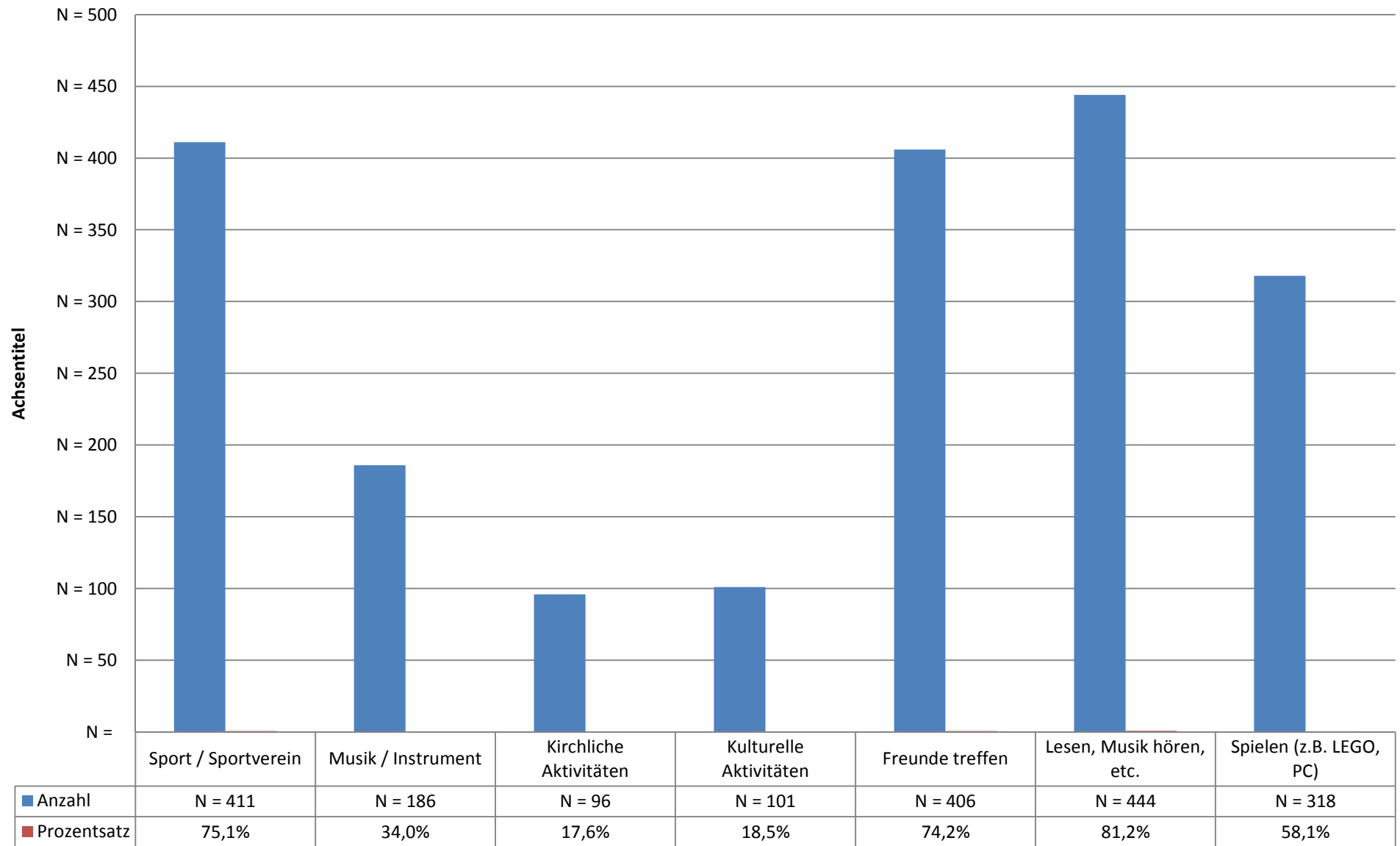
1.3.7 Mein Kind benötigt zum Lernen am Wochenende in der Summe ... Minuten.



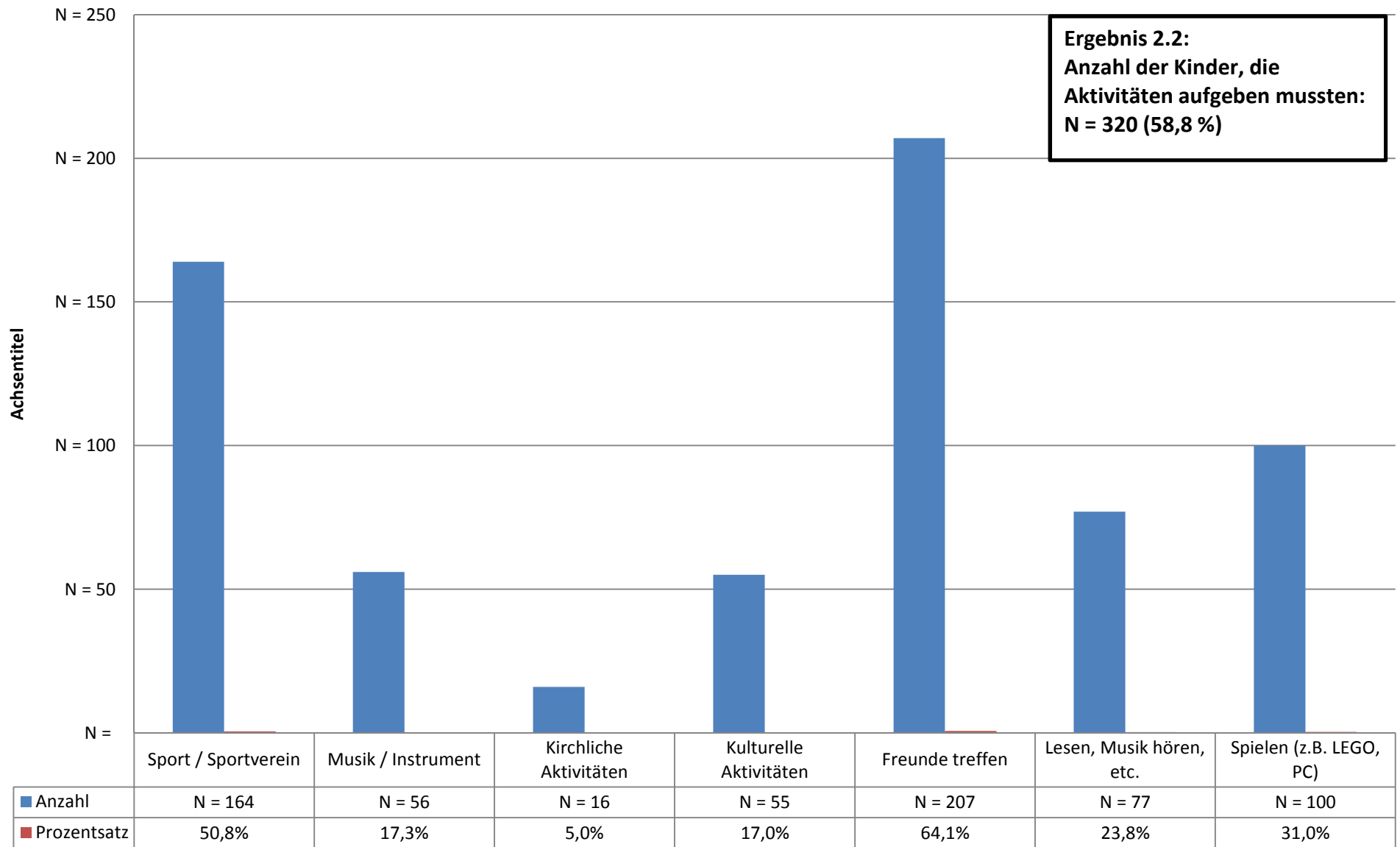
1.4 Klassenfahrten, Projektwochen und Ausflüge



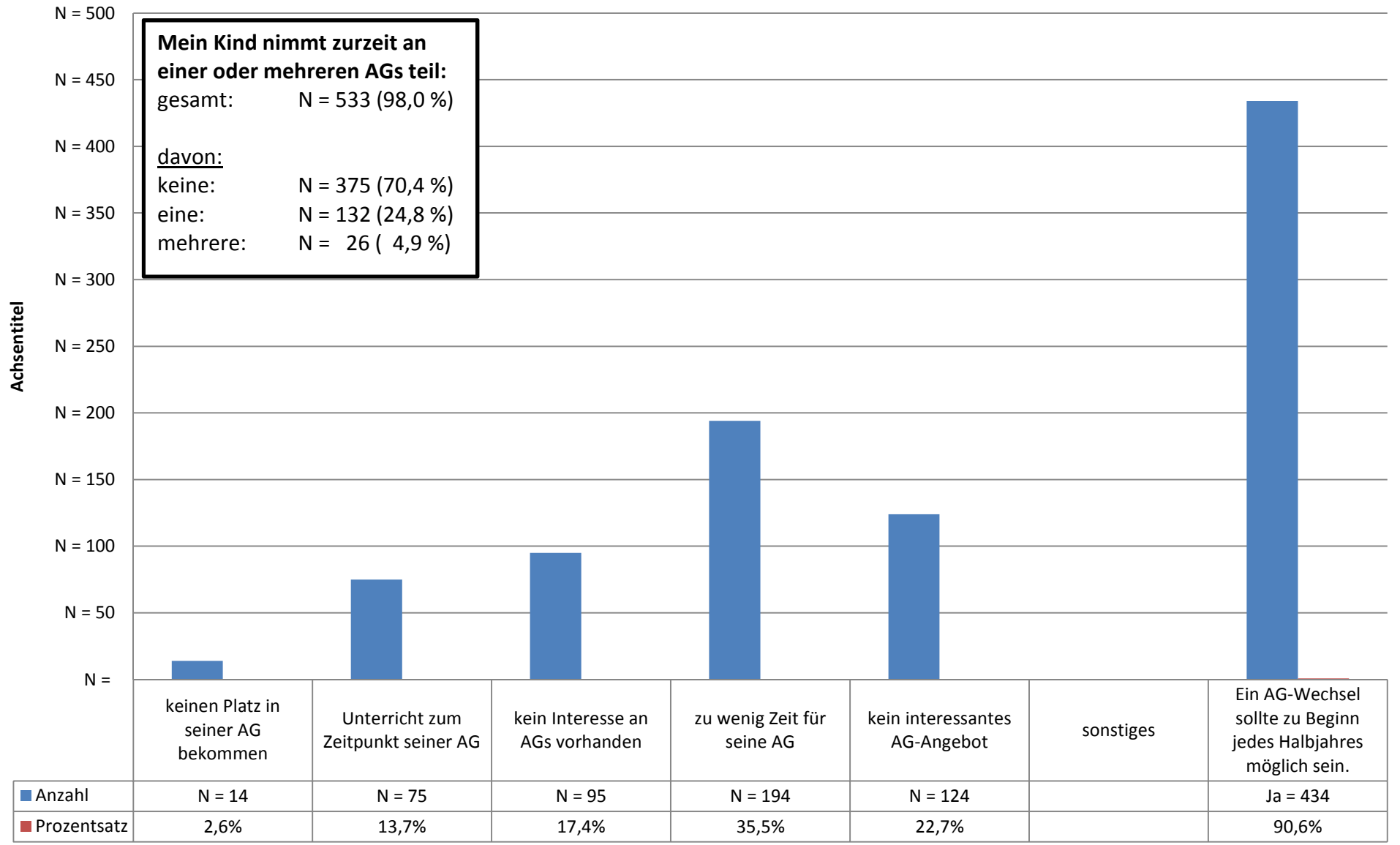
2.1 Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt Ihr Kind derzeit



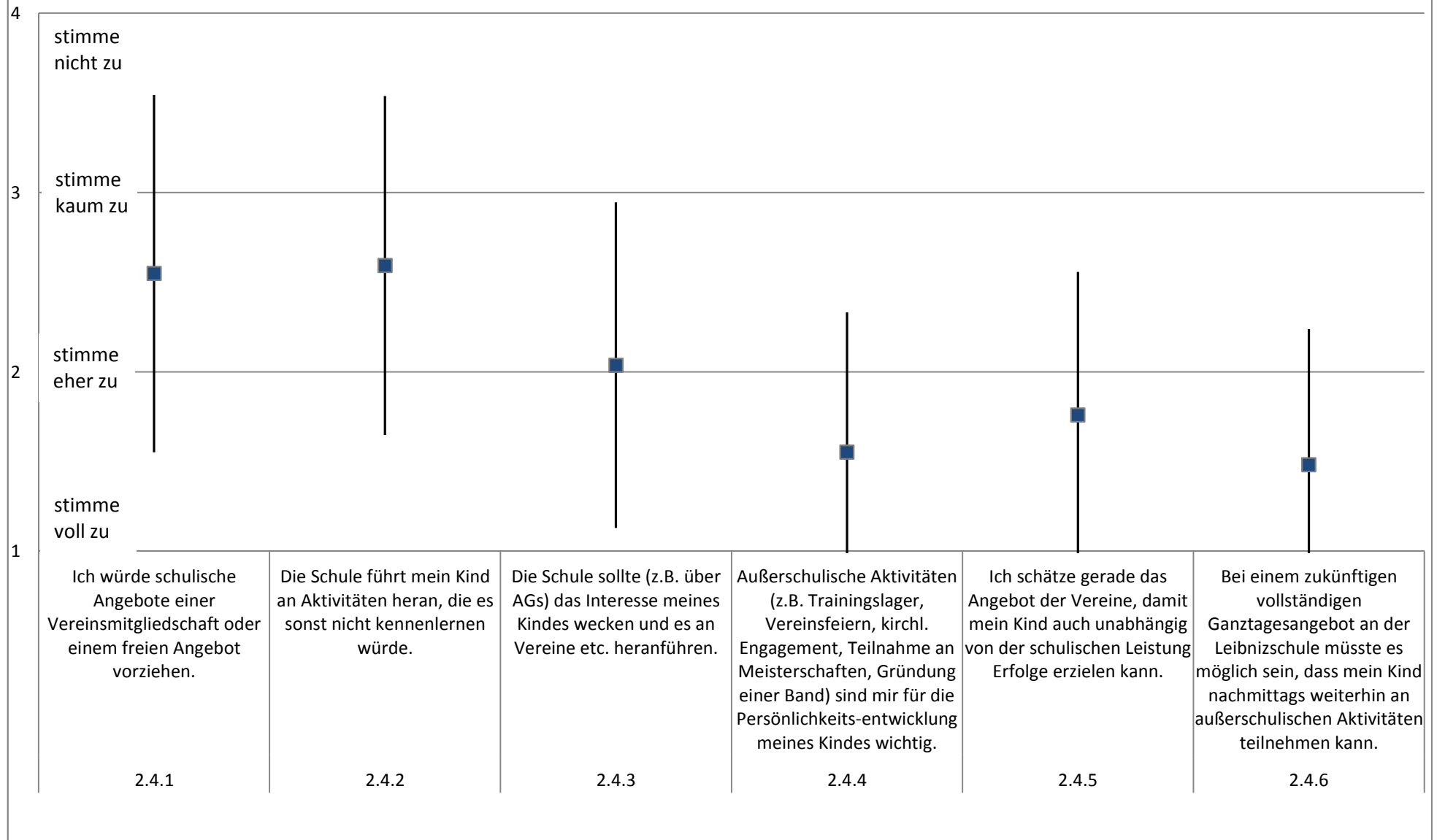
2.2 Falls ja, welche Aktivitäten hat Ihr Kind aufgegeben oder stark reduziert?



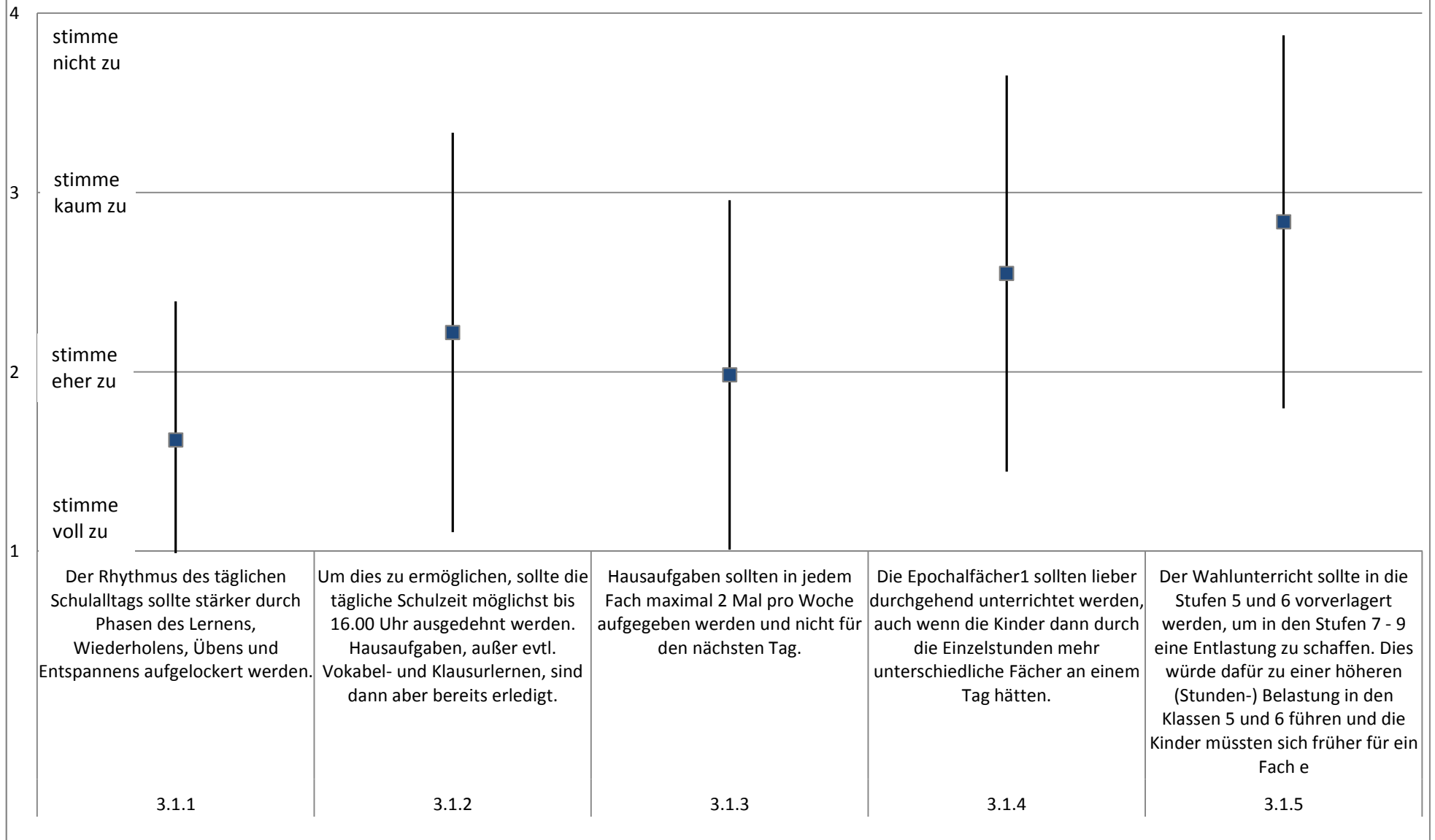
2.3 AG Angebot an der Schule

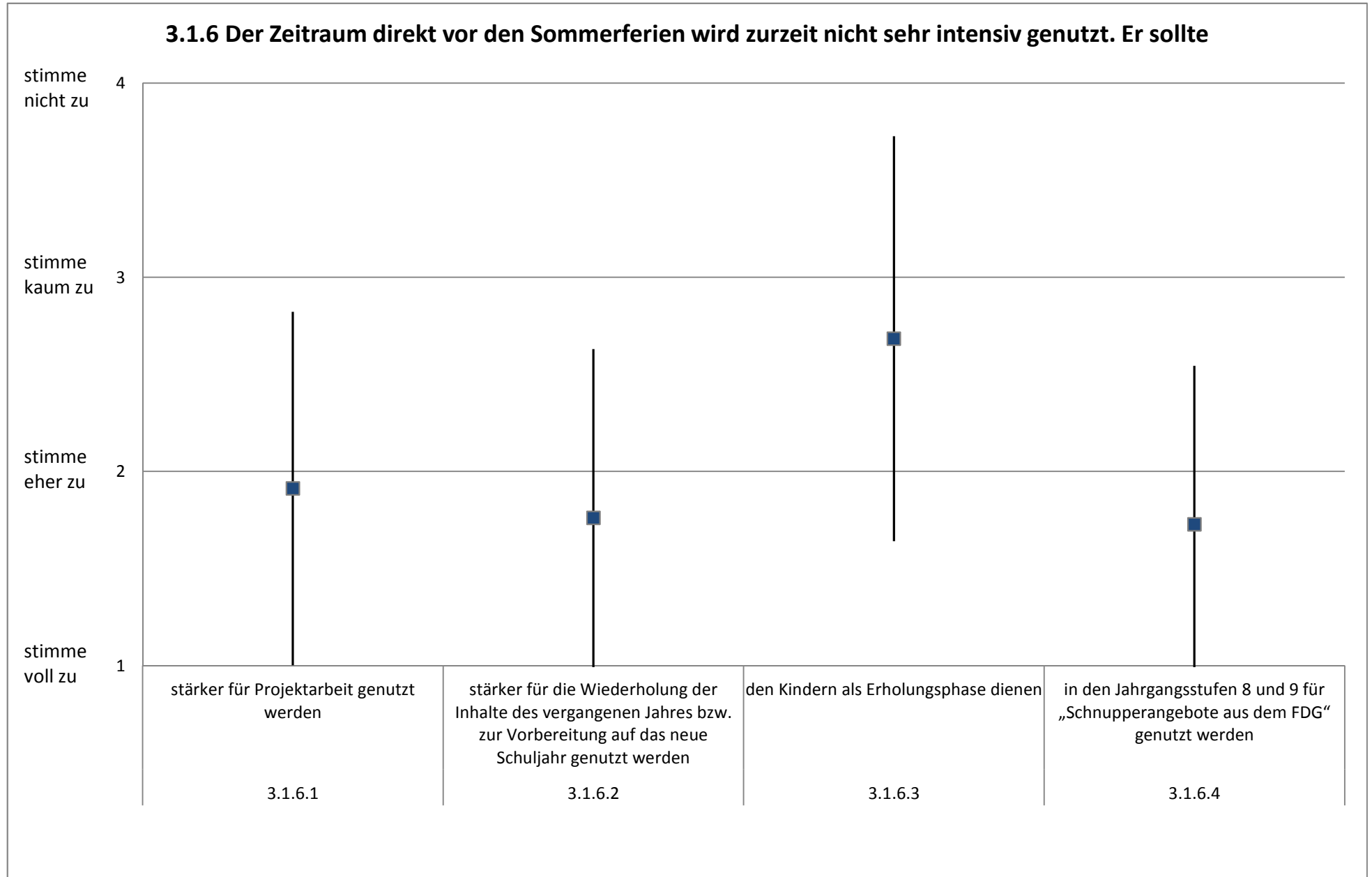


2.4 Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft

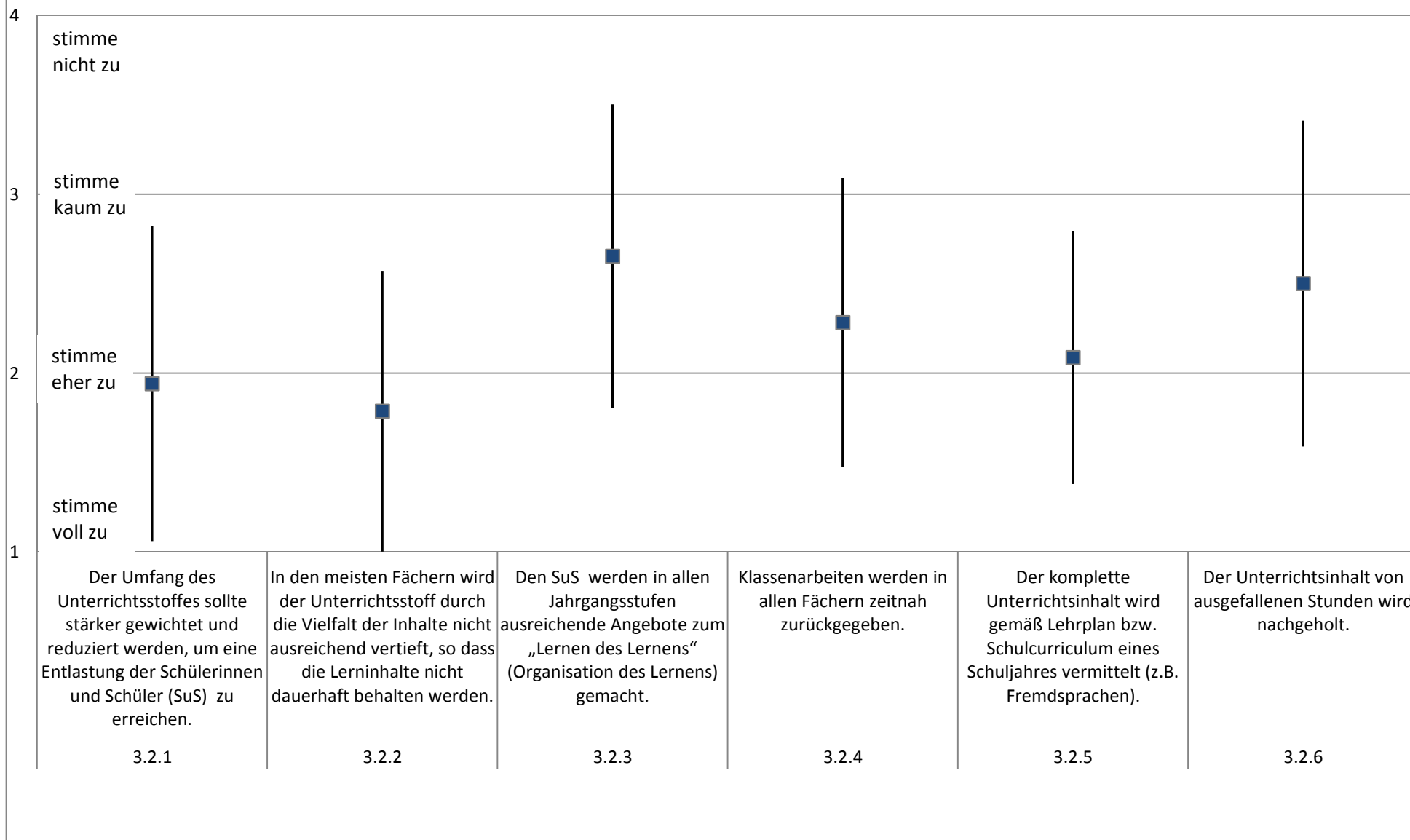


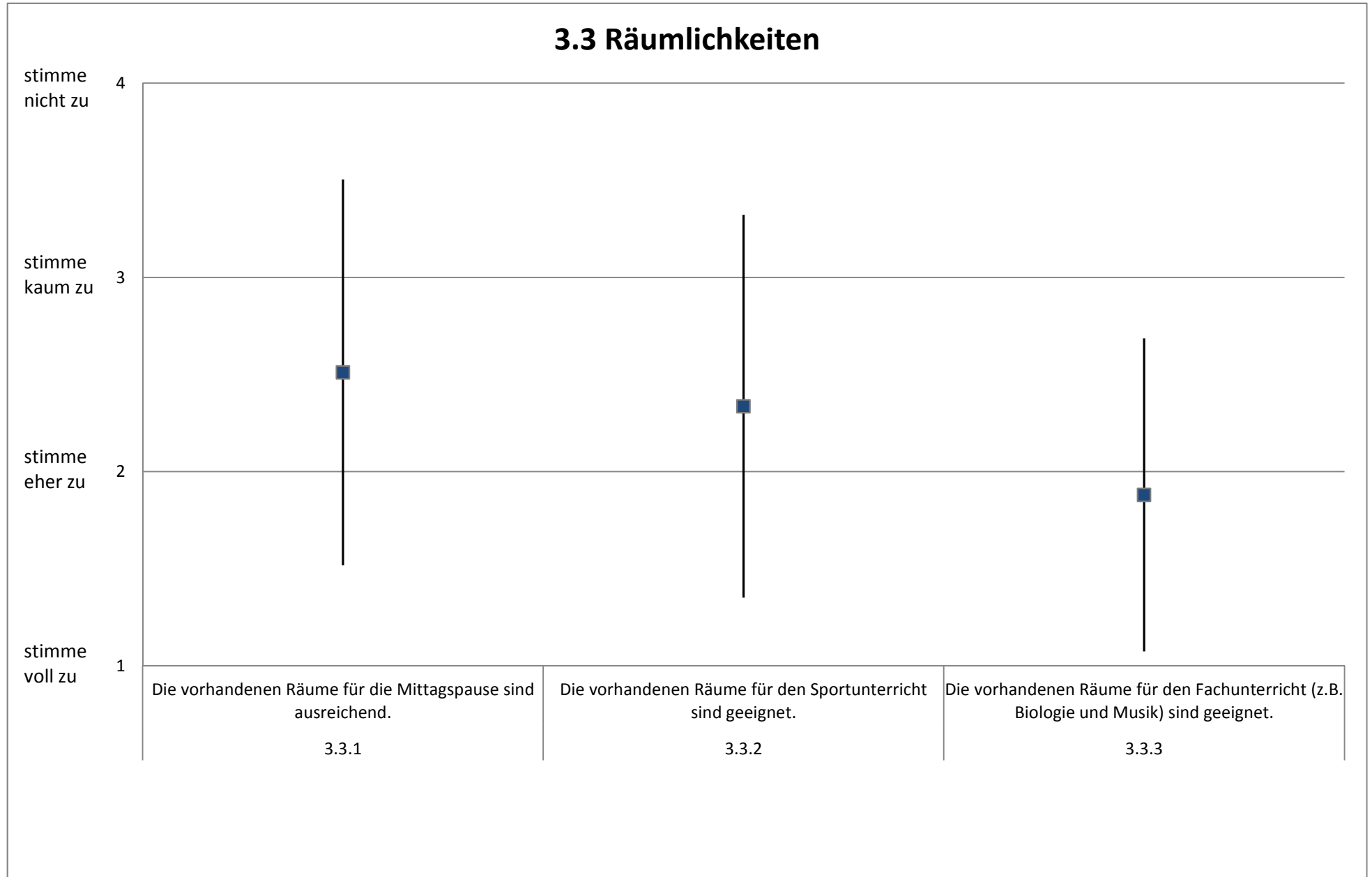
3.1 Rhythmus des Schulalltags



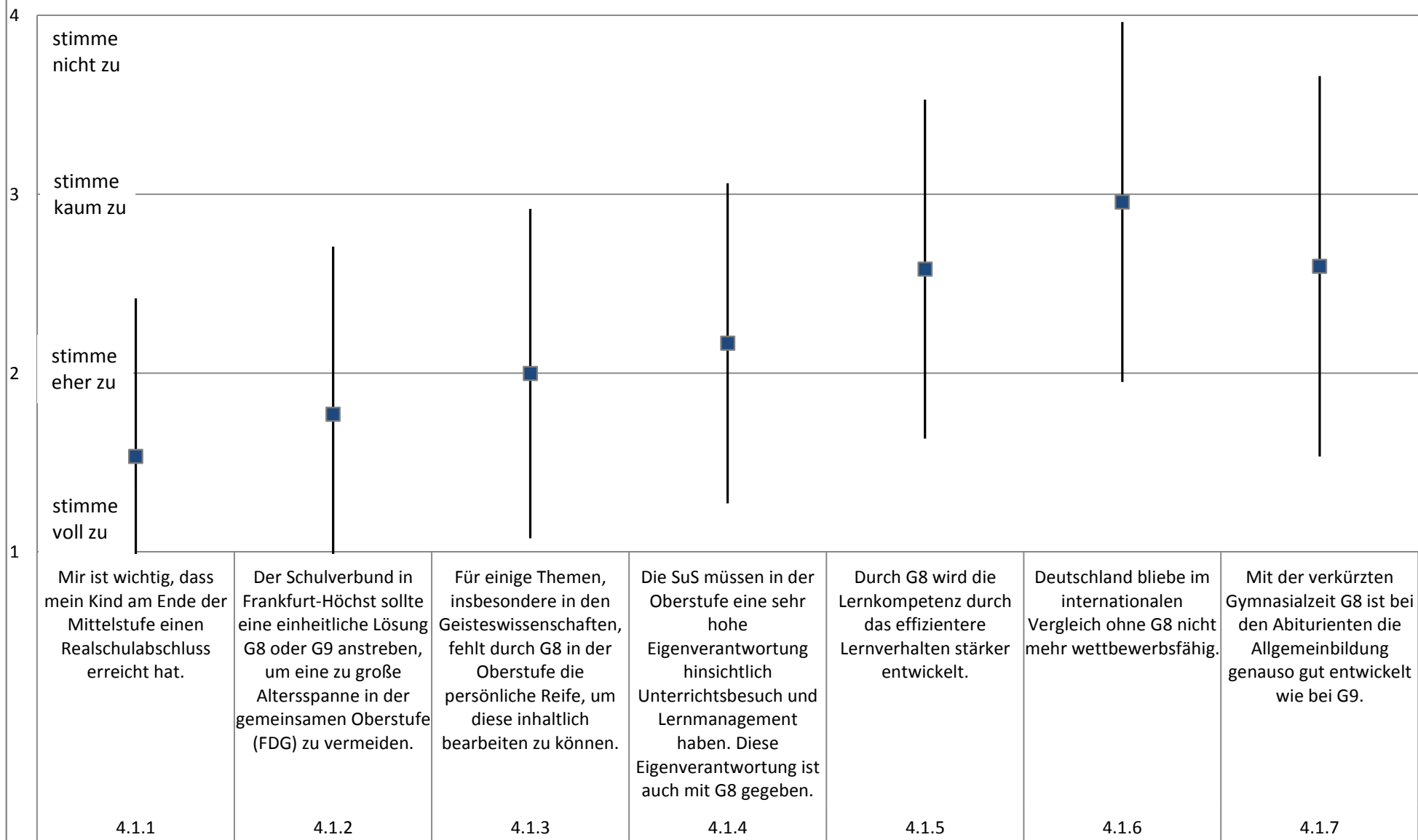


3.2 Lerninhalte

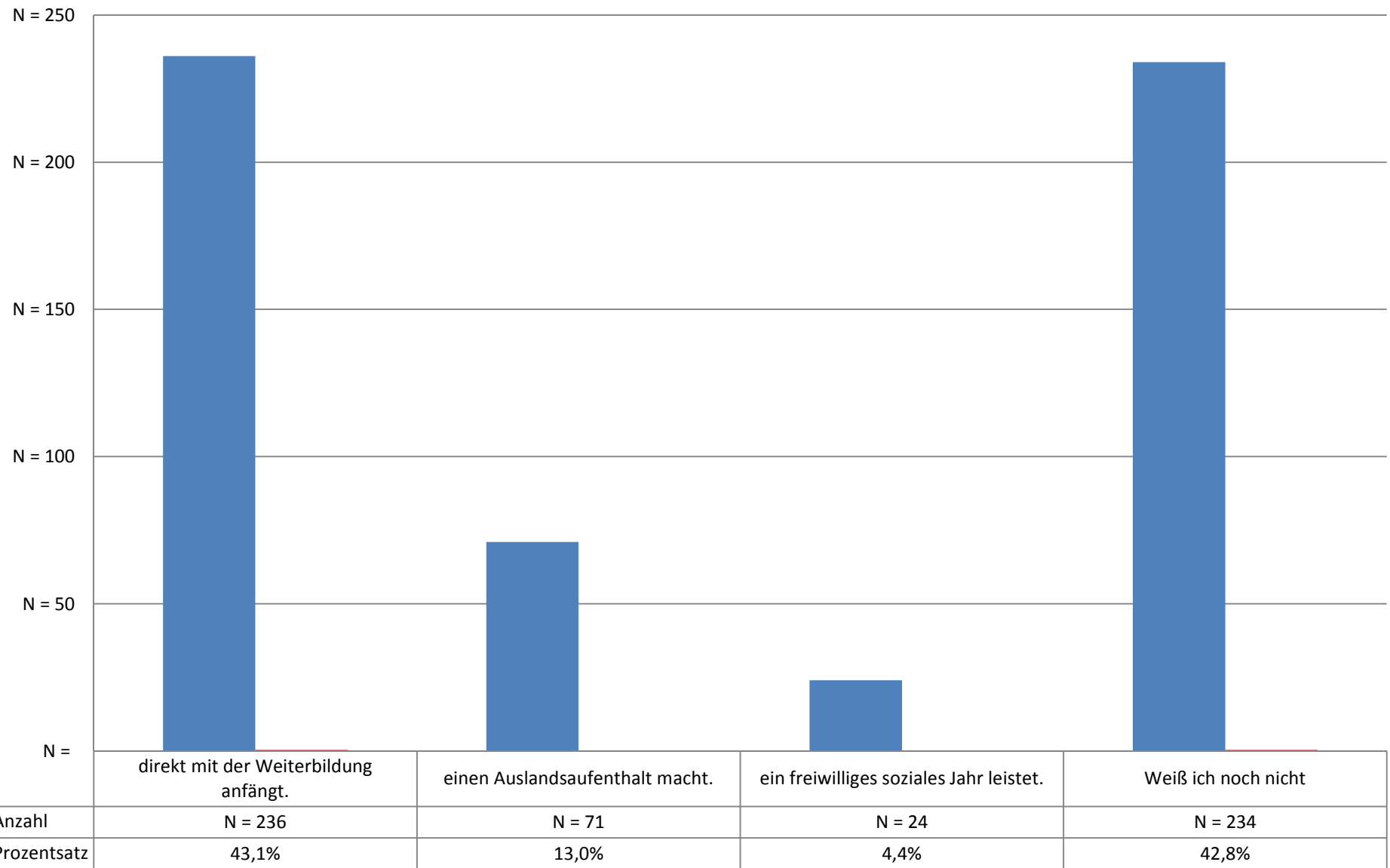




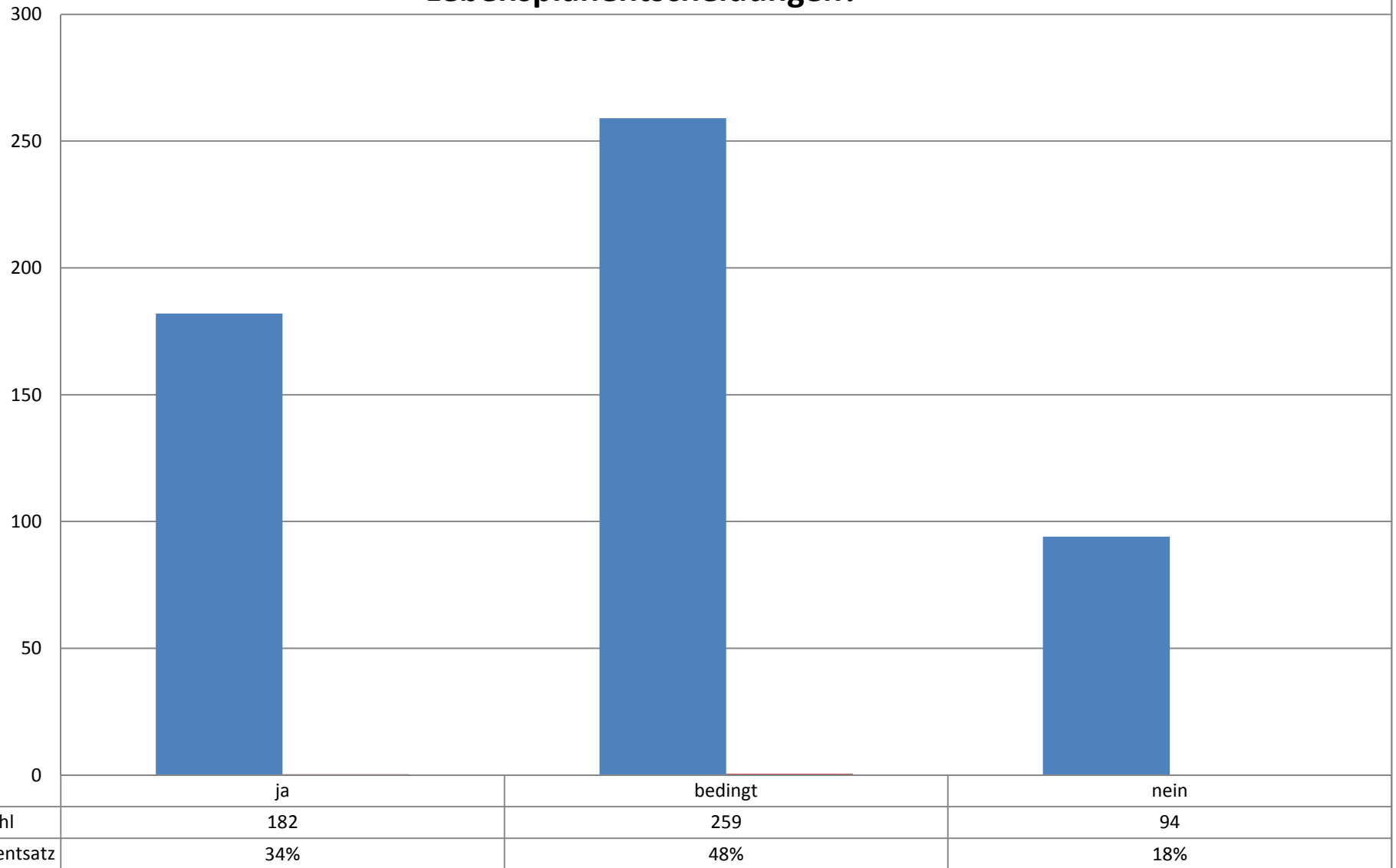
4.1 Oberstufe und Schulabschluss



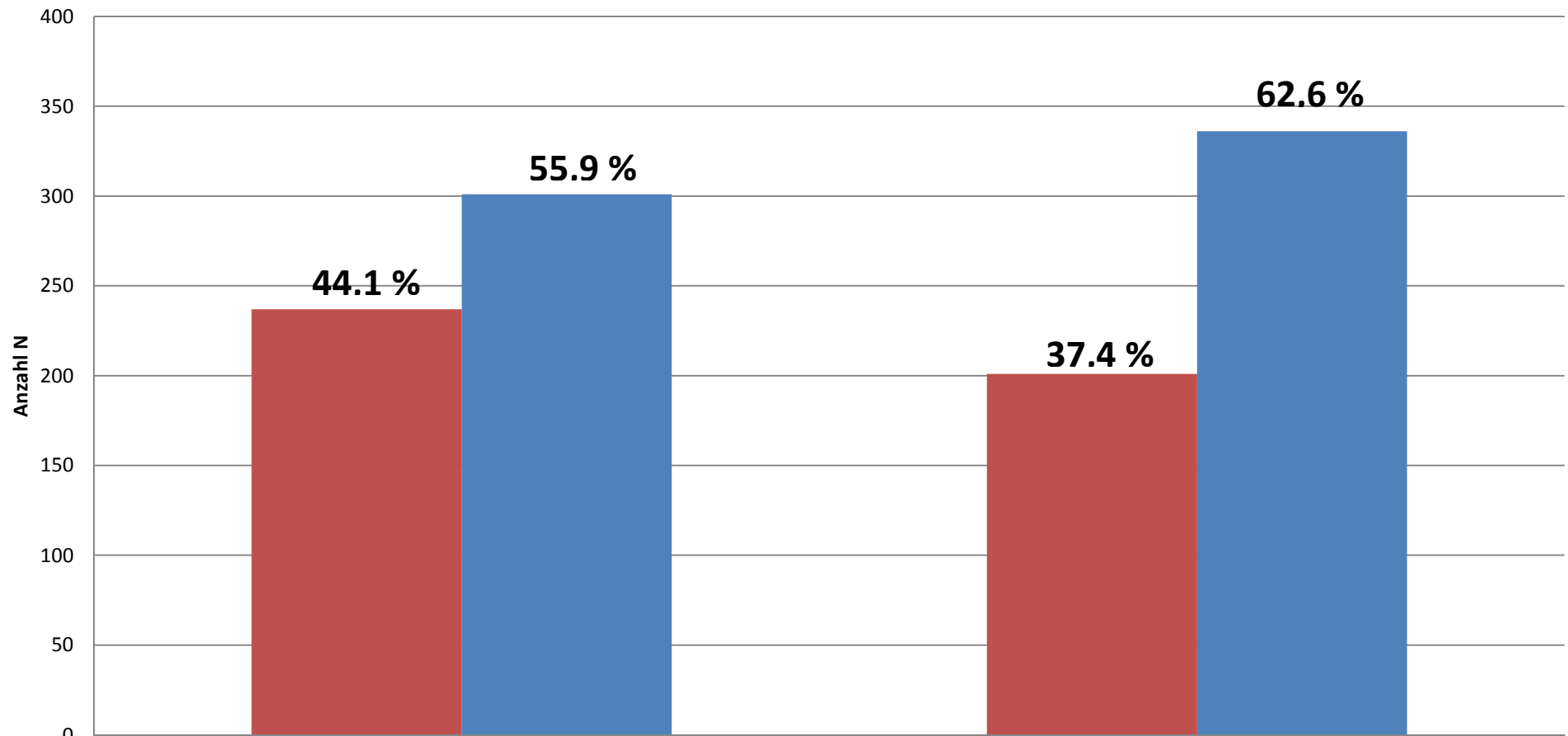
4.2 Ich glaube, dass mein Kind sofort nach dem Abitur ...



4.3 Glauben Sie, Ihr Kind ist nach G8 reif genug für die dann anstehenden Lebensplanentscheidungen?



Auswahl G8 - G9



Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?

Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.

■ G8

G8 = 237

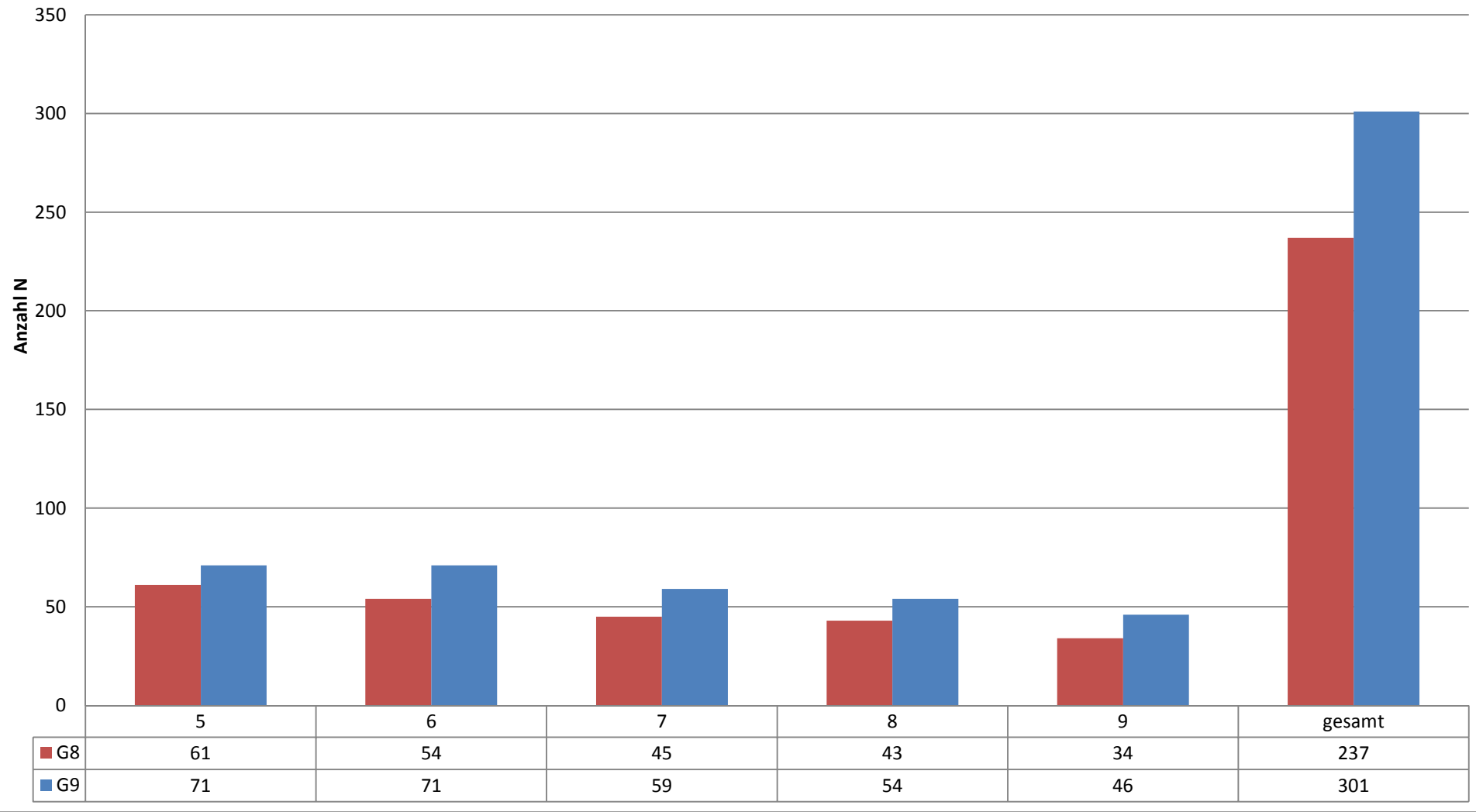
Nein = 201

■ G9

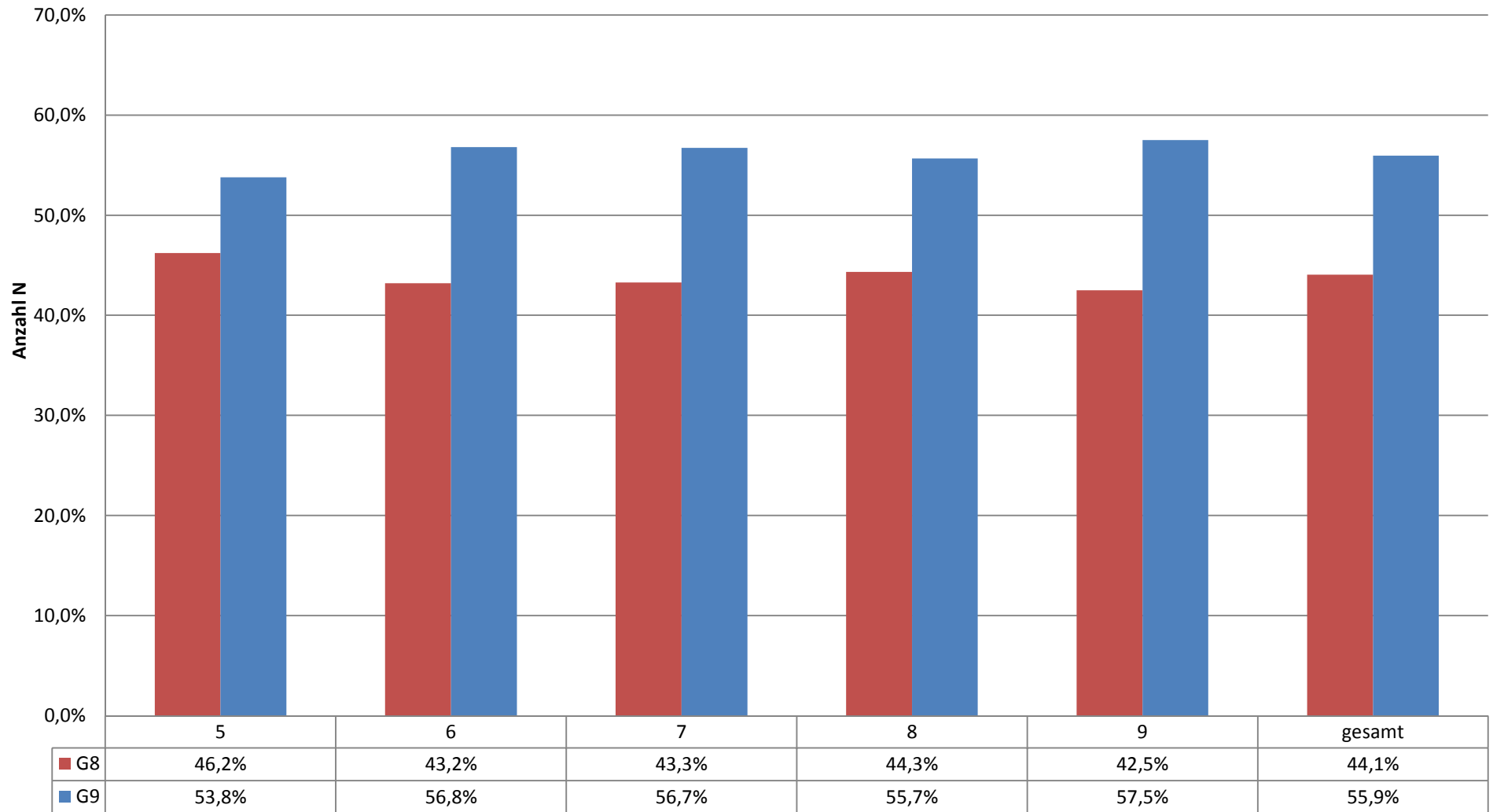
G9 = 301

Ja = 336

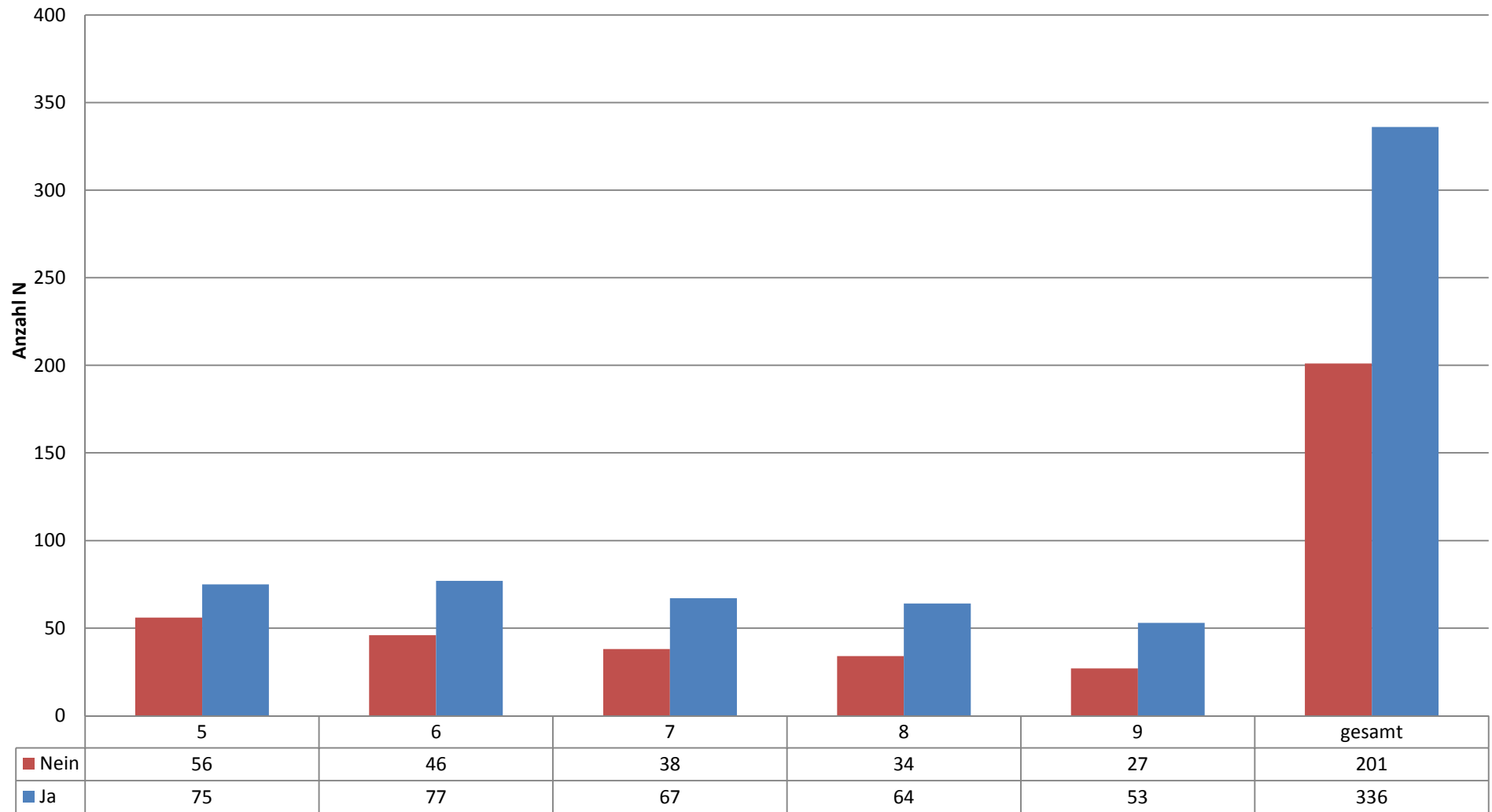
4.4 Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?



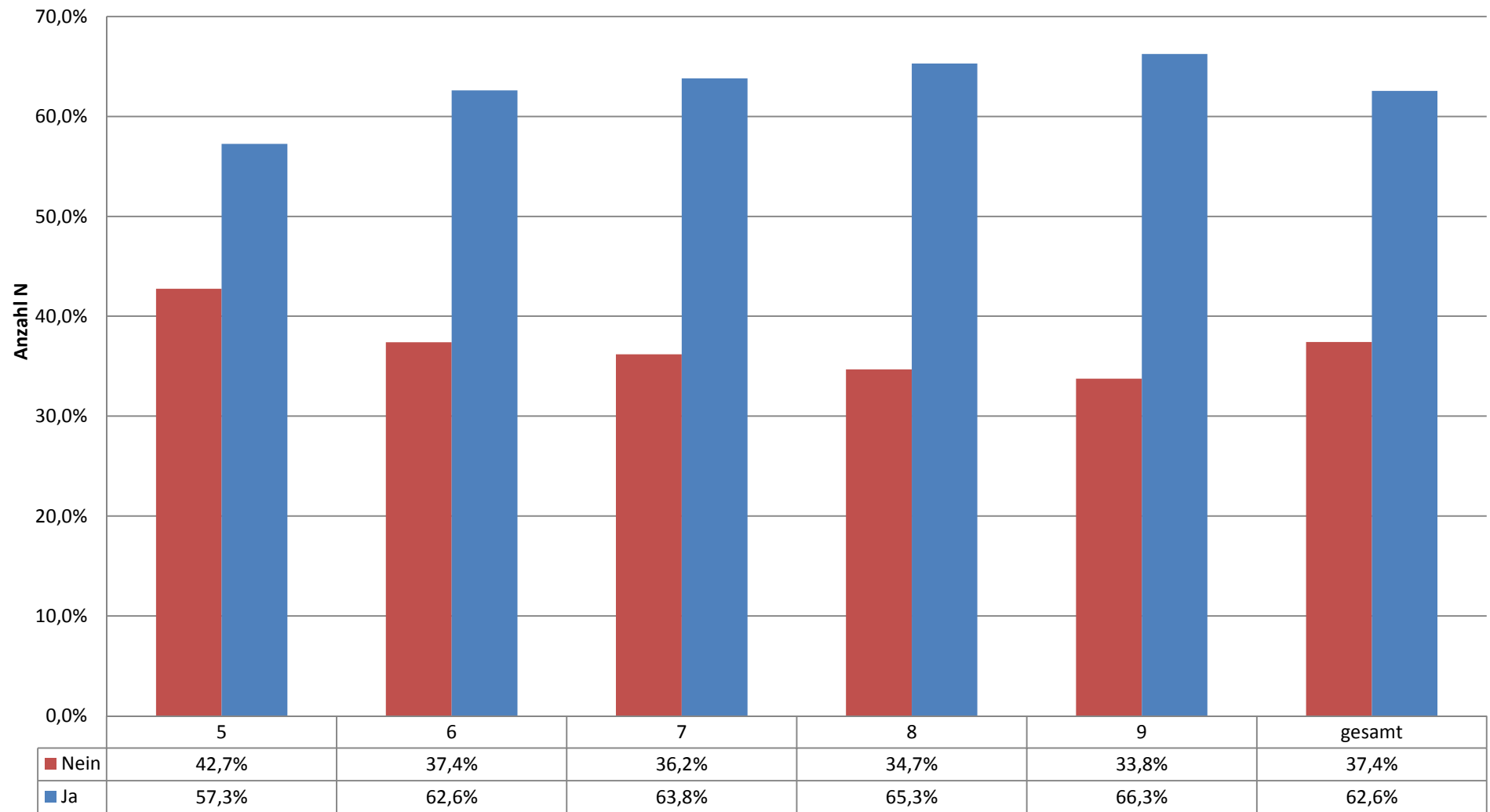
4.4 Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?



**4.5 Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem
Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes
Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.**



**4.5 Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem
Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes
Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.**



Auswertung Elternfragebogen G8 / G9 Leibniz Gymnasium Frankfurt-Höchst

	Anzahl Schüler	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Schule							
		173	23,6%	163	22,2%	147	20,1%	130	17,7%	120	16,4%	733	-						
		Beteiligung	135	78,0%	127	77,9%	105	71,4%	99	76,2%	81	67,5%	547	74,6%	N	0	1	2	3
		MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %						
1. Ziele von Bildung am Leibniz																			
1.1 Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern																			
1.1.1	Meinem Kind wird der Lehrstoff in den meisten Fächern verständlich und nachvollziehbar vermittelt.	1,69	0,56	1,89	0,63	1,85	0,55	1,97	0,58	1,85	0,52	1,84	0,57	544		139	355	47	3
1.1.2	Mein Kind kann mir verständlich Auskunft geben, welcher Stoff im Moment durchgenommen wird.	1,65	0,65	1,63	0,72	1,63	0,65	1,74	0,61	1,79	0,74	1,68	0,67	543		232	262	41	8
1.1.3	Mein Kind wird von allen Lehrern bestärkt, Fragen zu stellen, wenn es den Unterrichtsstoff nicht verstanden hat.	1,92	0,75	1,97	0,88	1,89	0,86	2,15	0,82	2,15	0,90	2,00	0,84	533		164	231	112	26
1.1.4	Der Unterricht weckt in meinem Kind das Interesse, sich auch in der Freizeit selbst mit einzelnen Themen zu beschäftigen.	2,42	0,76	2,68	0,80	2,77	0,78	2,82	0,73	2,95	0,85	2,70	0,78	538		33	180	243	82
1.1.5	Es werden gezielte, längerfristige und breiter angelegte Fördermaßnahmen für schwächere Kinder in ausreichendem Umfang angeboten.	2,12	0,85	2,46	0,91	2,32	0,90	2,43	0,96	2,82	0,94	2,40	0,91	509		88	205	142	74
1.1.6	Die Fördermaßnahmen sollten stärker auf die Förderung der besonders leistungsstarken Schüler ausgedehnt werden.	2,19	0,91	2,40	0,97	2,36	1,04	2,36	1,07	2,47	1,01	2,34	0,99	520		119	184	135	82
1.2 Förderung der sozialen Kompetenz des Kindes																			
1.2.1	Die Schule stärkt und festigt durch seine Projekte (z.B. „Wut tut gut“, „Mut tut gut“) und den eigenen Sozialpädagogen die soziale Kompetenz meines Kindes in ausreichendem Maße.	1,90	0,71	1,98	0,85	1,81	0,78	2,25	0,82	2,38	1,03	2,04	0,82	526		148	243	101	34
1.2.2	Konflikte werden in der Klasse mit genügend Zeit sachgerecht aufgenommen, besprochen und zur Lösung geführt.	1,96	0,83	2,06	0,90	1,85	0,78	2,55	0,97	2,33	0,92	2,12	0,88	541		145	236	109	51
1.2.3	Die Persönlichkeit meines Kindes im Umgang mit anderen Menschen hat sich hinsichtlich Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme durch den Umgang am Leibniz positiv weiter entwickelt.	2,10	0,91	2,22	0,85	2,05	0,93	2,34	0,86	2,31	1,08	2,19	0,92	539		131	232	118	58
1.3 Schule und Familie																			
1.3.1	Mein Kind kommt in der Regel gut gelaunt und ausgeglichen aus der Schule nach Hause.	1,86	0,74	2,12	0,86	2,11	0,82	2,20	0,74	2,59	0,83	2,14	0,80	543		121	259	130	33
1.3.2	Ich muss mein Kind regelmäßig bei den Hausaufgaben inhaltlich/fachlich unterstützen.	2,52	0,97	2,67	0,97	2,85	0,92	2,83	1,08	3,05	0,91	2,75	0,97	534		70	134	188	142
1.3.3	Ich kann mein Kind nicht in ausreichendem Maße unterstützen (keine Zeit / keine ausreichenden Kenntnisse).	3,06	0,96	2,88	1,05	2,81	1,02	2,58	1,04	2,71	1,03	2,83	1,02	538		64	145	145	184
1.3.4	Der Unterricht ist so gestaltet, dass mein Kind ohne meine Hilfe den Unterrichtsstoff bewältigen kann.	2,11	0,90	2,26	0,87	2,11	0,86	2,24	0,85	2,09	0,82	2,16	0,87	538		124	243	129	42
1.3.5	Das Familienleben ist durch die Schule unverhältnismäßig stark belastet. Die Schule ist zu oft Ursache für Konflikte.	3,07	0,99	2,80	1,08	2,84	1,01	2,58	1,04	2,44	1,06	2,78	1,03	542		80	134	151	177
1.3.6	Mein Kind benötigt zum Lernen (Hausaufgaben, Referate, Vokabeln, Klausuren) unter der Woche (Montag – Freitag) täglich ... Minuten.	1,85	0,65	1,97	0,66	1,90	0,68	1,95	0,75	1,91	0,69	1,91	0,68	544		153	285	106	
1.3.7	Mein Kind benötigt zum Lernen am Wochenende in der Summe ... Minuten.	1,76	0,75	2,04	0,81	1,88	0,74	2,31	0,77	2,16	0,81	2,01	0,78	543		173	194	176	
1.4 Klassenfahrten, Projektwochen und Ausflüge																			
1.4.1	Klassenfahrten und Tagesausflüge sind wichtig für die Klassengemeinschaft. Ich finde, sie sollten an mehr als 8 Unterrichtstagen stattfinden.	2,11	1,00	2,42	1,11	1,99	1,07	2,04	1,01	1,96	1,00	2,13	1,04	540		198	150	118	74
1.4.2	Projekte und Projektwochen sind wichtig zur Unterstützung/Erweiterung der schulischen Wissensvermittlung.	1,47	0,66	1,52	0,65	1,53	0,78	1,71	0,76	1,68	0,78	1,57	0,72	542		295	199	34	14
1.4.3	In der Klasse meines Kindes werden die 8 Unterrichtstage pro Schuljahr genutzt.	2,53	0,90	2,67	0,98	2,37	1,11	2,81	1,06	3,00	1,06	2,65	1,01	503		76	160	129	138
1.4.4	In der Projektwoche sollte mein Kind klassen- und stufenübergreifend auch Schüler aus anderen Klassen kennen lernen können.	1,69	0,82	1,82	0,79	1,69	0,75	1,66	0,73	1,90	0,84	1,75	0,79	541		241	212	73	15

	Anzahl Schüler												Beteiligung					
	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Schule		N	0	1	2	3	4
	173	23,6%	163	22,2%	147	20,1%	130	17,7%	120	16,4%	733	-						
	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %						
2	Außerschulische Persönlichkeitsentwicklung und AG																	
2.1	Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt Ihr Kind derzeit																	
2.1.1	Sport / Sportverein	N = 105	77,8%	N = 93	73,2%	N = 81	77,1%	N = 78	78,8%	N = 54	66,7%	N = 411	75,1%					
2.1.2	Musik / Instrument	N = 53	39,3%	N = 39	30,7%	N = 36	34,3%	N = 28	28,3%	N = 30	37,0%	N = 186	34,0%					
2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 23	17,0%	N = 19	15,0%	N = 16	15,2%	N = 21	21,2%	N = 17	21,0%	N = 96	17,6%					
2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 29	21,5%	N = 25	19,7%	N = 19	18,1%	N = 12	12,1%	N = 16	19,8%	N = 101	18,5%					
2.1.5	Freunde treffen	N = 102	75,6%	N = 87	68,5%	N = 75	71,4%	N = 75	75,8%	N = 67	82,7%	N = 406	74,2%					
2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 114	84,4%	N = 103	81,1%	N = 84	80,0%	N = 76	76,8%	N = 67	82,7%	N = 444	81,2%					
2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 86	63,7%	N = 90	70,9%	N = 53	50,5%	N = 49	49,5%	N = 40	49,4%	N = 318	58,1%					
2.1.8	Sonstiges:																	
2.2	Musste Ihr Kind aufgrund des G8-Nachmittagsunterrichts bereits außerschulische Aktivitäten und Zeit zur freien Lebensgestaltung aufgeben oder zeitlich stark reduzieren? Erwarten Sie dies in der näheren Zukunft?	N = 65	48,5%	N = 68	54,0%	N = 61	58,7%	N = 73	73,7%	N = 56	70,0%	N = 323	59,0%	543	220	323		
2.2.1	Falls ja, welche Aktivitäten hat Ihr Kind aufgegeben oder stark reduziert?																	
2.2.1.1	Sport / Sportverein	N = 24	36,9%	N = 31	45,6%	N = 32	52,5%	N = 42	57,5%	N = 35	62,5%	N = 164	50,8%					
2.2.1.2	Musik / Instrument	N = 12	18,5%	N = 10	14,7%	N = 10	16,4%	N = 11	15,1%	N = 13	23,2%	N = 56	17,3%					
2.2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 3	4,6%	N = 2	2,9%	N = 3	4,9%	N = 7	9,6%	N = 1	1,8%	N = 16	5,0%					
2.2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 13	20,0%	N = 15	22,1%	N = 10	16,4%	N = 7	9,6%	N = 10	17,9%	N = 55	17,0%					
2.2.1.5	Freunde treffen	N = 41	63,1%	N = 44	64,7%	N = 38	62,3%	N = 51	69,9%	N = 33	58,9%	N = 207	64,1%					
2.2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 16	24,6%	N = 19	27,9%	N = 11	18,0%	N = 18	24,7%	N = 13	23,2%	N = 77	23,8%					
2.2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 30	46,2%	N = 25	36,8%	N = 13	21,3%	N = 15	20,5%	N = 17	30,4%	N = 100	31,0%					
2.2.1.8	Sonstiges:																	
2.3	AG Angebot an der Schule																	
2.3.1	Mein Kind nimmt zurzeit an einer oder mehreren AGs teil	N = 57	42,2%	N = 58	45,7%	N = 28	26,7%	N = 12	12,1%	N = 4	4,9%	N = 159	29,1%	536	377	133	26	
2.3.2	Mein Kind nimmt an einer (gewünschten) AG aus folgendem Grund nicht teil																	
2.3.2.1	keinen Platz in seiner AG bekommen	N = 3	2,2%	N = 5	3,9%	N = 1	1,0%	N = 2	2,0%	N = 3	3,7%	N = 14	2,6%					
2.3.2.2	Unterricht zum Zeitpunkt seiner AG	N = 8	5,9%	N = 24	18,9%	N = 10	9,5%	N = 16	16,2%	N = 17	21,0%	N = 75	13,7%					
2.3.2.3	kein Interesse an AGs vorhanden	N = 17	12,6%	N = 17	13,4%	N = 18	17,1%	N = 22	22,2%	N = 21	25,9%	N = 95	17,4%					
2.3.2.4	zu wenig Zeit für seine AG	N = 41	30,4%	N = 32	25,2%	N = 37	35,2%	N = 35	35,4%	N = 49	60,5%	N = 194	35,5%					
2.3.2.5	kein interessantes AG-Angebot	N = 17	12,6%	N = 22	17,3%	N = 21	20,0%	N = 34	34,3%	N = 30	37,0%	N = 124	22,7%					
2.3.2.6	sonstiges																	
2.3.3	Ein AG-Wechsel sollte zu Beginn jedes Halbjahres möglich sein.	Ja = 114	90,5%	Ja = 100	89,3%	Ja = 87	90,6%	Ja = 69	92,0%	Ja = 64	91,4%	Ja = 434	90,6%	479	45	434		
2.4	Wie würden Sie Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft (und anderen freien Angeboten) einschätzen?																	
2.4.1	Ich würde schulische Angebote einer Vereinsmitgliedschaft oder einem freien Angebot vorziehen.	2,49	1,03	2,42	0,94	2,48	1,00	2,62	0,96	2,85	1,06	2,55	1,00	533		89	178	151
2.4.2	Die Schule führt mein Kind an Aktivitäten heran, die es sonst nicht kennenlernen würde.	2,48	0,91	2,58	0,99	2,53	1,00	2,68	0,94	2,77	0,87	2,59	0,94	537		73	178	181
2.4.3	Die Schule sollte (z.B. über AGs) das Interesse meines Kindes wecken und es an Vereine etc. herantführen.	2,09	0,91	2,00	0,95	1,99	0,86	2,08	0,86	2,01	0,97	2,04	0,91	536		168	224	100
2.4.4	Außerschulische Aktivitäten (z.B. Trainingslager, Vereinsfeiern, kirchl. Engagement, Teilnahme an Meisterschaften, Gründung einer Band) sind mir für die Persönlichkeitsentwicklung meines Kindes wichtig.	1,61	0,81	1,61	0,84	1,50	0,68	1,52	0,74	1,49	0,81	1,55	0,78	541		323	155	45
2.4.5	Ich schätze gerade das Angebot der Vereine, damit mein Kind auch unabhängig von der schulischen Leistung Erfolge erzielen kann.	1,72	0,77	1,78	0,75	1,82	0,83	1,78	0,82	1,70	0,85	1,76	0,80	533		236	203	80
2.4.6	Bei einem zukünftigen vollständigen Ganztagesangebot an der Leibnizschule müsste es möglich sein, dass mein Kind nachmittags weiterhin an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen kann.	1,46	0,69	1,50	0,79	1,54	0,83	1,43	0,69	1,46	0,81	1,48	0,76	537		348	137	34
2.4.7	Ich finde noch folgenden Aspekt wichtig:																	

	Anzahl Schüler Beteiligung	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Schule							
		173	23,6%	163	22,2%	147	20,1%	130	17,7%	120	16,4%	733	-						
		135	78,0%	127	77,9%	105	71,4%	99	76,2%	81	67,5%	547	74,6%	N	0	1	2	3	4
		MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %						
3. Änderungen in der Organisation des Schulalltags																			
3.1 Rhythmus des Schulalltags																			
3.1.1	Der Rhythmus des täglichen Schulalltags sollte stärker durch Phasen des Lernens, Wiederholens, Übens und Entspannens aufgelockert werden.	1,68	0,79	1,61	0,71	1,50	0,81	1,66	0,73	1,64	0,85	1,62	0,77	542		289	187	49	17
3.1.2	Um dies zu ermöglichen, sollte die tägliche Schulzeit möglichst bis 16.00 Uhr ausgedehnt werden. Hausaufgaben, außer evtl. Vokabel- und Klausurlernen, sind dann aber bereits erledigt.	2,23	1,02	2,21	1,13	2,16	1,10	2,27	1,16	2,23	1,20	2,22	1,11	537		189	140	109	99
3.1.3	Hausaufgaben sollten in jedem Fach maximal 2 Mal pro Woche aufgegeben werden und nicht für den nächsten Tag.	2,13	0,96	2,08	1,02	1,98	1,04	1,97	0,94	1,61	0,87	1,98	0,97	540		216	170	101	53
3.1.4	Die Epochalfächer ¹ sollten lieber durchgehend unterrichtet werden, auch wenn die Kinder dann durch die Einzelstunden mehr unterschiedliche Fächer an einem Tag hätten.	2,59	1,05	2,33	1,07	2,75	1,10	2,43	1,17	2,71	1,17	2,55	1,10	537		124	139	130	144
3.1.5	Der Wahlunterricht sollte in die Stufen 5 und 6 vorverlagert werden, um in den Stufen 7 - 9 eine Entlastung zu schaffen. Dies würde dafür zu einer höheren (Stunden-) Belastung in den Klassen 5 und 6 führen und die Kinder müssten sich früher für ein Fach entscheiden.	2,71	1,06	2,72	0,99	2,97	1,05	2,87	1,07	3,03	1,04	2,84	1,04	533		75	118	159	181
3.1.6	Der Zeitraum direkt vor den Sommerferien wird zurzeit nicht sehr intensiv genutzt. Er sollte																		
3.1.6.1	stärker für Projektarbeit genutzt werden	1,98	0,84	1,95	0,89	1,78	0,92	1,90	0,93	1,92	1,02	1,91	0,91	535		210	199	89	37
3.1.6.2	stärker für die Wiederholung der Inhalte des vergangenen Jahres bzw. zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr genutzt werden	1,69	0,77	1,69	0,87	1,64	0,77	1,78	0,98	2,13	1,03	1,76	0,87	535		260	172	74	29
3.1.6.3	den Kindern als Erholungsphase dienen	2,68	0,94	2,60	1,00	2,77	1,11	2,77	1,09	2,60	1,14	2,68	1,04	529		89	131	167	142
3.1.6.4	in den Jahrgangsstufen 8 und 9 für „Schnup-perangebote aus dem FDG“ genutzt werden	1,77	0,76	1,71	0,80	1,71	0,82	1,85	0,90	1,56	0,83	1,73	0,82	525		240	215	43	27
3.2 Lerninhalte																			
3.2.1	Der Umfang des Unterrichtsstoffes sollte stärker gewichtet und reduziert werden, um eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zu erreichen.	1,93	0,86	2,07	0,89	1,77	0,85	1,96	0,93	1,96	0,88	1,94	0,88	523		189	207	95	32
3.2.2	In den meisten Fächern wird der Unterrichtsstoff durch die Vielfalt der Inhalte nicht ausreichend vertieft, so dass die Lerninhalte nicht dauerhaft behalten werden.	2,00	0,84	1,82	0,76	1,66	0,79	1,70	0,71	1,67	0,81	1,79	0,78	529		224	208	84	13
3.2.3	Den SuS werden in allen Jahrgangsstufen ausreichende Angebote zum „Lernen des Lernens“ (Organisation des Lernens) gemacht.	2,39	0,80	2,68	0,81	2,60	0,88	2,93	0,89	2,79	0,90	2,65	0,85	505		47	166	204	88
3.2.4	Klassenarbeiten werden in allen Fächern zeitnah zurückgegeben.	2,04	0,75	2,31	0,86	2,17	0,81	2,42	0,79	2,62	0,82	2,28	0,81	532		86	253	149	44
3.2.5	Der komplette Unterrichtsinhalt wird gemäß Lehrplan bzw. Schulcurriculum eines Schuljahres vermittelt (z.B. Fremdsprachen).	2,03	0,68	2,02	0,66	2,07	0,70	2,24	0,80	2,13	0,72	2,09	0,71	486		83	298	84	21
3.2.6	Der Unterrichtsinhalt von ausgefallenen Stunden wird nachgeholt.	2,11	0,87	2,42	0,92	2,55	0,92	2,80	0,92	2,86	0,94	2,50	0,91	520		80	189	161	90
3.3 Räumlichkeiten																			
3.3.1	Die vorhandenen Räume für die Mittagspause sind ausreichend.	2,03	0,90	2,47	1,04	2,51	0,99	2,89	0,98	2,91	1,10	2,51	0,99	533		101	182	125	125
3.3.2	Die vorhandenen Räume für den Sportunterricht sind geeignet.	1,85	0,83	2,47	1,14	2,38	1,00	2,52	0,99	2,65	0,99	2,34	0,99	537		127	200	111	99
3.3.3	Die vorhandenen Räume für den Fachunterricht (z.B. Biologie und Musik) sind geeignet.	1,74	0,68	2,01	0,92	1,85	0,83	1,87	0,74	1,95	0,88	1,88	0,81	534		184	260	60	30

	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Schule											
	Anzahl Schüler		Beteiligung		MW/N		STD / %		MW/N		STD / %		MW/N		STD / %		N	0	1	2	3	4
	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %	MW/N	STD / %								
4	Auswirkungen auf die Weiterbildung nach der Mittelstufe																					
4.1	Oberstufe und Schulabschluss																					
4.1.1	Mir ist wichtig, dass mein Kind am Ende der Mittelstufe einen Realschulabschluss erreicht hat.	1,74	1,10	1,41	0,78	1,66	0,98	1,34	0,67	1,48	0,82	1,53	0,88	530		359	101	29	41			
4.1.2	Der Schulverbund in Frankfurt-Höchst sollte eine einheitliche Lösung G8 oder G9 anstreben, um eine zu große Altersspanne in der gemeinsamen Oberstufe (FDG) zu vermeiden.	1,71	0,87	1,73	0,93	1,76	0,90	1,72	0,97	2,01	1,07	1,77	0,94	529		269	154	64	42			
4.1.3	Für einige Themen, insbesondere in den Geisteswissenschaften, fehlt durch G8 in der Oberstufe die persönliche Reife, um diese inhaltlich bearbeiten zu können.	2,07	0,94	1,93	0,88	1,94	0,88	1,99	0,91	2,07	1,03	2,00	0,92	511		179	194	98	40			
4.1.4	Die SuS müssen in der Oberstufe eine sehr hohe Eigenverantwortung hinsichtlich Unterrichtsbesuch und Lernmanagement haben. Diese Eigenverantwortung ist auch mit G8 gegeben.	2,07	0,86	2,20	0,88	2,12	0,91	2,29	0,87	2,18	0,98	2,17	0,89	513		124	225	117	47			
4.1.5	Durch G8 wird die Lernkompetenz durch das effizientere Lernverhalten stärker entwickelt.	2,38	0,93	2,62	0,94	2,56	0,97	2,69	0,92	2,75	1,00	2,58	0,95	524		75	169	179	101			
4.1.6	Deutschland bliebe im internationalen Vergleich ohne G8 nicht mehr wettbewerbsfähig.	2,88	0,97	3,05	1,02	2,86	1,09	3,00	0,93	3,01	1,03	2,96	1,01	514		59	97	165	193			
4.1.7	Mit der verkürzten Gymnasialzeit G8 ist bei den Abiturienten die Allgemeinbildung genauso gut entwickelt wie bei G9.	2,48	1,05	2,59	1,02	2,57	1,05	2,69	1,12	2,71	1,10	2,60	1,06	508		96	143	137	132			
4.2	Ich glaube, dass mein Kind sofort nach dem Abitur ...																					
4.2.1	direkt mit der Weiterbildung anfängt.	N = 59	43,7%	N = 44	34,6%	N = 43	41,0%	N = 44	44,4%	N = 46	56,8%	N = 236	43,1%									
4.2.2	einen Auslandsaufenthalt macht.	N = 7	5,2%	N = 15	11,8%	N = 12	11,4%	N = 22	22,2%	N = 15	18,5%	N = 71	13,0%									
4.2.3	ein freiwilliges soziales Jahr leistet.	N = 4	3,0%	N = 4	3,1%	N = 1	1,0%	N = 10	10,1%	N = 5	6,2%	N = 24	4,4%									
4.2.4	Weiß ich noch nicht	N = 65	48,1%	N = 69	54,3%	N = 48	45,7%	N = 33	33,3%	N = 19	23,5%	N = 234	42,8%									
4.2.5	sonstiges																					
4.3	Glauben Sie, Ihr Kind ist nach G8 reif genug für die dann anstehenden Lebensplanentscheidungen?	0,82	0,70	0,90	0,65	0,75	0,71	0,91	0,72	0,79	0,72	0,84	0,70	535	182	259	94					
4.4	Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?	G9 = 71	53,8%	G9 = 71	56,8%	G9 = 59	56,7%	G9 = 54	55,7%	G9 = 46	57,5%	G9 = 301	55,9%	538	237	301						
4.5	Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.	Ja = 75	57,3%	Ja = 77	62,6%	Ja = 67	63,8%	Ja = 64	65,3%	Ja = 53	66,3%	Ja = 336	62,6%	537	201	336						
5	Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen:																					

Auswertung Elternfragebogen G8 / G9 Leibniz Gymnasium Frankfurt-Höchst

Klassenstufe 5 - Anzahl Fragebögen: 135

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
1.	Ziele von Bildung am Leibniz									
1.1	Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern									
1.1.1	Meinem Kind wird der Lehrstoff in den meisten Fächern verständlich und nachvollziehbar vermittelt.	1,69	0,56	0,08	134	48	79	7	0	
1.1.2	Mein Kind kann mir verständlich Auskunft geben, welcher Stoff im Moment durchgenommen wird.	1,65	0,65	0,83	134	58	67	7	2	
1.1.3	Mein Kind wird von allen Lehrern bestärkt, Fragen zu stellen, wenn es den Unterrichtsstoff nicht verstanden hat.	1,92	0,75	0,36	133	41	64	26	2	
1.1.4	Der Unterricht weckt in meinem Kind das Interesse, sich auch in der Freizeit selbst mit einzelnen Themen zu beschäftigen.	2,42	0,76	-0,14	134	15	55	57	7	
1.1.5	Es werden gezielte, längerfristige und breiter angelegte Fördermaßnahmen für schwächere Kinder in ausreichendem Umfang angeboten.	2,12	0,85	0,50	121	29	58	25	9	
1.1.6	Die Fördermaßnahmen sollten stärker auf die Förderung der besonders leistungsstarken Schüler ausgedehnt werden.	2,19	0,91	0,34	124	31	50	32	11	
1.2	Förderung der sozialen Kompetenz des Kindes									
1.2.1	Die Schule stärkt und festigt durch seine Projekte (z.B. „Wut tut gut“, „Mut tut gut“) und den eigenen Sozialpädagogen die soziale Kompetenz meines Kindes in ausreichendem Maße.	1,90	0,71	0,55	123	35	68	17	3	
1.2.2	Konflikte werden in der Klasse mit genügend Zeit sachgerecht aufgenommen, besprochen und zur Lösung geführt.	1,96	0,83	0,78	135	40	69	17	9	
1.2.3	Die Persönlichkeit meines Kindes im Umgang mit anderen Menschen hat sich hinsichtlich Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme durch den Umgang am Leibniz positiv weiter entwickelt.	2,10	0,91	0,46	134	38	55	30	11	
1.3	Schule und Familie									
1.3.1	Mein Kind kommt in der Regel gut gelaunt und ausgeglichen aus der Schule nach Hause.	1,86	0,74	0,46	133	45	64	22	2	
1.3.2	Ich muss mein Kind regelmäßig bei den Hausaufgaben inhaltlich/fachlich unterstützen.	2,52	0,97	-0,17	130	25	33	52	20	
1.3.3	Ich kann mein Kind nicht in ausreichendem Maße unterstützen (keine Zeit / keine ausreichenden Kenntnisse).	3,06	0,96	-0,63	134	10	28	40	56	
1.3.4	Der Unterricht ist so gestaltet, dass mein Kind ohne meine Hilfe den Unterrichtsstoff bewältigen kann.	2,11	0,90	0,61	132	34	63	22	13	
1.3.5	Das Familienleben ist durch die Schule unverhältnismäßig stark belastet. Die Schule ist zu oft Ursache für Konflikte.	3,07	0,99	-0,76	134	13	22	41	58	
1.3.6	Mein Kind benötigt zum Lernen (Hausaufgaben, Referate, Vokabeln, Klausuren) unter der Woche (Montag – Freitag) täglich ... Minuten.	1,85	0,65	0,16	134	40	74	20		
1.3.7	Mein Kind benötigt zum Lernen am Wochenende in der Summe ... Minuten.	1,76	0,75	0,43	134	58	50	26		
1.4	Klassenfahrten, Projektwochen und Ausflüge									
1.4.1	Klassenfahrten und Tagesausflüge sind wichtig für die Klassengemeinschaft. Ich finde, sie sollten an mehr als 8 Unterrichtstagen stattfinden.	2,11	1,00	0,45	133	45	43	30	15	
1.4.2	Projekte und Projektwochen sind wichtig zur Unterstützung/Erweiterung der schulischen Wissensvermittlung.	1,47	0,66	1,40	135	82	44	7	2	
1.4.3	In der Klasse meines Kindes werden die 8 Unterrichtstage pro Schuljahr genutzt.	2,53	0,90	0,20	115	12	50	33	20	
1.4.4	In der Projektwoche sollte mein Kind klassen- und stufenübergreifend auch Schüler aus anderen Klassen kennen lernen können.	1,69	0,82	1,03	134	67	46	16	5	

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
2	Außerschulische Persönlichkeitsentwicklung und AG									
2.1	Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt Ihr Kind derzeit									
2.1.1	Sport / Sportverein	N = 105	77,8%							
2.1.2	Musik / Instrument	N = 53	39,3%							
2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 23	17,0%							
2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 29	21,5%							
2.1.5	Freunde treffen	N = 102	75,6%							
2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 114	84,4%							
2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 86	63,7%							
2.1.8	Sonstiges: _____									
2.2	Musste Ihr Kind aufgrund des G8-Nachmittagsunterrichts bereits außerschulische Aktivitäten und Zeit zur freien Lebensgestaltung aufgeben oder zeitlich stark reduzieren? Erwarten Sie dies in der näheren Zukunft?	N = 65	48,5%		134	69	65			
2.2.1	Falls ja, welche Aktivitäten hat Ihr Kind aufgegeben oder stark reduziert?									
2.2.1.1	Sport / Sportverein	N = 24	36,9%							
2.2.1.2	Musik / Instrument	N = 12	18,5%							
2.2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 3	4,6%							
2.2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 13	20,0%							
2.2.1.5	Freunde treffen	N = 41	63,1%							
2.2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 16	24,6%							
2.2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 30	46,2%							
2.2.1.8	Sonstiges: _____									
2.3	AG Angebot an der Schule									
2.3.1	Mein Kind nimmt zurzeit an einer oder mehreren AGs teil	N = 57	42,2%		132	75	47	10		
2.3.2	Mein Kind nimmt an einer (gewünschten) AG aus folgendem Grund nicht teil									
2.3.2.1	keinen Platz in seiner AG bekommen	N = 3	2,2%							
2.3.2.2	Unterricht zum Zeitpunkt seiner AG	N = 8	5,9%							
2.3.2.3	kein Interesse an AGs vorhanden	N = 17	12,6%							
2.3.2.4	zu wenig Zeit für seine AG	N = 41	30,4%							
2.3.2.5	kein interessantes AG-Angebot	N = 17	12,6%							
2.3.2.6	sonstiges									
2.3.3	Ein AG-Wechsel sollte zu Beginn jedes Halbjahres möglich sein.	Ja = 114	90,5%		126	12	##			
2.4	Wie würden Sie Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft (und anderen freien Angeboten) einschätzen?									
2.4.1	Ich würde schulische Angebote einer Vereinsmitgliedschaft oder einem freien Angebot vorziehen.	2,49	1,03	-0,02	132	28	37	41	26	
2.4.2	Die Schule führt mein Kind an Aktivitäten heran, die es sonst nicht kennenlernen würde.	2,48	0,91	0,06	133	19	50	45	19	
2.4.3	Die Schule sollte (z.B. über AGs) das Interesse meines Kindes wecken und es an Vereine etc. heranzuführen.	2,09	0,91	0,50	129	37	54	27	11	
2.4.4	Außerschulische Aktivitäten (z.B. Trainingslager, Vereinsfeiern, kirchl. Engagement, Teilnahme an Meisterschaften, Gründung einer Band) sind mir für die Persönlichkeitsentwicklung meines Kindes wichtig.	1,61	0,81	1,25	132	74	40	13	5	
2.4.5	Ich schätze gerade das Angebot der Vereine, damit mein Kind auch unabhängig von der schulischen Leistung Erfolge erzielen kann.	1,72	0,77	0,85	130	59	52	16	3	
2.4.6	Bei einem zukünftigen vollständigen Ganztagesangebot an der Leibnizschule müsste es möglich sein, dass mein Kind nachmittags weiterhin an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen kann.	1,46	0,69	1,47	132	84	37	9	2	
2.4.7	Ich finde noch folgenden Aspekt wichtig:									

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
3. Änderungen in der Organisation des Schulalltags										
3.1	Rhythmus des Schulalltags									
3.1.1	Der Rhythmus des täglichen Schulalltags sollte stärker durch Phasen des Lernens, Wiederholens, Übens und Entspannens aufgelockert werden.	1,68	0,79	1,10	132		64	51	12	5
3.1.2	Um dies zu ermöglichen, sollte die tägliche Schulzeit möglichst bis 16.00 Uhr ausgedehnt werden. Hausaufgaben, außer evtl. Vokabel- und Klausurlernen, sind dann aber bereits erledigt.	2,23	1,02	0,30	131		39	41	33	18
3.1.3	Hausaufgaben sollten in jedem Fach maximal 2 Mal pro Woche aufgegeben werden und nicht für den nächsten Tag.	2,13	0,96	0,51	132		39	52	26	15
3.1.4	Die Epochalfächer ¹ sollten lieber durchgehend unterrichtet werden, auch wenn die Kinder dann durch die Einzelstunden mehr unterschiedliche Fächer an einem Tag hätten.	2,59	1,05	-0,10	131		25	36	38	32
3.1.5	Der Wahlunterricht sollte in die Stufen 5 und 6 vorverlagert werden, um in den Stufen 7 - 9 eine Entlastung zu schaffen. Dies würde dafür zu einer höheren (Stunden-) Belastung in den Klassen 5 und 6 führen und die Kinder müssten sich früher für ein Fach entscheiden.	2,71	1,06	-0,30	129		23	28	42	36
3.1.6	Der Zeitraum direkt vor den Sommerferien wird zurzeit nicht sehr intensiv genutzt. Er sollte									
3.1.6.1	stärker für Projektarbeit genutzt werden	1,98	0,84	0,35	132		44	51	33	4
3.1.6.2	stärker für die Wiederholung der Inhalte des vergangenen Jahres bzw. zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr genutzt werden	1,69	0,77	0,91	129		61	50	15	3
3.1.6.3	den Kindern als Erholungsphase dienen	2,68	0,94	-0,07	128		13	44	42	29
3.1.6.4	in den Jahrgangsstufen 8 und 9 für „Schnup-perangebote aus dem FDG“ genutzt werden	1,77	0,76	0,85	124		49	58	13	4
3.2	Lerninhalte									
3.2.1	Der Umfang des Unterrichtsstoffes sollte stärker gewichtet und reduziert werden, um eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zu erreichen.	1,93	0,86	0,52	125		46	47	27	5
3.2.2	In den meisten Fächern wird der Unterrichtsstoff durch die Vielfalt der Inhalte nicht ausreichend vertieft, so dass die Lerninhalte nicht dauerhaft behalten werden.	2,00	0,84	0,33	125		40	49	32	4
3.2.3	Den SuS werden in allen Jahrgangsstufen ausreichende Angebote zum „Lernen des Lernens“ (Organisation des Lernens) gemacht.	2,39	0,80	0,01	116		15	49	44	8
3.2.4	Klassenarbeiten werden in allen Fächern zeitnah zurückgegeben.	2,04	0,75	0,27	128		31	64	30	3
3.2.5	Der komplette Unterrichtsinhalt wird gemäß Lehrplan bzw. Schulcurriculum eines Schuljahres vermittelt (z.B. Fremdsprachen).	2,03	0,68	0,67	110		20	71	15	4
3.2.6	Der Unterrichtsinhalt von ausgefallenen Stunden wird nachgeholt.	2,11	0,87	0,38	126		33	54	31	8
3.3	Räumlichkeiten									
3.3.1	Die vorhandenen Räume für die Mittagspause sind ausreichend.	2,03	0,90	0,72	129		38	61	18	12
3.3.2	Die vorhandenen Räume für den Sportunterricht sind geeignet.	1,85	0,83	0,85	130		49	58	16	7
3.3.3	Die vorhandenen Räume für den Fachunterricht (z.B. Biologie und Musik) sind geeignet.	1,74	0,68	0,81	132		49	71	9	3

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
4	Auswirkungen auf die Weiterbildung nach der Mittelstufe									
4.1	Oberstufe und Schulabschluss									
4.1.1	Mir ist wichtig, dass mein Kind am Ende der Mittelstufe einen Realschulabschluss erreicht hat.	1,74	1,10	1,21	125	78	20	9	18	
4.1.2	Der Schulverbund in Frankfurt-Höchst sollte eine einheitliche Lösung G8 oder G9 anstreben, um eine zu große Altersspanne in der gemeinsamen Oberstufe (FDG) zu vermeiden.	1,71	0,87	0,96	125	66	34	20	5	
4.1.3	Für einige Themen, insbesondere in den Geisteswissenschaften, fehlt durch G8 in der Oberstufe die persönliche Reife, um diese inhaltlich bearbeiten zu können.	2,07	0,94	0,42	120	40	41	30	9	
4.1.4	Die SuS müssen in der Oberstufe eine sehr hohe Eigenverantwortung hinsichtlich Unterrichtsbesuch und Lernmanagement haben. Diese Eigenverantwortung ist auch mit G8 gegeben.	2,07	0,86	0,51	118	32	54	24	8	
4.1.5	Durch G8 wird die Lernkompetenz durch das effizientere Lernverhalten stärker entwickelt.	2,38	0,93	0,08	124	24	44	41	15	
4.1.6	Deutschland bleibe im internationalen Vergleich ohne G8 nicht mehr wettbewerbsfähig.	2,88	0,97	-0,47	121	13	26	45	37	
4.1.7	Mit der verkürzten Gymnasialzeit G8 ist bei den Abiturienten die Allgemeinbildung genauso gut entwickelt wie bei G9.	2,48	1,05	0,09	116	24	38	28	26	
4.2	Ich glaube, dass mein Kind sofort nach dem Abitur ...									
4.2.1	direkt mit der Weiterbildung anfängt.	N = 59	43,7%							
4.2.2	einen Auslandsaufenthalt macht.	N = 7	5,2%							
4.2.3	ein freiwilliges soziales Jahr leistet.	N = 4	3,0%							
4.2.4	Weiß ich noch nicht	N = 65	48,1%							
4.2.5	sonstiges									
4.3	Glauben Sie, Ihr Kind ist nach G8 reif genug für die dann anstehenden Lebensplanentscheidungen?	0,82	0,70	0,27	130	46	62	22		
4.4	Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?	G9 = 71	53,8%		132	61	71			
4.5	Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.	Ja = 75	57,3%		131	56	75			
5	Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen:									

Auswertung Elternfragebogen G8 / G9 Leibniz Gymnasium Frankfurt-Höchst

lfd. Nr.

Klassenstufe 6 - Anzahl Fragebögen: 127

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
1.	Ziele von Bildung am Leibniz									
1.1	Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern									
1.1.1	Meinem Kind wird der Lehrstoff in den meisten Fächern verständlich und nachvollziehbar vermittelt.	1,89	0,63	0,48	126	31	80	13	2	
1.1.2	Mein Kind kann mir verständlich Auskunft geben, welcher Stoff im Moment durchgenommen wird.	1,63	0,72	1,07	126	61	53	9	3	
1.1.3	Mein Kind wird von allen Lehrern bestärkt, Fragen zu stellen, wenn es den Unterrichtsstoff nicht verstanden hat.	1,97	0,88	0,49	123	44	45	28	6	
1.1.4	Der Unterricht weckt in meinem Kind das Interesse, sich auch in der Freizeit selbst mit einzelnen Themen zu beschäftigen.	2,68	0,80	0,07	125	6	48	51	20	
1.1.5	Es werden gezielte, längerfristige und breiter angelegte Fördermaßnahmen für schwächere Kinder in ausreichendem Umfang angeboten.	2,46	0,91	0,16	120	17	49	36	18	
1.1.6	Die Fördermaßnahmen sollten stärker auf die Förderung der besonders leistungsstarken Schüler ausgedehnt werden.	2,40	0,97	0,03	124	26	39	42	17	
1.2	Förderung der sozialen Kompetenz des Kindes									
1.2.1	Die Schule stärkt und festigt durch seine Projekte (z.B. „Wut tut gut“, „Mut tut gut“) und den eigenen Sozialpädagogen die soziale Kompetenz meines Kindes in ausreichendem Maße.	1,98	0,85	0,59	125	39	56	23	7	
1.2.2	Konflikte werden in der Klasse mit genügend Zeit sachgerecht aufgenommen, besprochen und zur Lösung geführt.	2,06	0,90	0,56	125	37	54	24	10	
1.2.3	Die Persönlichkeit meines Kindes im Umgang mit anderen Menschen hat sich hinsichtlich Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme durch den Umgang am Leibniz positiv weiter entwickelt.	2,22	0,85	0,35	125	25	58	32	10	
1.3	Schule und Familie									
1.3.1	Mein Kind kommt in der Regel gut gelaunt und ausgeglichen aus der Schule nach Hause.	2,12	0,86	0,45	126	31	58	28	9	
1.3.2	Ich muss mein Kind regelmäßig bei den Hausaufgaben inhaltlich/fachlich unterstützen.	2,67	0,97	-0,14	124	16	38	41	29	
1.3.3	Ich kann mein Kind nicht in ausreichendem Maße unterstützen (keine Zeit / keine ausreichenden Kenntnisse).	2,88	1,05	-0,42	126	16	30	33	47	
1.3.4	Der Unterricht ist so gestaltet, dass mein Kind ohne meine Hilfe den Unterrichtsstoff bewältigen kann.	2,26	0,87	0,25	126	25	54	36	11	
1.3.5	Das Familienleben ist durch die Schule unverhältnismäßig stark belastet. Die Schule ist zu oft Ursache für Konflikte.	2,80	1,08	-0,35	126	20	29	33	44	
1.3.6	Mein Kind benötigt zum Lernen (Hausaufgaben, Referate, Vokabeln, Klausuren) unter der Woche (Montag – Freitag) täglich ... Minuten.	1,97	0,66	0,04	127	30	71	26		
1.3.7	Mein Kind benötigt zum Lernen am Wochenende in der Summe ... Minuten.	2,04	0,81	-0,07	127	39	44	44		
1.4	Klassenfahrten, Projektwochen und Ausflüge									
1.4.1	Klassenfahrten und Tagesausflüge sind wichtig für die Klassengemeinschaft. Ich finde, sie sollten an mehr als 8 Unterrichtstagen stattfinden.	2,42	1,11	0,06	126	35	30	34	27	
1.4.2	Projekte und Projektwochen sind wichtig zur Unterstützung/Erweiterung der schulischen Wissensvermittlung.	1,52	0,65	1,05	126	70	47	8	1	
1.4.3	In der Klasse meines Kindes werden die 8 Unterrichtstage pro Schuljahr genutzt.	2,67	0,98	-0,14	114	15	35	37	27	
1.4.4	In der Projektwoche sollte mein Kind klassen- und stufenübergreifend auch Schüler aus anderen Klassen kennen lernen können.	1,82	0,79	0,73	125	49	54	18	4	

2 Außerschulische Persönlichkeitsentwicklung und AG									
2.1	Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt Ihr Kind derzeit								
2.1.1	Sport / Sportverein	N = 93	73,2%						
2.1.2	Musik / Instrument	N = 39	30,7%						
2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 19	15,0%						
2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 25	19,7%						
2.1.5	Freunde treffen	N = 87	68,5%						
2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 103	81,1%						
2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 90	70,9%						
2.1.8	Sonstiges: _____								
2.2	Musste Ihr Kind aufgrund des G8-Nachmittagsunterrichts bereits außerschulische Aktivitäten und Zeit zur freien Lebensgestaltung aufgeben oder zeitlich stark reduzieren? Erwarten Sie dies in der näheren Zukunft?	N = 68	54,0%		126	58	68		
2.2.1	Falls ja, welche Aktivitäten hat Ihr Kind aufgegeben oder stark reduziert?								
2.2.1.1	Sport / Sportverein	N = 31	45,6%						
2.2.1.2	Musik / Instrument	N = 10	14,7%						
2.2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 2	2,9%						
2.2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 15	22,1%						
2.2.1.5	Freunde treffen	N = 44	64,7%						
2.2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 19	27,9%						
2.2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 25	36,8%						
2.2.1.8	Sonstiges: _____								
2.3	AG Angebot an der Schule								
2.3.1	Mein Kind nimmt zurzeit an einer oder mehreren AGs teil	N = 58	45,7%		124	66	46	12	
2.3.2	Mein Kind nimmt an einer (gewünschten) AG aus folgendem Grund nicht teil								
2.3.2.1	keinen Platz in seiner AG bekommen	N = 5	3,9%						
2.3.2.2	Unterricht zum Zeitpunkt seiner AG	N = 24	18,9%						
2.3.2.3	kein Interesse an AGs vorhanden	N = 17	13,4%						
2.3.2.4	zu wenig Zeit für seine AG	N = 32	25,2%						
2.3.2.5	kein interessantes AG-Angebot	N = 22	17,3%						
2.3.2.6	sonstiges								
2.3.3	Ein AG-Wechsel sollte zu Beginn jedes Halbjahres möglich sein.	Ja = 100	89,3%		112	12	##		
2.4	Wie würden Sie Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft (und anderen freien Angeboten) einschätzen?								
2.4.1	Ich würde schulische Angebote einer Vereinsmitgliedschaft oder einem freien Angebot vorziehen.	2,42	0,94	0,18	124	21	49	35	19
2.4.2	Die Schule führt mein Kind an Aktivitäten heran, die es sonst nicht kennenlernen würde.	2,58	0,99	-0,09	125	20	38	41	26
2.4.3	Die Schule sollte (z.B. über AGs) das Interesse meines Kindes wecken und es an Vereine etc. heranzuführen.	2,00	0,95	0,69	125	44	49	20	12
2.4.4	Außerschulische Aktivitäten (z.B. Trainingslager, Vereinsfeiern, kirchl. Engagement, Teilnahme an Meisterschaften, Gründung einer Band) sind mir für die Persönlichkeitsentwicklung meines Kindes wichtig.	1,61	0,84	1,35	125	72	36	11	6
2.4.5	Ich schätze gerade das Angebot der Vereine, damit mein Kind auch unabhängig von der schulischen Leistung Erfolge erzielen kann.	1,78	0,75	0,51	122	50	50	21	1
2.4.6	Bei einem zukünftigen vollständigen Ganztagesangebot an der Leibnizschule müsste es möglich sein, dass mein Kind nachmittags weiterhin an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen kann.	1,50	0,79	1,54	123	80	28	11	4
2.4.7	Ich finde noch folgenden Aspekt wichtig:								

3. Änderungen in der Organisation des Schulalltags										
3.1	Rhythmus des Schulalltags									
3.1.1	Der Rhythmus des täglichen Schulalltags sollte stärker durch Phasen des Lernens, Wiederholens, Übens und Entspannens aufgelockert werden.	1,61	0,71	0,88	127	66	46	14	1	
3.1.2	Um dies zu ermöglichen, sollte die tägliche Schulzeit möglichst bis 16.00 Uhr ausgedehnt werden. Hausaufgaben, außer evtl. Vokabel- und Klausurlernen, sind dann aber bereits erledigt.	2,21	1,13	0,36	127	47	30	26	24	
3.1.3	Hausaufgaben sollten in jedem Fach maximal 2 Mal pro Woche aufgegeben werden und nicht für den nächsten Tag.	2,08	1,02	0,52	127	46	40	26	15	
3.1.4	Die Epochalfächer ¹ sollten lieber durchgehend unterrichtet werden, auch wenn die Kinder dann durch die Einzelstunden mehr unterschiedliche Fächer an einem Tag hätten.	2,33	1,07	0,21	127	35	38	31	23	
3.1.5	Der Wahlunterricht sollte in die Stufen 5 und 6 vorverlagert werden, um in den Stufen 7 - 9 eine Entlastung zu schaffen. Dies würde dafür zu einer höheren (Stunden-) Belastung in den Klassen 5 und 6 führen und die Kinder müssten sich früher für ein Fach entscheiden.	2,72	0,99	-0,26	126	17	33	44	32	
3.1.6	Der Zeitraum direkt vor den Sommerferien wird zurzeit nicht sehr intensiv genutzt. Er sollte									
3.1.6.1	stärker für Projektarbeit genutzt werden	1,95	0,89	0,78	127	43	57	17	10	
3.1.6.2	stärker für die Wiederholung der Inhalte des vergangenen Jahres bzw. zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr genutzt werden	1,69	0,87	1,10	127	68	37	16	6	
3.1.6.3	den Kindern als Erholungsphase dienen	2,60	1,00	-0,22	124	22	30	47	25	
3.1.6.4	in den Jahrgangsstufen 8 und 9 für „Schnup-perangebote aus dem FDG“ genutzt werden	1,71	0,80	1,16	122	55	53	8	6	
3.2	Lerninhalte									
3.2.1	Der Umfang des Unterrichtsstoffes sollte stärker gewichtet und reduziert werden, um eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zu erreichen.	2,07	0,89	0,48	125	36	53	27	9	
3.2.2	In den meisten Fächern wird der Unterrichtsstoff durch die Vielfalt der Inhalte nicht ausreichend vertieft, so dass die Lerninhalte nicht dauerhaft behalten werden.	1,82	0,76	0,66	125	47	57	18	3	
3.2.3	Den SuS werden in allen Jahrgangsstufen ausreichende Angebote zum „Lernen des Lernens“ (Organisation des Lernens) gemacht.	2,68	0,81	-0,10	117	8	40	51	18	
3.2.4	Klassenarbeiten werden in allen Fächern zeitnah zurückgegeben.	2,31	0,86	0,25	124	21	55	36	12	
3.2.5	Der komplette Unterrichtsinhalt wird gemäß Lehrplan bzw. Schulcurriculum eines Schuljahres vermittelt (z.B. Fremdsprachen).	2,02	0,66	0,35	113	22	69	20	2	
3.2.6	Der Unterrichtsinhalt von ausgefallenen Stunden wird nachgeholt.	2,42	0,92	0,15	122	20	48	37	17	
3.3	Räumlichkeiten									
3.3.1	Die vorhandenen Räume für die Mittagspause sind ausreichend.	2,47	1,04	0,14	123	24	44	28	27	
3.3.2	Die vorhandenen Räume für den Sportunterricht sind geeignet.	2,47	1,14	0,19	125	29	44	16	36	
3.3.3	Die vorhandenen Räume für den Fachunterricht (z.B. Biologie und Musik) sind geeignet.	2,01	0,92	0,74	124	40	55	17	12	

4 Auswirkungen auf die Weiterbildung nach der Mittelstufe										
4.1	Oberstufe und Schulabschluss									
4.1.1	Mir ist wichtig, dass mein Kind am Ende der Mittelstufe einen Realschulabschluss erreicht hat.	1,41	0,78	2,11	123	90	22	5	6	
4.1.2	Der Schulverbund in Frankfurt-Höchst sollte eine einheitliche Lösung G8 oder G9 anstreben, um eine zu große Altersspanne in der gemeinsamen Oberstufe (FDG) zu vermeiden.	1,73	0,93	1,13	124	66	35	14	9	
4.1.3	Für einige Themen, insbesondere in den Geisteswissenschaften, fehlt durch G8 in der Oberstufe die persönliche Reife, um diese inhaltlich bearbeiten zu können.	1,93	0,88	0,72	121	43	51	19	8	
4.1.4	Die SuS müssen in der Oberstufe eine sehr hohe Eigenverantwortung hinsichtlich Unterrichtsbesuch und Lernmanagement haben. Diese Eigenverantwortung ist auch mit G8 gegeben.	2,20	0,88	0,31	124	28	53	33	10	
4.1.5	Durch G8 wird die Lernkompetenz durch das effizientere Lernverhalten stärker entwickelt.	2,62	0,94	-0,06	124	15	42	42	25	
4.1.6	Deutschland bliebe im internationalen Vergleich ohne G8 nicht mehr wettbewerbsfähig.	3,05	1,02	-0,67	120	12	24	30	54	
4.1.7	Mit der verkürzten Gymnasialzeit G8 ist bei den Abiturienten die Allgemeinbildung genauso gut entwickelt wie bei G9.	2,59	1,02	-0,07	125	21	38	37	29	
4.2	Ich glaube, dass mein Kind sofort nach dem Abitur ...									
4.2.1	direkt mit der Weiterbildung anfängt.	N = 44	34,6%							
4.2.2	einen Auslandsaufenthalt macht.	N = 15	11,8%							
4.2.3	ein freiwilliges soziales Jahr leistet.	N = 4	3,1%							
4.2.4	Weiß ich noch nicht	N = 69	54,3%							
4.2.5	sonstiges									
4.3	Glauben Sie, Ihr Kind ist nach G8 reif genug für die dann anstehenden Lebensplanentscheidungen?	0,90	0,65	0,11	126	34	71	21		
4.4	Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?	G9 = 71	56,8%		125	54	71			
4.5	Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.	Ja = 77	62,6%		123	46	77			
5	Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen:									

Auswertung Elternfragebogen G8 / G9 Leibniz Gymnasium Frankfurt-Höchst

lfd. Nr.

Klassenstufe 7 - Anzahl Fragebögen: 105

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
1.	Ziele von Bildung am Leibniz									
1.1	Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern									
1.1.1	Meinem Kind wird der Lehrstoff in den meisten Fächern verständlich und nachvollziehbar vermittelt.	1,85	0,55	-0,07	105	25	71	9	0	
1.1.2	Mein Kind kann mir verständlich Auskunft geben, welcher Stoff im Moment durchgenommen wird.	1,63	0,65	0,78	104	48	48	7	1	
1.1.3	Mein Kind wird von allen Lehrern bestärkt, Fragen zu stellen, wenn es den Unterrichtsstoff nicht verstanden hat.	1,89	0,86	0,77	102	38	43	15	6	
1.1.4	Der Unterricht weckt in meinem Kind das Interesse, sich auch in der Freizeit selbst mit einzelnen Themen zu beschäftigen.	2,77	0,78	-0,06	103	4	34	47	18	
1.1.5	Es werden gezielte, längerfristige und breiter angelegte Fördermaßnahmen für schwächere Kinder in ausreichendem Umfang angeboten.	2,32	0,90	0,31	100	18	44	26	12	
1.1.6	Die Fördermaßnahmen sollten stärker auf die Förderung der besonders leistungsstarken Schüler ausgedehnt werden.	2,36	1,04	0,26	99	23	36	21	19	
1.2	Förderung der sozialen Kompetenz des Kindes									
1.2.1	Die Schule stärkt und festigt durch seine Projekte (z.B. „Wut tut gut“, „Mut tut gut“) und den eigenen Sozialpädagogen die soziale Kompetenz meines Kindes in ausreichendem Maße.	1,81	0,78	0,60	102	40	43	17	2	
1.2.2	Konflikte werden in der Klasse mit genügend Zeit sachgerecht aufgenommen, besprochen und zur Lösung geführt.	1,85	0,78	0,65	104	38	47	16	3	
1.2.3	Die Persönlichkeit meines Kindes im Umgang mit anderen Menschen hat sich hinsichtlich Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme durch den Umgang am Leibniz positiv weiter entwickelt.	2,05	0,93	0,63	105	33	44	18	10	
1.3	Schule und Familie									
1.3.1	Mein Kind kommt in der Regel gut gelaunt und ausgeglichen aus der Schule nach Hause.	2,11	0,82	0,52	105	23	54	21	7	
1.3.2	Ich muss mein Kind regelmäßig bei den Hausaufgaben inhaltlich/fachlich unterstützen.	2,85	0,92	-0,35	105	9	27	40	29	
1.3.3	Ich kann mein Kind nicht in ausreichendem Maße unterstützen (keine Zeit / keine ausreichenden Kenntnisse).	2,81	1,02	-0,24	102	11	31	26	34	
1.3.4	Der Unterricht ist so gestaltet, dass mein Kind ohne meine Hilfe den Unterrichtsstoff bewältigen kann.	2,11	0,86	0,45	103	26	47	23	7	
1.3.5	Das Familienleben ist durch die Schule unverhältnismäßig stark belastet. Die Schule ist zu oft Ursache für Konflikte.	2,84	1,01	-0,35	105	12	27	32	34	
1.3.6	Mein Kind benötigt zum Lernen (Hausaufgaben, Referate, Vokabeln, Klausuren) unter der Woche (Montag – Freitag) täglich ... Minuten.	1,90	0,68	0,13	105	30	56	19	0	
1.3.7	Mein Kind benötigt zum Lernen am Wochenende in der Summe ... Minuten.	1,88	0,74	0,21	104	36	45	23		
1.4	Klassenfahrten, Projektwochen und Ausflüge									
1.4.1	Klassenfahrten und Tagesausflüge sind wichtig für die Klassengemeinschaft. Ich finde, sie sollten an mehr als 8 Unterrichtstagen stattfinden.	1,99	1,07	0,72	105	46	29	15	15	
1.4.2	Projekte und Projektwochen sind wichtig zur Unterstützung/Erweiterung der schulischen Wissensvermittlung.	1,53	0,78	1,53	105	64	30	7	4	
1.4.3	In der Klasse meines Kindes werden die 8 Unterrichtstage pro Schuljahr genutzt.	2,37	1,11	0,26	101	27	33	18	23	
1.4.4	In der Projektwoche sollte mein Kind klassen- und stufenübergreifend auch Schüler aus anderen Klassen kennen lernen können.	1,69	0,75	0,87	105	49	42	12	2	

2 Außerschulische Persönlichkeitsentwicklung und AG									
2.1	Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt Ihr Kind derzeit								
2.1.1	Sport / Sportverein	N = 81	77,1%						
2.1.2	Musik / Instrument	N = 36	34,3%						
2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 16	15,2%						
2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 19	18,1%						
2.1.5	Freunde treffen	N = 75	71,4%						
2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 84	80,0%						
2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 53	50,5%						
2.1.8	Sonstiges: _____								
2.2	Musste Ihr Kind aufgrund des G8-Nachmittagsunterrichts bereits außerschulische Aktivitäten und Zeit zur freien Lebensgestaltung aufgeben oder zeitlich stark reduzieren? Erwarten Sie dies in der näheren Zukunft?	N = 61	58,7%		104	43	61		
2.2.1	Falls ja, welche Aktivitäten hat Ihr Kind aufgegeben oder stark reduziert?								
2.2.1.1	Sport / Sportverein	N = 32	52,5%						
2.2.1.2	Musik / Instrument	N = 10	16,4%						
2.2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 3	4,9%						
2.2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 10	16,4%						
2.2.1.5	Freunde treffen	N = 38	62,3%						
2.2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 11	18,0%						
2.2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 13	21,3%						
2.2.1.8	Sonstiges: _____								
2.3	AG Angebot an der Schule								
2.3.1	Mein Kind nimmt zurzeit an einer oder mehreren AGs teil	N = 28	26,7%		104	76	24	4	
2.3.2	Mein Kind nimmt an einer (gewünschten) AG aus folgendem Grund nicht teil								
2.3.2.1	keinen Platz in seiner AG bekommen	N = 1	1,0%						
2.3.2.2	Unterricht zum Zeitpunkt seiner AG	N = 10	9,5%						
2.3.2.3	kein Interesse an AGs vorhanden	N = 18	17,1%						
2.3.2.4	zu wenig Zeit für seine AG	N = 37	35,2%						
2.3.2.5	kein interessantes AG-Angebot	N = 21	20,0%						
2.3.2.6	sonstiges								
2.3.3	Ein AG-Wechsel sollte zu Beginn jedes Halbjahres möglich sein.	Ja = 87	90,6%		96	9	87		
2.4	Wie würden Sie Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft (und anderen freien Angeboten) einschätzen?								
2.4.1	Ich würde schulische Angebote einer Vereinsmitgliedschaft oder einem freien Angebot vorziehen.	2,48	1,00	0,08	104	19	36	29	20
2.4.2	Die Schule führt mein Kind an Aktivitäten heran, die es sonst nicht kennenlernen würde.	2,53	1,00	0,01	104	18	34	31	21
2.4.3	Die Schule sollte (z.B. über AGs) das Interesse meines Kindes wecken und es an Vereine etc. heranzuführen.	1,99	0,86	0,66	105	32	49	17	7
2.4.4	Außerschulische Aktivitäten (z.B. Trainingslager, Vereinsfeiern, kirchl. Engagement, Teilnahme an Meisterschaften, Gründung einer Band) sind mir für die Persönlichkeitsentwicklung meines Kindes wichtig.	1,50	0,68	1,23	105	63	33	8	1
2.4.5	Ich schätze gerade das Angebot der Vereine, damit mein Kind auch unabhängig von der schulischen Leistung Erfolge erzielen kann.	1,82	0,83	0,77	104	43	41	16	4
2.4.6	Bei einem zukünftigen vollständigen Ganztagesangebot an der Leibnizschule müsste es möglich sein, dass mein Kind nachmittags weiterhin an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen kann.	1,54	0,83	1,54	105	66	26	8	5
2.4.7	Ich finde noch folgenden Aspekt wichtig:								

3. Änderungen in der Organisation des Schulalltags										
3.1	Rhythmus des Schulalltags									
3.1.1	Der Rhythmus des täglichen Schulalltags sollte stärker durch Phasen des Lernens, Wiederholens, Übens und Entspannens aufgelockert werden.	1,50	0,81	1,70	105	68	26	6	5	
3.1.2	Um dies zu ermöglichen, sollte die tägliche Schulzeit möglichst bis 16.00 Uhr ausgedehnt werden. Hausaufgaben, außer evtl. Vokabel- und Klausurlernen, sind dann aber bereits erledigt.	2,16	1,10	0,41	103	39	25	23	16	
3.1.3	Hausaufgaben sollten in jedem Fach maximal 2 Mal pro Woche aufgegeben werden und nicht für den nächsten Tag.	1,98	1,04	0,65	105	46	27	20	12	
3.1.4	Die Epochalfächer ¹ sollten lieber durchgehend unterrichtet werden, auch wenn die Kinder dann durch die Einzelstunden mehr unterschiedliche Fächer an einem Tag hätten.	2,75	1,10	-0,19	103	16	31	19	37	
3.1.5	Der Wahlunterricht sollte in die Stufen 5 und 6 vorverlagert werden, um in den Stufen 7 - 9 eine Entlastung zu schaffen. Dies würde dafür zu einer höheren (Stunden-) Belastung in den Klassen 5 und 6 führen und die Kinder müssten sich früher für ein Fach entscheiden.	2,97	1,05	-0,61	103	13	19	29	42	
3.1.6	Der Zeitraum direkt vor den Sommerferien wird zurzeit nicht sehr intensiv genutzt. Er sollte									
3.1.6.1	stärker für Projektarbeit genutzt werden	1,78	0,92	0,93	103	51	30	16	6	
3.1.6.2	stärker für die Wiederholung der Inhalte des vergangenen Jahres bzw. zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr genutzt werden	1,64	0,77	0,85	103	54	33	15	1	
3.1.6.3	den Kindern als Erholungsphase dienen	2,77	1,11	-0,30	102	17	25	24	36	
3.1.6.4	in den Jahrgangsstufen 8 und 9 für „Schnup-perangebote aus dem FDG“ genutzt werden	1,71	0,82	1,26	102	47	44	5	6	
3.2	Lerninhalte									
3.2.1	Der Umfang des Unterrichtsstoffes sollte stärker gewichtet und reduziert werden, um eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zu erreichen.	1,77	0,85	0,86	100	46	35	15	4	
3.2.2	In den meisten Fächern wird der Unterrichtsstoff durch die Vielfalt der Inhalte nicht ausreichend vertieft, so dass die Lerninhalte nicht dauerhaft behalten werden.	1,66	0,79	0,93	105	55	33	15	2	
3.2.3	Den SuS werden in allen Jahrgangsstufen ausreichende Angebote zum „Lernen des Lernens“ (Organisation des Lernens) gemacht.	2,60	0,88	-0,10	101	11	34	40	16	
3.2.4	Klassenarbeiten werden in allen Fächern zeitnah zurückgegeben.	2,17	0,81	0,45	103	20	53	23	7	
3.2.5	Der komplette Unterrichtsinhalt wird gemäß Lehrplan bzw. Schulcurriculum eines Schuljahres vermittelt (z.B. Fremdsprachen).	2,07	0,70	0,62	100	17	63	16	4	
3.2.6	Der Unterrichtsinhalt von ausgefallenen Stunden wird nachgeholt.	2,55	0,92	0,04	102	13	38	33	18	
3.3	Räumlichkeiten									
3.3.1	Die vorhandenen Räume für die Mittagspause sind ausreichend.	2,51	0,99	0,03	104	18	35	31	20	
3.3.2	Die vorhandenen Räume für den Sportunterricht sind geeignet.	2,38	1,00	0,22	105	22	39	26	18	
3.3.3	Die vorhandenen Räume für den Fachunterricht (z.B. Biologie und Musik) sind geeignet.	1,85	0,83	1,01	103	37	51	8	7	

4 Auswirkungen auf die Weiterbildung nach der Mittelstufe									
4.1	Oberstufe und Schulabschluss								
4.1.1	Mir ist wichtig, dass mein Kind am Ende der Mittelstufe einen Realschulabschluss erreicht hat.	1,66	0,98	1,42	103	62	25	5	11
4.1.2	Der Schulverbund in Frankfurt-Höchst sollte eine einheitliche Lösung G8 oder G9 anstreben, um eine zu große Altersspanne in der gemeinsamen Oberstufe (FDG) zu vermeiden.	1,76	0,90	1,13	104	50	37	9	8
4.1.3	Für einige Themen, insbesondere in den Geisteswissenschaften, fehlt durch G8 in der Oberstufe die persönliche Reife, um diese inhaltlich bearbeiten zu können.	1,94	0,88	0,60	96	35	37	19	5
4.1.4	Die SuS müssen in der Oberstufe eine sehr hohe Eigenverantwortung hinsichtlich Unterrichtsbesuch und Lernmanagement haben. Diese Eigenverantwortung ist auch mit G8 gegeben.	2,12	0,91	0,48	99	27	42	21	9
4.1.5	Durch G8 wird die Lernkompetenz durch das effizientere Lernverhalten stärker entwickelt.	2,56	0,97	-0,09	101	16	31	35	19
4.1.6	Deutschland bliebe im internationalen Vergleich ohne G8 nicht mehr wettbewerbsfähig.	2,86	1,09	-0,52	102	17	17	31	37
4.1.7	Mit der verkürzten Gymnasialzeit G8 ist bei den Abiturienten die Allgemeinbildung genauso gut entwickelt wie bei G9.	2,57	1,05	-0,09	94	18	26	28	22
4.2	Ich glaube, dass mein Kind sofort nach dem Abitur ...								
4.2.1	direkt mit der Weiterbildung anfängt.	N = 43	41,0%						
4.2.2	einen Auslandsaufenthalt macht.	N = 12	11,4%						
4.2.3	ein freiwilliges soziales Jahr leistet.	N = 1	1,0%						
4.2.4	Weiß ich noch nicht	N = 48	45,7%						
4.2.5	sonstiges								
4.3	Glauben Sie, Ihr Kind ist nach G8 reif genug für die dann anstehenden Lebensplanentscheidungen?	0,75	0,71	0,39	102	41	45	16	
4.4	Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?	G9 = 59	56,7%		104	45	59		
4.5	Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.	Ja = 67	63,8%		105	38	67		
5	Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen:								

Auswertung Elternfragebogen G8 / G9 Leibniz Gymnasium Frankfurt-Höchst

lfd. Nr.

Klassenstufe 8 - Anzahl Fragebögen: 99

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
1.	Ziele von Bildung am Leibniz									
1.1	Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern									
1.1.1	Meinem Kind wird der Lehrstoff in den meisten Fächern verständlich und nachvollziehbar vermittelt.	1,97	0,58	0,32	98		17	68	12	1
1.1.2	Mein Kind kann mir verständlich Auskunft geben, welcher Stoff im Moment durchgenommen wird.	1,74	0,61	0,49	99		34	58	6	1
1.1.3	Mein Kind wird von allen Lehrern bestärkt, Fragen zu stellen, wenn es den Unterrichtsstoff nicht verstanden hat.	2,15	0,82	0,31	96		21	45	25	5
1.1.4	Der Unterricht weckt in meinem Kind das Interesse, sich auch in der Freizeit selbst mit einzelnen Themen zu beschäftigen.	2,82	0,73	-0,32	98		4	25	54	15
1.1.5	Es werden gezielte, längerfristige und breiter angelegte Fördermaßnahmen für schwächere Kinder in ausreichendem Umfang angeboten.	2,43	0,96	0,05	95		18	32	31	14
1.1.6	Die Fördermaßnahmen sollten stärker auf die Förderung der besonders leistungsstarken Schüler ausgedehnt werden.	2,36	1,07	0,31	96		23	36	16	21
1.2	Förderung der sozialen Kompetenz des Kindes									
1.2.1	Die Schule stärkt und festigt durch seine Projekte (z.B. „Wut tut gut“, „Mut tut gut“) und den eigenen Sozialpädagogen die soziale Kompetenz meines Kindes in ausreichendem Maße.	2,25	0,82	0,39	99		16	50	25	8
1.2.2	Konflikte werden in der Klasse mit genügend Zeit sachgerecht aufgenommen, besprochen und zur Lösung geführt.	2,55	0,97	-0,08	98		16	30	34	18
1.2.3	Die Persönlichkeit meines Kindes im Umgang mit anderen Menschen hat sich hinsichtlich Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme durch den Umgang am Leibniz positiv weiter entwickelt.	2,34	0,86	0,26	97		15	44	28	10
1.3	Schule und Familie									
1.3.1	Mein Kind kommt in der Regel gut gelaunt und ausgeglichen aus der Schule nach Hause.	2,20	0,74	0,27	99		15	53	27	4
1.3.2	Ich muss mein Kind regelmäßig bei den Hausaufgaben inhaltlich/fachlich unterstützen.	2,83	1,08	-0,42	96		15	20	27	34
1.3.3	Ich kann mein Kind nicht in ausreichendem Maße unterstützen (keine Zeit / keine ausreichenden Kenntnisse).	2,58	1,04	-0,06	96		17	29	27	23
1.3.4	Der Unterricht ist so gestaltet, dass mein Kind ohne meine Hilfe den Unterrichtsstoff bewältigen kann.	2,24	0,85	0,20	99		20	42	30	7
1.3.5	Das Familienleben ist durch die Schule unverhältnismäßig stark belastet. Die Schule ist zu oft Ursache für Konflikte.	2,58	1,04	-0,03	98		17	31	26	24
1.3.6	Mein Kind benötigt zum Lernen (Hausaufgaben, Referate, Vokabeln, Klausuren) unter der Woche (Montag – Freitag) täglich ... Minuten.	1,95	0,75	0,08	98		30	43	25	
1.3.7	Mein Kind benötigt zum Lernen am Wochenende in der Summe ... Minuten.	2,31	0,77	-0,60	98		19	30	49	
1.4	Klassenfahrten, Projektwochen und Ausflüge									
1.4.1	Klassenfahrten und Tagesausflüge sind wichtig für die Klassengemeinschaft. Ich finde, sie sollten an mehr als 8 Unterrichtstagen stattfinden.	2,04	1,01	0,46	97		39	24	25	9
1.4.2	Projekte und Projektwochen sind wichtig zur Unterstützung/Erweiterung der schulischen Wissensvermittlung.	1,71	0,76	1,11	98		42	46	6	4
1.4.3	In der Klasse meines Kindes werden die 8 Unterrichtstage pro Schuljahr genutzt.	2,81	1,06	-0,31	97		13	26	24	34
1.4.4	In der Projektwoche sollte mein Kind klassen- und stufenübergreifend auch Schüler aus anderen Klassen kennen lernen können.	1,66	0,73	0,78	98		47	38	12	1

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
2	Außerschulische Persönlichkeitsentwicklung und AG									
2.1	Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt Ihr Kind derzeit									
2.1.1	Sport / Sportverein	N = 78	78,8%							
2.1.2	Musik / Instrument	N = 28	28,3%							
2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 21	21,2%							
2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 12	12,1%							
2.1.5	Freunde treffen	N = 75	75,8%							
2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 76	76,8%							
2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 49	49,5%							
2.1.8	Sonstiges: _____									
2.2	Musste Ihr Kind aufgrund des G8-Nachmittagsunterrichts bereits außerschulische Aktivitäten und Zeit zur freien Lebensgestaltung aufgeben oder zeitlich stark reduzieren? Erwarten Sie dies in der näheren Zukunft?	N = 73	73,7%		99	26	73			
2.2.1	Falls ja, welche Aktivitäten hat Ihr Kind aufgegeben oder stark reduziert?									
2.2.1.1	Sport / Sportverein	N = 42	57,5%							
2.2.1.2	Musik / Instrument	N = 11	15,1%							
2.2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 7	9,6%							
2.2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 7	9,6%							
2.2.1.5	Freunde treffen	N = 51	69,9%							
2.2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 18	24,7%							
2.2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 15	20,5%							
2.2.1.8	Sonstiges: _____									
2.3	AG Angebot an der Schule									
2.3.1	Mein Kind nimmt zurzeit an einer oder mehreren AGs teil	N = 12	12,1%		98	86	12	0		
2.3.2	Mein Kind nimmt an einer (gewünschten) AG aus folgendem Grund nicht teil									
2.3.2.1	keinen Platz in seiner AG bekommen	N = 2	2,0%							
2.3.2.2	Unterricht zum Zeitpunkt seiner AG	N = 16	16,2%							
2.3.2.3	kein Interesse an AGs vorhanden	N = 22	22,2%							
2.3.2.4	zu wenig Zeit für seine AG	N = 35	35,4%							
2.3.2.5	kein interessantes AG-Angebot	N = 34	34,3%							
2.3.2.6	sonstiges									
2.3.3	Ein AG-Wechsel sollte zu Beginn jedes Halbjahres möglich sein.	Ja = 69	92,0%		75	6	69			
2.4	Wie würden Sie Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft (und anderen freien Angeboten) einschätzen?									
2.4.1	Ich würde schulische Angebote einer Vereinsmitgliedschaft oder einem freien Angebot vorziehen.	2,62	0,96	0,03	94	11	35	27	21	
2.4.2	Die Schule führt mein Kind an Aktivitäten heran, die es sonst nicht kennenlernen würde.	2,68	0,94	-0,15	96	11	30	34	21	
2.4.3	Die Schule sollte (z.B. über AGs) das Interesse meines Kindes wecken und es an Vereine etc. heranzuführen.	2,08	0,86	0,44	97	26	43	22	6	
2.4.4	Außerschulische Aktivitäten (z.B. Trainingslager, Vereinsfeiern, kirchl. Engagement, Teilnahme an Meisterschaften, Gründung einer Band) sind mir für die Persönlichkeitsentwicklung meines Kindes wichtig.	1,52	0,74	1,52	99	60	30	6	3	
2.4.5	Ich schätze gerade das Angebot der Vereine, damit mein Kind auch unabhängig von der schulischen Leistung Erfolge erzielen kann.	1,78	0,82	0,78	96	42	36	15	3	
2.4.6	Bei einem zukünftigen vollständigen Ganztagesangebot an der Leibnizschule müsste es möglich sein, dass mein Kind nachmittags weiterhin an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen kann.	1,43	0,69	1,89	97	63	29	2	3	
2.4.7	Ich finde noch folgenden Aspekt wichtig:									

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
3. Änderungen in der Organisation des Schulalltags										
3.1	Rhythmus des Schulalltags									
3.1.1	Der Rhythmus des täglichen Schulalltags sollte stärker durch Phasen des Lernens, Wiederholens, Übens und Entspannens aufgelockert werden.	1,66	0,73	0,96	97		46	40	9	2
3.1.2	Um dies zu ermöglichen, sollte die tägliche Schulzeit möglichst bis 16.00 Uhr ausgedehnt werden. Hausaufgaben, außer evtl. Vokabel- und Klausurlernen, sind dann aber bereits erledigt.	2,27	1,16	0,36	95		32	27	14	22
3.1.3	Hausaufgaben sollten in jedem Fach maximal 2 Mal pro Woche aufgegeben werden und nicht für den nächsten Tag.	1,97	0,94	0,60	96		37	32	20	7
3.1.4	Die Epochalfächer ¹ sollten lieber durchgehend unterrichtet werden, auch wenn die Kinder dann durch die Einzelstunden mehr unterschiedliche Fächer an einem Tag hätten.	2,43	1,17	0,09	97		29	22	21	25
3.1.5	Der Wahlunterricht sollte in die Stufen 5 und 6 vorverlagert werden, um in den Stufen 7 - 9 eine Entlastung zu schaffen. Dies würde dafür zu einer höheren (Stunden-) Belastung in den Klassen 5 und 6 führen und die Kinder müssten sich früher für ein Fach entscheiden.	2,87	1,07	-0,39	97		13	24	23	37
3.1.6	Der Zeitraum direkt vor den Sommerferien wird zurzeit nicht sehr intensiv genutzt. Er sollte									
3.1.6.1	stärker für Projektarbeit genutzt werden	1,90	0,93	0,85	94		37	37	12	8
3.1.6.2	stärker für die Wiederholung der Inhalte des vergangenen Jahres bzw. zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr genutzt werden	1,78	0,98	1,06	97		50	27	11	9
3.1.6.3	den Kindern als Erholungsphase dienen	2,77	1,09	-0,34	98		17	21	28	32
3.1.6.4	in den Jahrgangsstufen 8 und 9 für „Schnup-perangebote aus dem FDG“ genutzt werden	1,85	0,90	0,91	98		41	38	12	7
3.2	Lerninhalte									
3.2.1	Der Umfang des Unterrichtsstoffes sollte stärker gewichtet und reduziert werden, um eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zu erreichen.	1,96	0,93	0,80	94		34	39	12	9
3.2.2	In den meisten Fächern wird der Unterrichtsstoff durch die Vielfalt der Inhalte nicht ausreichend vertieft, so dass die Lerninhalte nicht dauerhaft behalten werden.	1,70	0,71	0,69	96		42	42	11	1
3.2.3	Den SuS werden in allen Jahrgangsstufen ausreichende Angebote zum „Lernen des Lernens“ (Organisation des Lernens) gemacht.	2,93	0,89	-0,31	94		5	26	34	29
3.2.4	Klassenarbeiten werden in allen Fächern zeitnah zurückgegeben.	2,42	0,79	0,21	98		10	46	33	9
3.2.5	Der komplette Unterrichtsinhalt wird gemäß Lehrplan bzw. Schulcurriculum eines Schuljahres vermittelt (z.B. Fremdsprachen).	2,24	0,80	0,63	88		12	51	17	8
3.2.6	Der Unterrichtsinhalt von ausgefallenen Stunden wird nachgeholt.	2,80	0,92	-0,17	94		7	30	32	25
3.3	Räumlichkeiten									
3.3.1	Die vorhandenen Räume für die Mittagspause sind ausreichend.	2,89	0,98	-0,36	97		9	26	29	33
3.3.2	Die vorhandenen Räume für den Sportunterricht sind geeignet.	2,52	0,99	0,12	97		15	37	25	20
3.3.3	Die vorhandenen Räume für den Fachunterricht (z.B. Biologie und Musik) sind geeignet.	1,87	0,74	0,68	95		30	50	12	3

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
4	Auswirkungen auf die Weiterbildung nach der Mittelstufe									
4.1	Oberstufe und Schulabschluss									
4.1.1	Mir ist wichtig, dass mein Kind am Ende der Mittelstufe einen Realschulabschluss erreicht hat.	1,34	0,67	2,18	98		74	17	5	2
4.1.2	Der Schulverbund in Frankfurt-Höchst sollte eine einheitliche Lösung G8 oder G9 anstreben, um eine zu große Altersspanne in der gemeinsamen Oberstufe (FDG) zu vermeiden.	1,72	0,97	1,16	96		54	23	11	8
4.1.3	Für einige Themen, insbesondere in den Geisteswissenschaften, fehlt durch G8 in der Oberstufe die persönliche Reife, um diese inhaltlich bearbeiten zu können.	1,99	0,91	0,63	93		32	37	17	7
4.1.4	Die SuS müssen in der Oberstufe eine sehr hohe Eigenverantwortung hinsichtlich Unterrichtsbesuch und Lernmanagement haben. Diese Eigenverantwortung ist auch mit G8 gegeben.	2,29	0,87	0,46	95		15	48	21	11
4.1.5	Durch G8 wird die Lernkompetenz durch das effizientere Lernverhalten stärker entwickelt.	2,69	0,92	-0,08	96		9	33	33	21
4.1.6	Deutschland bliebe im internationalen Vergleich ohne G8 nicht mehr wettbewerbsfähig.	3,00	0,93	-0,58	93		7	19	34	33
4.1.7	Mit der verkürzten Gymnasialzeit G8 ist bei den Abiturienten die Allgemeinbildung genauso gut entwickelt wie bei G9.	2,69	1,12	-0,20	93		18	23	22	30
4.2	Ich glaube, dass mein Kind sofort nach dem Abitur ...									
4.2.1	direkt mit der Weiterbildung anfängt.	N = 44	44,4%							
4.2.2	einen Auslandsaufenthalt macht.	N = 22	22,2%							
4.2.3	ein freiwilliges soziales Jahr leistet.	N = 10	10,1%							
4.2.4	Weiß ich noch nicht	N = 33	33,3%							
4.2.5	sonstiges									
4.3	Glauben Sie, Ihr Kind ist nach G8 reif genug für die dann anstehenden Lebensplanentscheidungen?	0,91	0,72	0,14	97	30	46	21		
4.4	Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?	G9 = 54	55,7%		97	43	54			
4.5	Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.	Ja = 64	65,3%		98	34	64			
5	Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen:									

Auswertung Elternfragebogen G8 / G9 Leibniz Gymnasium Frankfurt-Höchst

lfd. Nr.

Klassenstufe 9 - Anzahl Fragebögen: 81

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
1.	Ziele von Bildung am Leibniz									
1.1	Wissensvermittlung und Umgang mit den Kindern									
1.1.1	Meinem Kind wird der Lehrstoff in den meisten Fächern verständlich und nachvollziehbar vermittelt.	1,85	0,52	-0,16	81		18	57	6	0
1.1.2	Mein Kind kann mir verständlich Auskunft geben, welcher Stoff im Moment durchgenommen wird.	1,79	0,74	0,56	80		31	36	12	1
1.1.3	Mein Kind wird von allen Lehrern bestärkt, Fragen zu stellen, wenn es den Unterrichtsstoff nicht verstanden hat.	2,15	0,90	0,43	79		20	34	18	7
1.1.4	Der Unterricht weckt in meinem Kind das Interesse, sich auch in der Freizeit selbst mit einzelnen Themen zu beschäftigen.	2,95	0,85	-0,42	78		4	18	34	22
1.1.5	Es werden gezielte, längerfristige und breiter angelegte Fördermaßnahmen für schwächere Kinder in ausreichendem Umfang angeboten.	2,82	0,94	-0,24	73		6	22	24	21
1.1.6	Die Fördermaßnahmen sollten stärker auf die Förderung der besonders leistungsstarken Schüler ausgedehnt werden.	2,47	1,01	0,01	77		16	23	24	14
1.2	Förderung der sozialen Kompetenz des Kindes									
1.2.1	Die Schule stärkt und festigt durch seine Projekte (z.B. „Wut tut gut“, „Mut tut gut“) und den eigenen Sozialpädagogen die soziale Kompetenz meines Kindes in ausreichendem Maße.	2,38	1,03	0,19	77		18	26	19	14
1.2.2	Konflikte werden in der Klasse mit genügend Zeit sachgerecht aufgenommen, besprochen und zur Lösung geführt.	2,33	0,92	0,37	79		14	36	18	11
1.2.3	Die Persönlichkeit meines Kindes im Umgang mit anderen Menschen hat sich hinsichtlich Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme durch den Umgang am Leibniz positiv weiter entwickelt.	2,31	1,08	0,42	78		20	31	10	17
1.3	Schule und Familie									
1.3.1	Mein Kind kommt in der Regel gut gelaunt und ausgeglichen aus der Schule nach Hause.	2,59	0,83	-0,02	80		7	30	32	11
1.3.2	Ich muss mein Kind regelmäßig bei den Hausaufgaben inhaltlich/fachlich unterstützen.	3,05	0,91	-0,61	79		5	16	28	30
1.3.3	Ich kann mein Kind nicht in ausreichendem Maße unterstützen (keine Zeit / keine ausreichenden Kenntnisse).	2,71	1,03	-0,10	80		10	27	19	24
1.3.4	Der Unterricht ist so gestaltet, dass mein Kind ohne meine Hilfe den Unterrichtsstoff bewältigen kann.	2,09	0,82	0,40	78		19	37	18	4
1.3.5	Das Familienleben ist durch die Schule unverhältnismäßig stark belastet. Die Schule ist zu oft Ursache für Konflikte.	2,44	1,06	0,12	79		18	25	19	17
1.3.6	Mein Kind benötigt zum Lernen (Hausaufgaben, Referate, Vokabeln, Klausuren) unter der Woche (Montag – Freitag) täglich ... Minuten.	1,91	0,69	0,12	80		23	41	16	
1.3.7	Mein Kind benötigt zum Lernen am Wochenende in der Summe ... Minuten.	2,16	0,81	-0,31	80		21	25	34	
1.4	Klassenfahrten, Projektwochen und Ausflüge									
1.4.1	Klassenfahrten und Tagesausflüge sind wichtig für die Klassengemeinschaft. Ich finde, sie sollten an mehr als 8 Unterrichtstagen stattfinden.	1,96	1,00	0,70	79		33	24	14	8
1.4.2	Projekte und Projektwochen sind wichtig zur Unterstützung/Erweiterung der schulischen Wissensvermittlung.	1,68	0,78	1,14	78		37	32	6	3
1.4.3	In der Klasse meines Kindes werden die 8 Unterrichtstage pro Schuljahr genutzt.	3,00	1,06	-0,60	76		9	16	17	34
1.4.4	In der Projektwoche sollte mein Kind klassen- und stufenübergreifend auch Schüler aus anderen Klassen kennen lernen können.	1,90	0,84	0,59	79		29	32	15	3

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
2	Außerschulische Persönlichkeitsentwicklung und AG									
2.1	Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt Ihr Kind derzeit									
2.1.1	Sport / Sportverein	N = 54	66,7%							
2.1.2	Musik / Instrument	N = 30	37,0%							
2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 17	21,0%							
2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 16	19,8%							
2.1.5	Freunde treffen	N = 67	82,7%							
2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 67	82,7%							
2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 40	49,4%							
2.1.8	Sonstiges: _____									
2.2	Musste Ihr Kind aufgrund des G8-Nachmittagsunterrichts bereits außerschulische Aktivitäten und Zeit zur freien Lebensgestaltung aufgeben oder zeitlich stark reduzieren? Erwarten Sie dies in der näheren Zukunft?	N = 56	70,0%		80	24	56			
2.2.1	Falls ja, welche Aktivitäten hat Ihr Kind aufgegeben oder stark reduziert?									
2.2.1.1	Sport / Sportverein	N = 35	62,5%							
2.2.1.2	Musik / Instrument	N = 13	23,2%							
2.2.1.3	Kirchliche Aktivitäten	N = 1	1,8%							
2.2.1.4	Kulturelle Aktivitäten	N = 10	17,9%							
2.2.1.5	Freunde treffen	N = 33	58,9%							
2.2.1.6	Lesen, Musik hören, etc.	N = 13	23,2%							
2.2.1.7	Spielen (z.B. LEGO, PC)	N = 17	30,4%							
2.2.1.8	Sonstiges: _____									
2.3	AG Angebot an der Schule									
2.3.1	Mein Kind nimmt zurzeit an einer oder mehreren AGs teil	N = 4	4,9%		78	74	4	0		
2.3.2	Mein Kind nimmt an einer (gewünschten) AG aus folgendem Grund nicht teil									
2.3.2.1	keinen Platz in seiner AG bekommen	N = 3	3,7%							
2.3.2.2	Unterricht zum Zeitpunkt seiner AG	N = 17	21,0%							
2.3.2.3	kein Interesse an AGs vorhanden	N = 21	25,9%							
2.3.2.4	zu wenig Zeit für seine AG	N = 49	60,5%							
2.3.2.5	kein interessantes AG-Angebot	N = 30	37,0%							
2.3.2.6	sonstiges									
2.3.3	Ein AG-Wechsel sollte zu Beginn jedes Halbjahres möglich sein.	Ja = 64	91,4%		70	6	64			
2.4	Wie würden Sie Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft (und anderen freien Angeboten) einschätzen?									
2.4.1	Ich würde schulische Angebote einer Vereinsmitgliedschaft oder einem freien Angebot vorziehen.	2,85	1,06	-0,35	79	10	21	19	29	
2.4.2	Die Schule führt mein Kind an Aktivitäten heran, die es sonst nicht kennenlernen würde.	2,77	0,87	-0,12	79	5	26	30	18	
2.4.3	Die Schule sollte (z.B. über AGs) das Interesse meines Kindes wecken und es an Vereine etc. heranzuführen.	2,01	0,97	0,65	80	29	29	14	8	
2.4.4	Außerschulische Aktivitäten (z.B. Trainingslager, Vereinsfeiern, kirchl. Engagement, Teilnahme an Meisterschaften, Gründung einer Band) sind mir für die Persönlichkeitsentwicklung meines Kindes wichtig.	1,49	0,81	1,65	80	54	16	7	3	
2.4.5	Ich schätze gerade das Angebot der Vereine, damit mein Kind auch unabhängig von der schulischen Leistung Erfolge erzielen kann.	1,70	0,85	0,98	81	42	24	12	3	
2.4.6	Bei einem zukünftigen vollständigen Ganztagesangebot an der Leibnizschule müsste es möglich sein, dass mein Kind nachmittags weiterhin an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen kann.	1,46	0,81	1,88	80	55	17	4	4	
2.4.7	Ich finde noch folgenden Aspekt wichtig:									

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
3. Änderungen in der Organisation des Schulalltags										
3.1	Rhythmus des Schulalltags									
3.1.1	Der Rhythmus des täglichen Schulalltags sollte stärker durch Phasen des Lernens, Wiederholens, Übens und Entspannens aufgelockert werden.	1,64	0,85	1,26	81		45	24	8	4
3.1.2	Um dies zu ermöglichen, sollte die tägliche Schulzeit möglichst bis 16.00 Uhr ausgedehnt werden. Hausaufgaben, außer evtl. Vokabel- und Klausurlernen, sind dann aber bereits erledigt.	2,23	1,20	0,36	81		32	17	13	19
3.1.3	Hausaufgaben sollten in jedem Fach maximal 2 Mal pro Woche aufgegeben werden und nicht für den nächsten Tag.	1,61	0,87	1,31	80		48	19	9	4
3.1.4	Die Epochalfächer ¹ sollten lieber durchgehend unterrichtet werden, auch wenn die Kinder dann durch die Einzelstunden mehr unterschiedliche Fächer an einem Tag hätten.	2,71	1,17	-0,33	79		19	12	21	27
3.1.5	Der Wahlunterricht sollte in die Stufen 5 und 6 vorverlagert werden, um in den Stufen 7 - 9 eine Entlastung zu schaffen. Dies würde dafür zu einer höheren (Stunden-) Belastung in den Klassen 5 und 6 führen und die Kinder müssten sich früher für ein Fach entscheiden.	3,03	1,04	-0,68	78		9	14	21	34
3.1.6	Der Zeitraum direkt vor den Sommerferien wird zurzeit nicht sehr intensiv genutzt. Er sollte									
3.1.6.1	stärker für Projektarbeit genutzt werden	1,92	1,02	0,82	79		35	24	11	9
3.1.6.2	stärker für die Wiederholung der Inhalte des vergangenen Jahres bzw. zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr genutzt werden	2,13	1,03	0,46	79		27	25	17	10
3.1.6.3	den Kindern als Erholungsphase dienen	2,60	1,14	-0,25	77		20	11	26	20
3.1.6.4	in den Jahrgangsstufen 8 und 9 für „Schnup-perangebote aus dem FDG“ genutzt werden	1,56	0,83	1,55	79		48	22	5	4
3.2	Lerninhalte									
3.2.1	Der Umfang des Unterrichtsstoffes sollte stärker gewichtet und reduziert werden, um eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zu erreichen.	1,96	0,88	0,65	79		27	33	14	5
3.2.2	In den meisten Fächern wird der Unterrichtsstoff durch die Vielfalt der Inhalte nicht ausreichend vertieft, so dass die Lerninhalte nicht dauerhaft behalten werden.	1,67	0,81	1,13	78		40	27	8	3
3.2.3	Den SuS werden in allen Jahrgangsstufen ausreichende Angebote zum „Lernen des Lernens“ (Organisation des Lernens) gemacht.	2,79	0,90	-0,44	77		8	17	35	17
3.2.4	Klassenarbeiten werden in allen Fächern zeitnah zurückgegeben.	2,62	0,82	0,24	79		4	35	27	13
3.2.5	Der komplette Unterrichtsinhalt wird gemäß Lehrplan bzw. Schulcurriculum eines Schuljahres vermittelt (z.B. Fremdsprachen).	2,13	0,72	0,45	75		12	44	16	3
3.2.6	Der Unterrichtsinhalt von ausgefallenen Stunden wird nachgeholt.	2,86	0,94	-0,38	76		7	19	28	22
3.3	Räumlichkeiten									
3.3.1	Die vorhandenen Räume für die Mittagspause sind ausreichend.	2,91	1,10	-0,52	80		12	16	19	33
3.3.2	Die vorhandenen Räume für den Sportunterricht sind geeignet.	2,65	0,99	-0,19	80		12	22	28	18
3.3.3	Die vorhandenen Räume für den Fachunterricht (z.B. Biologie und Musik) sind geeignet.	1,95	0,88	0,66	80		28	33	14	5

		MW / N	STD / %	Schiefe	N	0	1	2	3	4
4	Auswirkungen auf die Weiterbildung nach der Mittelstufe									
4.1	Oberstufe und Schulabschluss									
4.1.1	Mir ist wichtig, dass mein Kind am Ende der Mittelstufe einen Realschulabschluss erreicht hat.	1,48	0,82	1,78	81		55	17	5	4
4.1.2	Der Schulverbund in Frankfurt-Höchst sollte eine einheitliche Lösung G8 oder G9 anstreben, um eine zu große Altersspanne in der gemeinsamen Oberstufe (FDG) zu vermeiden.	2,01	1,07	0,73	80		33	25	10	12
4.1.3	Für einige Themen, insbesondere in den Geisteswissenschaften, fehlt durch G8 in der Oberstufe die persönliche Reife, um diese inhaltlich bearbeiten zu können.	2,07	1,03	0,61	81		29	28	13	11
4.1.4	Die SuS müssen in der Oberstufe eine sehr hohe Eigenverantwortung hinsichtlich Unterrichtsbesuch und Lernmanagement haben. Diese Eigenverantwortung ist auch mit G8 gegeben.	2,18	0,98	0,39	77		22	28	18	9
4.1.5	Durch G8 wird die Lernkompetenz durch das effizientere Lernverhalten stärker entwickelt.	2,75	1,00	-0,32	79		11	19	28	21
4.1.6	Deutschland bliebe im internationalen Vergleich ohne G8 nicht mehr wettbewerbsfähig.	3,01	1,03	-0,74	78		10	11	25	32
4.1.7	Mit der verkürzten Gymnasialzeit G8 ist bei den Abiturienten die Allgemeinbildung genauso gut entwickelt wie bei G9.	2,71	1,10	-0,27	80		15	18	22	25
4.2	Ich glaube, dass mein Kind sofort nach dem Abitur ...									
4.2.1	direkt mit der Weiterbildung anfängt.	N = 46	56,8%							
4.2.2	einen Auslandsaufenthalt macht.	N = 15	18,5%							
4.2.3	ein freiwilliges soziales Jahr leistet.	N = 5	6,2%							
4.2.4	Weiß ich noch nicht	N = 19	23,5%							
4.2.5	sonstiges									
4.3	Glauben Sie, Ihr Kind ist nach G8 reif genug für die dann anstehenden Lebensplanentscheidungen?	0,79	0,72	0,35	80	31	35	14		
4.4	Soll am Leibniz das bestehende G8-Schulsystem beibehalten werden, allerdings in verbesserter Form, oder soll zum G9-Schulsystem in aktualisierter Form gewechselt werden?	G9 = 46	57,5%		80	34	46			
4.5	Wenn ich heute frei wählen könnte, würde ich mein Kind an einem Gymnasium mit G9 anmelden. Ich würde auch ein zukünftig wechselndes Geschwisterkind lieber auf einem G9-Gymnasium anmelden.	Ja = 53	66,3%		80	27	53			
5	Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen:									

Nr.	zu 2.1.8: Welche außerschulischen Aktivitäten unternimmt Ihr Kind derzeit	zu 2.2.1.8: Falls ja, welche Aktivitäten hat Ihr Kind aufgegeben oder stark reduziert?
5_4	Schach	0
5_45	Ausflüge	0
5_51	lernen	0
5_57	muttersprachl.Unterricht	0
5_80	Tanzen	0
5_92	0	Muttersprachl. Unterricht
5_97	Moschee	0
5_101	Theaterspiel, Tanzen, Singen	0
5_106	Fernsehen	0
5_131	Tanzen	0
6_2	Nachhilfe	0
6_4	0	musste eine andere Sportart wählen wg anderem Wochentag
6_16	fw Feuerwehr	0
6_19	Kinder-Zirkus	0
6_23	Muttersprachlicher Unterricht	0
6_31	0	Freizeit
6_55	0	Herausgehen
6_63	fw Feuerwehr	0
6_64	Urban Dance + Chor	Urban Dance + Chor
6_74	Arabischunterricht	0
6_75	Theater	0
6_89	0	Schach
6_95	0	Familienleben und Ausflüge am WE
6_109	THW-Jugendgruppe	0
6_114	In der Natur aufhalten.	0
6_116	0	draußen spielen
6_121	Zeichnen, Malen	0
7_18	Tischtennis	0
7_20	Reiten	0
7_24	Schach	0
7_31	Malen	0
7_40	Entspannung von dem Schulalltag	0
7_43	TV	0
7_51	Reiten	0
7_53	0	Theater AG
7_57	0	Muttersprachlicher Unterricht Spanisch, eigentlich weitere 3 volle Stunden.
7_61	Arabisch Unterricht	0
7_77	Modellbau	0
7_78	Fahrradfahren, Gartenbeschäftigung	0
8_3	mit der Familie etwas unternehmen	0
8_31	keine	0
8_46	Familie	Familie
8_52	Familie	Familie
8_56	0	Faulenzen
8_68	Nachhilfe	0
8_69	Nachhilfe	0
8_92	Familie	0
8_95	Ruder AG; Bauen & Konstruieren Technik Freak	0
9_10	Jugendfeuerwehr	0
9_11	Nachhilfe	0
9_26	PC-Chat	0
9_41	0	Tanzkurs
9_46	Reiten	Reiten
9_52	Zeichnen	Zeichnen
9_67	Geschichten schreiben	0
9_81	Shoppen	0

Nr.	zu 2.3.2.6: AG Angebot an der Schule	zu 2.4.7: Wie würden Sie Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft (und anderen freien Angeboten) einschätzen?
5_8	0	Erziehung sollte Familienangelegenheit u. nicht Staatsangelegenheit sein
5_13	0	Ich bin nur für ein freiwill. Ganztagsangeb.
5_55	0	Förderung von Schulmannschaften
5_69	0	[Pkte. 2.4: 2,4,6]
5_74	[Pkt. 2.3.3.5 war angekreuzt, aber „mehrere AGs“ auch.	0
5_77	0	Leibniz sollte Kooperation mit inter. Vereinen suchen!
5_78	Erst später ...	0
5_83	0	Selbstorganisiertes Freizeitleben und „Langeweile“ sollte Raum haben.
5_86	Andere Hobbies wichtiger.	0
5_87	0	Ein Kind braucht neben Schule und organ. Aktivitäten auch genüg. Freiraum f. Eigene Kreativität bzw. Entscheidungsfreiheit, was es tun möchte (spontan).
5_93	In Kl. 5 nicht angeboten.	0
5_99	In Kl. 5 nicht angeboten.	0
5_101	Überschneidung m.a. AG	0
5_102	Privat: viel Sport.	0
5_106	0	Dass die Kinder mehr AGs machen können.
5_120	0	D. Kind soll sich zu einer vielseitigen Persönlichkeit entwickeln. Dazu gehört ni. Nur die Schule!
5_121	Deutsch& Englisch fördern.	0
5_129	wird erst ab Klasse 7 angeboten	0
5_132	0	An mehreren Ags teilnehmen zu können und größere Vielfalt.
5_134	0	Angebote für Nachhilfe
6_7	Mathe-Labor	0
6_8	0	Ganztagsschulen rauben den Familien die Zeit miteinander
6_22	0	Am Leibniz sollen weiterhin diese AG's bzw. noch mehr angeboten werden
6_32	nicht mehr interessiert	0
6_38	zu hohe Klassenstufe	0
6_61	0	Durch Vereine, Kirche und Musikgruppen entstehen wichtige soziale Kontakte zu vielen Altersgruppen im Wohnumfeld der Kinder.
6_64	0	Mehr Zeit für alle Lehrer im Unterricht
6_66	Nicht für Klassenstufe	0
6_68	mangels Zeit nur eine AG	0
6_70	0	Mehr AGs in den 6. Klassen
6_76	AG-Wechsel sollte jederzeit möglich sein.	Schule ist zum Lernen da. Keine Verm.-Agt. Von gelangweilten Eltern. Reine Utopie (für das Kind).
6_97	0	Durch sehr lange Schulzeiten ist es kaum möglich, private Aktivitäten auszuüben.
6_101	0	Kontakt und Aufrechterhaltung von Freundschaften mit Kindern, die nicht das Leibniz besuchen.
6_105	0	Genügend Zeit für Ags sollte berücksichtigt sein.
6_111	0	Gute Verpflegung, Zeit und Ruhe zum Essen.
6_116	0	Bei Ganztagschule keine Hausaufgaben mehr!
6_117	0	Wichtig ist auch der Freiraum, der nicht voll durchgeplant ist.
6_119	0	Sowohl schulische Angebote als auch Vereinsangebote sind wichtig.
6_126	2 AG's gleichzeitig	0
7_2	0	Persönlichkeitsbildung, gesellschaftliche Fragen und Verantwortung sollten viel mehr in den Vordergrund treten.
7_8	2. AG am gleichen Tag wie Orchester	0
7_10	0	Zustimmung ist von der Art der Angebote abhängig
7_21	Fußball AG ist nur für Mädchen	0
7_33	0	Bie Ganzangebot der Schule muss die Möglichkeit, die Hausaufgaben vor 18.00 Uhr zu erledigen voll gewährleistet sein (Räumlichkeit!)
7_44	weil mindestens 3 mal wöchentlich 1,5 h Basketballtraining	0
7_49	0	außerhalb der Schule findet auch Leben statt, das für die Entwicklung des Kindes förderlich ist.
7_53	Nachmittags Nachhilfestunden	0
7_75	0	Die Kinder sollten nicht so vile Druck haben.
7_76	Nimmt an allen teil, die gewünscht wurden.	0

Nr.	zu 2.3.2.6: AG Angebot an der Schule	zu 2.4.7: Wie würden Sie Angebote von Seiten der Schule gegenüber einer Vereinsmitgliedschaft (und anderen freien Angeboten) einschätzen?
7_80	Nimmt an außerschulischen Aktivitäten teil	0
8_1	0	verlässliche, regelmäßige Schulzeiten, keine 10 Stunden Tage
8_8	0	Spaß am Leben und Lernen und Geschwindigkeit sind wichtig
8_11	Überschneidung der gewünschten AGs, Wegfall durch Epochalunterricht	0
8_12	0	Vereine (Sport und Musik) in Ganztagesangebot integrieren mit und ohne schul. Notendruck.
8_18	0	ich bin gegen gezwungene Ganztagschulen
8_38	Interesse an AG verloren, da Niveau der AG stark gesunken ist.	0
8_41	0	Die Kinder werden im Leben dümmer, da sie nur darauf fixiert sind, Mathe perfekt zu können . (Das die meisten sowieso nicht brauchen)
8_50	oft AG Ausfall	0
8_52	Stundenplanänderungen können nicht vorgenommen werden	0
8_56	0	für ausgefallene AGs (z.B. Sportarten) könnten sich die beiden Mittelstufengymnasien zusammenschließen.
8_57	0	kurzzeitigere AGs, wie Workshops
8_76	keine große Auswahl	0
8_86	kein Angebot für Handball	wir wollen keine Entwicklung hin zur Ganztagschule
8_95	die AG ist sehr gut und mein Sohn wird sich zusätzlich im Ruderverein engagieren	Durch die AG's können auch finanziell schwächere Kinder an sportlichen Aktivitäten teilnehmen. Der Skikurs war ein absoluter Höhepunkt, den ich meinem Sohn sonst nicht hätte bieten können.
9_5	0	Hausaufgaben und ähnliches doch lieber alleine zu erledigen, da insbesondere meine Tochter so die Aufgaben am Besten löst
9_48	0	Ehrenamtliches Engagement als Wahlpflichtunterricht
9_66	0	Verpflichtende Ganztagschule wird abgelehnt
9_74	weil das Formular von der Lehrerin nicht weitergeleitet wurde.	0
9_76	Es nimmt mehrere außerschulische Angebote wahr	0
9_81	bereits ausreichend Fächer	0

Nr.	zu 5.0: Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen
5_8	Durch G8 gewinnen die Kinder 1Jahr,daß sie für and.Proj. Nutzen können.
5_15	Fühlen uns sehr wohl
5_27	Die Schule sollte gestrichen werden
5_54	zu 2.4. "Kooperation Verein-Schule", Vergleich USA: Wir brauchen komplett neuen Denkansatz für Bildungssystem in Deutschland...weg vom dreigliedrigen Schulsystem-..eine Schule für Alle....-inklusive Charakter-viele Lehrer/Betreuer,Teamteaching, kleinere Klassen.
5_60	Unsere Tochter findet Projekte und AG's toll und würde sich freuen , wenn es hierzu ein größeres Angebot gäbe.
5_66	Da mein Kind ein sehr leistungsstarkes ist, habe ich in seinem Sinne geantwortet. Für mein anderes Kind hätte ich manches Kreuz an anderer Stelle gesetzt.
5_70	Seit Jahresanfang immenser Anteil an Vertretungsstunden. => Selbst bei G8 ist hier noch viel Optimierungsbedarf in der Jahrgangsstufe 5.
5_77	Im SEB Abstimm., dass 5.+6. auch G9 dürfen. Kind wü. Reckstange o.ä.. Ausw. In „anderer“ Cafeteria langweilig.
5_78	[Ab Pkt. 3.2 fehlen Seiten.]
5_79	[Komm. uninter.]
5_80	[Zu 3.3.2: Toiletten nicht nutzbar!]
5_85	[Komm. Uninter.]
5_87	Wir sollten uns Kinder nicht in ein Lebens-“Korsett“ zwängen, das dem einzigen Ziel dient, möglichst viel Wissen und Können zu erwerben. Soziale Kompetenz und Empathie mit Mensch, Tier und Natur sind ebenso wichtig. Ohne Freiraum, freunde und Freude mach
5_88	G8 halten wir für pädagogisch nicht sinnvoll, da den Kindern 1 Jahr Entwicklung und Orientierungsmöglichkeit genommen wird!
5_93	Ich will gerne, dass mein Kind einen guten Schulabschluss hat, Abitur macht + studiert.
5_100	G8 abschaffen !!!
5_102	[Viele Doppel-Kreuze]
5_103	Meine ältere Tochter hat das G8-Schulsystem und ist sehr überfordert mit dem Schulstoff. Sie muss jeden Tag den in der Schule besprochenen Stoff zuhause wiederholen, und ist mit den Hausaufgaben und Arbeitenüberfordert. Deshalb kann man von einer Freizeit
5_106	Die Kinder sollten später Schule haben, weil sie morgens schlecht gelaunt sind und sich nicht konzentrieren können.
5_107	Es lastet gewaltiger Druck a. Schülern, da m. Enormer Schnelligk. Themen durchgezogen werden. D. Bedeutetnur Druck u. Hält v. Reifeprozess ab !!! (Voller Koph u. Wenig Aufnahmefähigk.!)
5_111	Auf jed. Fall für G9. Ein Kind von 11-13 J. Braucht seine Freizeit und muss Kindheit genießen.Es wir ein großer Druck ausgeübt, was für die Psyche nicht gut ist.
5_127	Wenn es bei der Ganztageschule um die Betreuung der Kinder am Nachmittag geht, sollte man lieber darüber nachdenken, einen Hort anzubieten.
5_128	Saubere Toiletten. Mehr Aktivitäten in der pause z.B. Fußball. Größere Turnhalle und größere Klassenräume.
5_132	In allen europäischen Ländern gibt es nur G8. Die Kinder in den Ländern sind schon mit dem studium, fertig, wenn sie 23 sind und können dann direkt mit der Promotion anfangen. Hier in Deutschlabnd beginnen die Meisten erst mit 25-27 Jahren. Gegenüber anderen eurropäischen Ländern sind die Deutschen nicht wettbewerbsfähig.
5_134	Leibnizschule ist eine sehr gute Schule, auch mit G8. Aber mit G9 würde sie noch besser sein. (?)
6_10	Die Kinder sollten ihre Kindheit und Jugend "nicht nur" als G8-Schulzeit in Erinnerung haben. Mit G8 wird der Unterrichtsstoff nicht/kaum vertieft, eine sehr schlimme Entwicklung. gegenüber dem System mit längerer Schulzeit.
6_22	Da ich selbst Lehrerin bin, sehe ich die Dinge ein wenig anders. Dennoch finde ich, die Leibnizschule sollte so bleiben, wie sie ist. Es gibt nur Kleinigkeiten wie die 200 Kopien, da finde ich das nicht so gut.
6_23	Bei Krankheit Unterrichtersatz in ausgefallenem Fach! Kinder müssen zuviel nachholen, obwohl Unterricht bei Vertretung stattfand (betrifft besonders Hausaufgaben). Viele Themen nicht genug vertieft und wiederholt, dadurch nicht richtig gespeichert.
6_25	Frage 4.5: G9 ja, wenn die Qualität stimmt
6_27	G9 weil der Stoff eher den Schülern vermittelt wird.

Nr.	zu 5.0: Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen
6_29	G8 sollte verbessert werden und lieber ein paar Stunden mehr Unterricht, damit das soziale Gefüge in der Klassen aufgrund des hohen Lernstoffes nicht zu kurz kommt. Auch das effiziente "Lernen zu lernen" kommt zu kurz, hierfür war und ist nie Zeit. Dies wäre eine interessante AG.
6_31	Die Lehrer sollten nicht bei Kleinigkeiten, wie z. B. öfteres Nachfragen, im Unterricht gleich die Eltern benachrichtigen. Die Schulverwaltung ist außerdem nicht immer erreichbar.
6_32	Angebote und Hilfestellungen zum "Lernen des lernens". Es wäre schön, wenn die Sportunterrichte der 5+6 Kl. im LBZ oder im FDG stattfinden könnten und somit die Kinder nicht zur TGU-Halle laufen müssten.
6_36	G9 ja, da die "Verbesserung" von G8 sicher nicht zeitnah umgesetzt wird. Fußball-AG auch für höhere Klassen. G8 kann nur beibehalten werden, wenn der Inhalt (vor allem in der Mittelstufe) deutlich reduziert und angepasst wird. Wenn dies nicht möglich ist, bitte zu G9 wechseln. Die 2. Fremdsprache sollte in Kl 7 anfangen und nicht schon in Kl 6 (G8 + G9), da sonst die erste FS noch nicht genug gefestigt ist und mit der 2. Sprache vermischt wird.
6_38	Fußball-AG für 6+7 Kl.
6_52	Für die große Mehrheit der Kinder scheint mir G9 die bessere Lösung. Sollte politisch gewünscht werden, dass G8 und G9 als Wahlmöglichkeiten bestehen sollten, wäre es gut, dies auch im Schulverbund zu ermöglichen und den Eltern die Wahl zu lassen.
6_55	G8 Schülerinnen und Schüler haben zu wenig Freizeit und viel Stress in der Schule.
6_62	Hausaufgabe jeden Tag in kleinen Dosen zur Vertiefung des Stoffes. Keine längeren Unterrichtsausfälle ohne kompetente Vertretung.
6_65	Räume Sport-U geeignet, aber nicht ausreichend. Zu 4.4 Empfehlung: G9 10. Klasse: 1. Hj Puffer für Auslandsschule, 2. Hj Festigung Allgemeinbildung (z.B. PoWi), Festigung des Kernwissens und Vokabeln (Mathe, Sprachen), Vorbereitung Oberstufenwissen. Zurück zu G9: Große Mehrheit SuS nach 9. Klasse nicht reif für Entscheidg. in der OStufe + mit 17 J. nicht reif für Studium
6_68	Es sollten nicht so viele Klassenarbeiten nacheinander erfolgen, da mein Kind dadurch zu sehr belastet wird.
6_71	Die Kinder müssen besser in der Grundschule vorbereitet werden (auch in KITAs). Der U-Stoff sollte öfters wiederholt werden und nicht nur nach Vorgabe. Das sind noch Kinder und die unsere Zukunft.
6_75	Die Turnhalle in der LS sollte erneuert werden, da viel zu alt. Der Weg zur TGU ist zu weit, da die Kinder keine richtige Pause haben.
6_76	G9 war und ist Fehler. G9-SuS werden kindisch behandelt und lernen weniger als G8. G9-SuS sind beim Studienanfang zu alt, SuS im Ausland sind dann schon fast fertig. Deutschland setzt seit 20 J. auf "Import von Intelligenz".
6_94	Bei G8 nehmen die Hauptfächer zu viele Wo-Std. ein. Das ist der Allgemeinbildung abträglich (Nebenfächer). Zeit, in der sich Lerninhalte "setzen" können, fehlt.
6_95	Für G8-SuS muss sich einiges ändern. Ich verstehe nicht, warum unseren Kindern ohne mir verständlichen Grund die Kindheit gestohlen wird. Kommt es wirklich auf 1 Jahr an, oder ist es nicht wichtiger, glückliche und gereifte junge Menschen zum Abi zu führen und in die Gesellsch. zu entlassen. Hätte ich vorher gewusst, was ich meinem Kind antue, hätte ich es niemals auf diese Schule geschickt.
6_101	Mein Kind hat keine Probleme mit dem Lehrstoff, schwimmt im guten Mittelfeld mit und geht gerne zur Schule. Trotz alledem würde ich G9 bevorzugen, da sie dann mehr FZ hätte. Ich finde Kontakte und Aktivitäten außerhalb der Schule auch sehr wichtig für Sozialverhalten, Engagement und Freundschaften.
6_102	Einführung in G9 sollte durchdacht sein.
6_105	Ranzen ist zu schwer. Kinder sind überpackt, wenn zusätzlich Sportsachen und Musikinstrument mitgenommen werden müssen. U-Beginn sollte 8h sein, damit die Bahn genommen werden kann. Essen am Bikuz ist schlecht, überall lange Schlangen, dadurch verkürzte Erholungsphase in der MI-Pause. Schule sollte speziell im Winter früher geöffnet werden. Schlechte Abstimmung im Stundenplan in der Jahrgangsstufe versus AG-Angebot. Schlecht: weiter Weg zur TGU-Halle, Musik im Keller.

Nr.	zu 5.0: Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen
6_108	Sporträume: TGU-Halle zu weit weg. Das Lernen am L erfolgt sehr stark in Wellen: Alle Klassenarbeiten in den zentralen Fächern werden innerhalb von 10 Tagen geschrieben = Superstress, dann gibt es wieder lockere Phasen. Es wäre allen gedient, wenn diese Phasen entzerrt und die Kl-Arbeiten etwas besser über das Schuljahr verteilt würden (besser koordinieren).
6_110	Die Kommunikation zwischen Schule und Eltern könnte noch verbessert werden, damit man mehr über die Arbeit der Lehrer mit den SuS erfährt (z.B. über Unterrichtsthemen, insbes. Kunst). Es ist uns sehr wichtig, dass die SuS eher qualitativ besser ausgebildet werden, denn schneller (a la G8), nur so können Sie im Wettbewerb besser aufgestellt werden.
6_111	Bitte die Häufung der Klassenarbeiten vor den Dezemberferien reduzieren. Der Ranzen ist oft sehr schwer, können Musikinstrumente in der Schule bleiben?
6_113	G8/G9 hängt vom Kind ab. Ich finde, dass die Entwicklung der sozialen Kompetenz für ein erfolgreiches und glückliches Leben sehr wichtig ist. Unabhängig von G8 und G9 kommt dies in D in allen Schulformen zu kurz.
6_114	Kann 4.3 G8 nicht beantworten.
6_116	Lange Schlangen beim Essen.
6_119	Eine Straffung des Lehrplans sowie weniger Hausaufgaben am Wochenende wären wünschenswert.
7_1	G9 war besser. Die Auswirkungen auf den internationalen Wettbewerb und Deutschlands verbesserte Stellung darin sehe ich momentan nicht. Allerdings weiß ich nicht, ob es Sinn macht alles wieder auf G9 um zu rüsten.
7_2	Schule könnte so viel mehr sein als vorwiegend Fachkompetenzvermittlung in möglichst kurzer Zeit und komprimierter Form! Je mehr man zeitlich zusammen streicht, desto weniger können Vorlieben, fachübergreifende Erkenntnisse zur Motivation und Vertiefung und folglich Verständnis angeregt und hervorgerufen werden. Die Forschung ist was Lernen betrifft schon so viel weiter, aber das scheint im Schulbetrieb niemanden zu interessieren oder es fehlt schlicht an Raum und Zeit für neue Ansätze! Die Frage ist doch: Welche Art der Bildung ist uns wofür wichtig und wo wollen wir als Gesellschaft überhaupt hin? Diese Frage wird im Moment viel zu einseitig beantwortet, nämlich im Interesse der Wirtschaft. Nochmal: Bildung ist so viel mehr als gelernte Fakten und "Gehirngymnastik". Bildung umfasst vor Allem auch persönliche und gesellschaftliche Aspekte, die unter allen Umständen auch Zeit und Erfahrung brauchen um zu reifen....
7_8	Theater AG und Orchester an unterschiedlichen Tagen. Bessere Aufenthaltsräume für Freistunden und Mittagspause. Ansprechenderes Essen in der Mensa (leckerer).
7_33	Weniger Stundenausfälle in Hauptfächern (Latein 6, Mathe 7), Einhaltung des Stundenplans ohne dauernde Änderung (Verlässlichkeit), raschere Rückgabe von Klassenarbeiten (nicht bis 4 Wochen), mehr Vertiefungs- und Vernetzungszeit
7_42	Die Schüler sollten nicht 2 Tage hintereinander eine Arbeit schreiben oder in einer Woche mehrere Arbeiten, Referate, Tests schreiben.
7_44	G9 ist einfach nicht mehr zeitgemäß (weder national noch international). Man sollte sich in den Ländern/Bundesländern schlau machen, wo schon seit Jahrzehnten G8 erfolgreich praktiziert wird, bevor man aus Angst, die Kinder zu überfordern, auf G9 zurück wechselt! 3.2.4 Klassenarbeitenrückgabe fachabhängig. 3.2.5 Vermittlung des Unterrichtsinhalt laut Lehrplan fachabhängig
7_47	Leider werden die Hausaufgaben nur von wenigen Lehrern regelmäßig überprüft und auf Richtigkeit von noch weniger Lehrern. Da ich aber nicht die Hausaufgaben meines Kindes betreue, stehen dort dauerhaft viele Fehler ohne dass mein Kind dies merkt. Zum Mittagessen: Nach meiner Kenntnis holen sich ohnehin alle einen Döner, Chips aus dem Supermarkt oder Ähnliches. Mir ist kein Kind bekannt, das die Schulkantine benutzt.
7_55	Schüler-Lehrer Verhältnis verbessern. Mehr Ausflüge mit der Klasse unternehmen.
7_57	Klassenlehrer sollten einen größeren, näheren Bezug mit mehr Fächer und Stunden in der Klasse haben. Systeme zu "Lernen zu Lernen" sowie Motivationstraining fehlen mir. Regelmäßige Wiederholungszeiten pro Fach ca. 15 Minuten vor Klassenarbeiten wären sinnvoll und vermitteln so einen Überblick des Lernstoffs als Hilfe für zu Hause. Ansonsten "Lob" ; meine Tochter mag ihre Schule.
7_62	Bitte den allzuoft ausfallenden Unterricht besser nachholen.
7_68	Sporthallensituation ist mehr als verbesserungswürdig. Eingeschränkte Essensauswahl im FDG sollte verbessert werden.

Nr.	zu 5.0: Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen
7_73	Ich wünsche mir, dass die Leibnizschule mehr auf die Kinder eingeht. Sie auch wirklich wie Kinder behandelt! Mein Kind muss in dieser Schule nur gut funktionieren! Leider hat er in diesen 2 Jahren viel von der Kindheit verloren.
7_75	Bitte G9 !!!
7_80	Dass im G8 System effizienter gelernt wird/sich das Lernverhalten effizienter gestaltet, kann ich so pauschal nicht bestätigen. Mit mehr Ruhe wird sicherlich sinnvoller und nachhaltiger gelernt als es im Rahmen von "G8" im Regelfall möglich ist. Die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands ist durch G9 in keiner Weise betroffen! Im Übrigen kann die vermeintlich auf dem Spiel stehende Wettbewerbsfähigkeit nicht der Grund sein, dass unsere Kinder durch G8 schlechter als bisher ins Leben begleitet werden. Eine umfassende Bildung kann und darf nicht Wirtschaftsinteressen bzw. politischen Erwägungen geopfert werden.
7_82	Ab Top 4 sind die Antworten rein spekulativ! Kind ist erst in Klasse 7!
7_85	Die Einführung von G8 in den Schulen ist bis heute noch nicht auf einem Stand, der die Entwicklung der Kinder genug berücksichtigt. Ein G9, mit Unterstützung durch Fördermaßnahmen, würde stärkere Kinder in die weiteren Entwicklungen wie Lehre und Studium entlassen.
7_90	zu 4.1.3. Da Jeder eine eigenständige Persönlichkeit ist und sehr individuell kann man nicht sagen, ob die Reife für Geisteswissenschaften gegeben ist.
7_93	Saubere Toiletten, mehr Räume
7_100	Ich wünsche, dass mein Kind deutlicher unterrichtet wird.
8_1	G8 richtig gemacht spart den Kindern 1 sinnlos abgesehenes Jahr. G9 hilft anderen Kindern sich voll zu entfalten. Beides hat seine Berechtigung. G8 oder G9 mit überforderten Lehrern, verstaubten Inhalten und maroder Infrastruktur hilft keinem Kind. Gute Schule macht sich nicht an G8 fest. Gute Schule machen gute Lehrer. Reife ist primär Lebenserfahrung und nur sekundär Alter. Wer unsere Kinder früh Leben erfahren lässt, der wird auch früher reife Jugendliche sehen. Reife ist Verantwortung tragen können: Das muss früh geübt und erlaubt werden.
8_8	Wichtig ist, dass eine mittlere Reife nach der Mittelstufe als Abschluss anerkannt wird. Mittlerereifeprüfung dann gemacht wird, damit klar ist, dass der Wissensstand nach der Mittelstufe anerkannt wird. Und dann zur Oberstufe ein Zertifikat existiert, dass mittlerer Bildungsabschluß existiert.
8_12	Verbessern: Stundenausfall, Lehrer von unterrichtsfremden Aufgaben entlasten. Vereine, soz.päd. Firmen integrieren, um erlerntes Wissen durch Projekte, etc. zu vertiefen.
8_19	Klassenausflüge und Tagesfahrten sollten überhaupt stattfinden.
8_29	Eine richtige eigene Cafeteria. Mehr Turnhallen. Saubere intakte Klassenräume. Ständiger Unterrichtsausfall ohne kompetente Vertretung ab 8. Klasse. Nutzung der 8 Ausflugstage.
8_36	Tendenz zu G8 - aber nur bei Optimierung - bei jetzigem Stand: G9
8_41	Die Kinder, die auf diese Schule gehen, werden oftmals Probleme im Leben bekommen, denn Fr. Pressler legt keinen Wert darauf ein harmonischen Schulalltag zu gestalten. Die Kinder werden dadurch immer unzufriedener. Selbst die Lehrer sind mit Fr. Pressler unzufrieden)
8_46	Wände sollten gestrichen werden. Wärmere Sitzplätze in den Pausen. Saubere Toiletten und Sporthallen.
8_51	Viel zu viel Unterrichtsausfall. Lernstoff in Fremdsprachen wird nicht geschafft.
8_52	Bitte zu bedenken, dass sie noch Kinder/Teenager sind und durch G8 ein sehr hoher Lern- und Stressdruck entstanden ist. Familiär und privat hat sich viel verändert nicht unbedingt zum Positiven.
8_56	Wechsel zu G9 nur dann, wenn es nicht wie früher geführt wird, gemeint: Alle sind um 13:10 Uhr aus der Schule. Für mich ist schwer vorstellbar, dass der L.Schule eine nach meinem Verständnis sinnvolle Rhythmisierung des Unterrichts im Sinne von Ganztagschule bzw. auf dem Weg dorthin, gelingt.
8_57	besseres Mittagessen
8_58	Ich hatte 2 Töchter auf dem Leibniz, eine G9, eine G8. Ich würde G8 keinem Kind mehr wünschen ! Die ganze Familie leidet darunter. Für Gemeinsamkeiten fehlt die Zeit. Ein "schwaches" Kind steht diese Mittelstufe ohne fast "Burnout" kaum durch, das ist unverantwortlich!
8_67	G9 ist besser, da die Kinder mehr Zeit haben, um alles zu lernen.
8_69	Die Schulleiterin hätte bereits früher eine ergebnisoffene Diskussion zu G8/G9 einführen müssen.

Nr.	zu 5.0: Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen
8_71	keine verpflichtenden Hausarbeiten, Referate, etc. während der Ferien. Ferienzeit ist Erholungszeit. Stoff der Klassenarbeiten zu umfangreich insbesondere NaWi. Weil Vertiefung und Wiederholung im Unterricht kaum erfolgt. (Zu viele Transferaufgaben, zu wenig Zeit). Überdenken von Form der Probefahrten (Chor/Orchester). Da es zu Stofffülle und Terminenge immer wieder zu Nachteilen kommt.
8_76	Lieber ein Jahr mehr und mein Kind ist schlauer, als ein Jahr weniger und ist weniger schlau.
8_81	es sollten mehr Klassenfahrten unternommen werden.
8_82	Die Schule sollte eine Schulglocke einbauen, sodass jedes Kind auf dem Schulhof es hört. Außerdem sollte die Schule versuchen, sich eine eigene Cafeteria zu erbauen.
8_83	G8 nur mit Verbesserung
8_86	G8 bedeutet purer Leistungsdruck für die Kinder. Je früher die Leibnizschule zu G9 zurückgeht, umso mehr profitieren Eltern, Lehrer und vor allem Schüler!
8_89	Mehr soziales Unternehmen! Die Kinder sollen sich näher kennen lernen! Durch G8 fehlt ihnen die Zeit dazu! Mehr Tipps für die Oberstufe! Die Kinder wissen nicht was auf sie zukommt! Sie sollen besser drauf vorbereitet werden! Auch Motivation an schlechte Schüler! (Noten 5-6). Man kann durch G8 keine Freundschaften schliessen!!!!
8_92	Schüler müssen zu früh lohne(->lernen??) die (Fremd) Sprache wirklich kennengelernt zu haben entscheiden - sie sollten besser + früher darauf vorbereitet werden (z.B. spielerisch in der Grundschule)
8_95	Mein Kind kommt mit den G8 Anforderungen gut klar, daher wäre es für uns nicht schön, wenn jetzt wieder alles rückwärts ginge. Ich glaube aber, dass 9 Schuljahre insgesamt eine größere Reife und eine bessere Verarbeitung des Lernstoffes bewirken. Unter den gegebenen Umständen wäre ich aber eher für eine Konzentration (Reduzierung der Lehrinhalte) und Beibehaltung von G8. Alles andere würde zu viel Unruhe bedeuten und die Gesamtschule nicht stärken.
9_5	Ich würde mir sehr wünschen, dass die Leibniz Schule ein G8 Gymnasium bleibt.
9_10	Häufiger Unterrichtsausfall führt m.E. Dazu. Dass der Lernstoff nicht in ausreichendem Maße vermittelt und geübt wird. In den Unterricht gehört auch eine Überprüfung, ob die einzelnen Lernschritte wenigstens vom größten Teil der Klasse verstanden wurden. Aus Zeitmangel unterbleibt dies viel zu oft. Fragen, Wiederholungen sind lästig, weil sie Zeit kosten, die nicht vorhanden ist.
9_14	Bitte sichern Sie Wahlfreiheit für Eltern für Höchst und Unterliederbach! Wenn die Helene-Lange-Schule G9 macht, sollte die Leibnizschule unbedingt G8 anbieten.
9_23	1x wöchentliche Doppelstunden sind effektiver als wenn sie 2x als Einzelstunden abgehalten werden. Um hohe Stundenbelastung in der Woche abzubauen, könnte alle 2 Wochen Samstag Unterricht stattfinden.
9_26	Nachmittagsförderung auch in den höheren Klassen, kein Epochalunterricht, denn dann geht oft Zeit für das Wiederholen verloren.
9_28	Wir sind im Großen und Ganzen sehr zufrieden mit der Leibnizschule, insbesondere mit der Stundenplangestaltung, vielen Dank! Wichtig ist uns aber in verstärktem Maße die Stärkung und Entwicklung von sozialer Kompetenz und social skills. Wir wollen nicht, dass die Kinder zu gestressten Einzelköpfen werden, sondern mit offenen Augen durchs Leben gehen.
9_37	G8 macht nur Sinn, wenn es verbessert wird (Frage 3+4): Ausmisten von Inhalten, Ganztagschule ohne wesentliche Hausaufgaben, wichtige Themen intensiver bearbeiten, Redundanzen vermeiden
9_43	Räume für Ganztagsbetreuung sind nicht vorhanden. Kleine Kinder (5-7 Schuljahr) müssen ins FDG und ihnen bleibt keine Zeit. Es existiert keine Essensmöglichkeit am Leibniz. Die Belegung der Sporthallen läuft sehr schlecht. Schüler müssen in andere Hallen ausweichen, die weit weg sind.
9_45	Gerade in der 5. und 6. Klasse fiel sehr viel Unterricht aus, der nicht nachgeholt wurde, z.B. 1/2 Jahr kein Französisch. Es gab auch noch keine Bücher für G8 und alles schien sehr unorganisiert.
9_46	Je nachdem, wie sich ein Kind in der Grundschule entwickelt, so kann man spätestens ab der 3. Klasse erkennen, wie belastbar das Kind ist. In der 4. Klasse entwickelt es sich weiter und die nächste Beobachtung der Belastbarkeit findet statt. Man kann schon Merkmale erkennen, Gymnasium ja, G8 zu belastbar, G9 genau richtig, oder umgekehrt. Es bleibt im Falle immer ein Versuch es zu probieren, da die Schule das Querversetzen vorher frühzeitig ankündigt. Die Schüler können immer noch einen anderen Weg nehmen! G8 verlangt eben etwas mehr Disziplin! G8 ist Europa angepasst am nächsten.

Nr.	zu 5.0: Sonstige Anmerkungen, Wünsche oder Anregungen
9_48	Um den SuS zu einem gesundheitsfördernden Verhalten zu motivieren und mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren lassen, benötigt es dringend (überdachte) Fahrradständer.
9_49	Ich würde eine Wahl zu G8 oder G9 auch abhängig machen von der Erreichbarkeit (Schule wohnortnah) der jeweiligen Schule.
9_67	Danke für Eure immense Arbeit die im Fragebogen steckt. Eventl. wäre die Frage nach dem Leistungsstand des Kindes hilfreich gewesen, die Einordnung der Fragen unter Punkt 1.1 werden stark variieren.
9_70	Das Leibniz soll wieder G9 Gymnasium werden! Durch G8 haben die Kinder eine hohe psychische Belastung, es ist kein Privatleben mehr möglich, nicht nur bei dem Kind, sondern bei der ganzen Familie.
9_73	Es sollte vor jeder Klausur eine Probeklausur geben (Aufgabenstellung ähnlich, aber unbewertet). Und es sollte vor der Klausur Übungszeit geben, anstatt die nächsten Themen, die überhaupt nicht in der Klausur abgefragt werden, fortzuführen.
9_76	Beantwortung der Frage 2.2 hat individuelle Gründe, d.h. ist kein Argument für G8. Viele G8 Kinder müssen außerschulische Aktivitäten aufgeben
9_78	Die Qualität einer Schule ist unabhängig von G8 oder G9. Mit täglich 6-7 Stunden Unterricht in Klasse 5 und 6 kann nicht von einem Vermitteln von mehr Unterricht gesprochen werden. Stärkeres Ausleben, mehr Leistungskontrollen und engagierte Lehrer, die ansprechend und interessant Lerninhalte vermitteln und Autorität besitzen wären wünschenswert.